

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1931 2. August-Heft

Redaktionsschluß: 24. August 1931
Ausgabetag: 27. August 1931

11. Jahrgang Nr. 16

Deutsche Wirtschaftszahlen.

Gegenstand	Einheit	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
		1930				1931				
Gütererzeugung										
Indexziffer d. Produktion wicht. Industriezweige	1928 = 100	72,5	67,8	69,2	73,5	76,3	73,9	74,2	.	
Steinkohlenförderung (ohne Saargebiet)	1 000 t	11 516	11 527	9 794	10 607	9 506	9 337	9 492	10 039	
Braunkohlenförderung	"	11 689	11 028	9 514	10 064	9 597	10 494	11 827	12 052	
Kokserzeugung (ohne Saargebiet)	"	2 274	2 240	2 010	2 120	1 852	1 867	1 883	1 954	
Haldenbestände Ruhrgebiet*) **)	"	9 842	9 852	9 939	10 087	10 353	10 188	10 136	10 180	
Roheisenerzeugung (ohne Saargebiet)	"	615	603	520	561	529	555	575	569	
Rohstahlerzeugung (ohne Saargebiet)	"	744	774	764	813	741	746	779	803	
Kalierzeugung (Reinkali)	"	89,2	106,1	95,9	100,1	75,6	75,9	69,6	.	
Bautätigkeit { Wohnungen, Bauerlaubnisse	96 Groß- und Mittelstädte	8 163	5 936	6 748	4 712	5 190	5 347	8 837	.	
{ Gebäude insges., Bauvollendungen Δ)		12 925	10 739	7 931	6 862	9 856	6 740	12 739	13 514	
{ Gebäude insges. Δ)		5 358	2 895	1 889	1 785	2 197	1 839	2 769	3 046	
Beschäftigungsgrad *)										
Arbeitslose insgesamt	in 1 000	4 383,8	4 886,9	4 971,8	4 743,9	4 358,2	4 053,0	3 953,9	3 976,0	
davon Hauptunterstützungsempfänger ●)	"	2 832,7	3 364,8	3 497,0	3 240,5	2 789,6	2 507,6	2 353,7	2 251,5	
Vollarbeitslose { auf 100 Gewerkschaftsmitglieder {	vH	31,7	34,2	34,5	33,8	31,9	30,0	29,8	31,1	
Kurzarbeiter {	"	16,9	19,2	19,5	19,0	18,2	17,5	17,7	19,2	
Außenhandel †)										
Einfuhr (Reiner Warenverkehr)	Mill. RM	681,3	715,4	620,3	584,0	679,4	599,8	607,4	562,6	
davon Rohstoffe und Halbwaren	"	358,7	374,5	331,4	297,3	367,6	310,7	322,5	286,6	
Ausfuhr (Reiner Warenverkehr)	"	902,9	774,8	778,2	866,8	817,9	783,4	746,9	827,2	
davon Fertigwaren	"	697,4	575,0	591,0	662,5	619,9	592,7	566,4	641,1	
Verkehr										
Einnahmen der Reichsbahn	Mill. RM	349,1	302,7	281,3	329,4	326,4	343,1	342,8	.	
davon Personen- und Gepäckverkehr	"	94,4	86,4	76,5	91,8	98,9	115,3	110,4	.	
Güterverkehr	"	207,8	190,9	182,6	212,9	200,4	202,2	208,0	.	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 077	2 736	2 507	2 919	2 771	2 814	2 961	3 011	
Binnenwasserstraßenverkehr ††)	1 000 t	11 300	8 621	6 540	8 558	8 731	9 556	10 312	.	
Güterverkehr über See mit dem Ausland ×)	"	3 239	2 665	2 265	2 788	2 663	3 129	2 948	.	
Preise										
Indexziffer der Großhandelspreise	1913 = 100	117,8	115,2	114,0	113,9	113,7	113,3	112,3	111,7	
Agrarstoffe		110,4	106,7	105,9	106,7	108,3	109,2	107,3	105,4	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren		109,9	107,5	106,4	106,2	104,9	103,4	102,9	103,1	
Industrielle Fertigwaren		142,9	141,5	139,8	138,7	137,7	137,2	136,7	136,3	
Produktionsmittel		135,1	134,2	132,9	132,2	131,5	131,2	130,9	130,7	
Konsumgüter		148,8	147,1	145,0	143,6	142,4	141,7	141,1	140,6	
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	1913/14 = 100	141,6	140,4	138,8	137,7	137,2	137,3	137,8	137,4	
Lebenshaltungskosten ohne Wohnung		144,1	142,6	140,5	139,2	138,7	138,8	139,3	138,8	
Geld- und Finanzwesen										
Zahlungsverkehr { Geldumlauf*)	Mill. RM	6 379,0	5 959,2	6 017,5	6 045,8	5 915,1	5 855,5	5 958,6	6 139,2	
{ Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	"	9 447,0	9 588,0	7 962,0	8 882,0	8 969,0	8 607,0	10 324,0	4 554,0	
{ Postscheckverkehr (insgesamt)	"	11 746,0	11 859,1	9 697,1	10 214,4	10 910,5	10 135,2	10 221,1	9 621,6	
Notenbanken { Gold und Devisenbestand*)	"	2 777,7	2 535,9	2 542,2	2 602,5	2 616,3	2 667,2	*) 1 492,6	*) 1 260,3	
{ Notenbankkredite*)	"	2 988,5	2 367,4	2 514,4	2 512,9	2 290,4	2 124,3	*) 3 469,5	*) 4 424,9	
Privatdiskont	‰ p. a.	4,83	4,75	4,88	4,76	4,65	4,65	6,09	.	
Aktienindex	1924/26 = 100	87,3	81,8	85,6	91,1	92,4	83,0	75,9	.	
Inlands- { Aktien (Kurswerte)	Mill. RM	33,1	74,9	47,7	14,3	14,2	259,8	57,0	19,9	
emissionen { Festverzinsl. Wertpapiere (nominal)	"	145	226	146	183	225	133	113	90	
Sparkassen { Spareinlagen*)	"	10 400,0	10 767,1	10 946,3	11 043,7	11 165,3	11 224,9	11 073,6	.	
{ Einzahlungsüberschuß	"	—16,1	112,7	95,8	66,5	84,2	33,0	—166,8	.	
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	Mill. RM	557,3	1 047,1	632,1	467,5	813,7	538,1	456,1	828,2	
Gesamte Reichsschuld*)	"	11 321,4	11 280,8	11 202,1	11 342,2	11 349,7	11 494,0	11 537,2	.	
Konkurse	Zahl	850	1 085	1 065	1 240	972	956	1 034	1 013	
Vergleichsverfahren	"	477	518	546	662	655	655	647	657	
Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr (ohne Ortsfremde)	50 Großstädte	10,0	5,5	7,5	7,7	8,6	11,5	7,8	8,7
Geburten (Lebendgeburten)			12,0	12,5	12,8	12,7	12,0	12,5	12,1	11,6
Sterbefälle (ohne Totgeburten)			10,8	12,6	12,9	12,1	11,3	10,5	9,2	8,8
Überseische Auswanderung □)	Zahl	920	*) 1 159	*) 839	*) 1 031	*) 1 028	*) 1 198	*) 882	.	

*) Stand am Monatsende. — **) Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — Δ) Rohzugang. — ●) Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung. — †) Einfuhr ohne Ausgleich der Lagerabrechnungen, Ausfuhr einschl. Reparations-Sachlieferungen. — ‡) Ein- und Ausladungen in den wichtigsten Häfen. Neue Berechnung; für 1930 geschätzt. — ×) Ankunft und Abgang. — □) Deutsche Auswanderer über deutsche und fremde Häfen. — 1) Ohne Antwerpen. — 2) Ohne Antwerpen und Amsterdam. — 3) Ohne Amsterdam. — 4) Ausschl. Rediskontkredite. — 5) Einschl. Rediskontkredite.

GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

Die gewerblichen Mittel- und Großbetriebe im Jahre 1930 nach der Statistik der Gewerbeaufsichtsbeamten.

Der Konjunkturrückgang hat im Jahre 1930 zu einer beträchtlichen Einschrumpfung des gewerblichen Wirtschaftskörpers geführt. Die Zahl der von der Gewerbeaufsichtstatistik erfaßten Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern ist gegenüber 1929¹⁾ um 19 400 oder 6,8 vH, die Zahl der Arbeitnehmer um rd. 1,4 Millionen Personen oder 13,1 vH zurückgegangen. Im gesamten Gewerbe liegen die für 1930 festgestellten Betriebs- und Personalzahlen nur noch wenig über den Tiefpunkten des Krisenjahres 1926. Das ist um so bemerkenswerter, als die Ermittlungen der Gewerbeaufsichtsbeamten teils im Sommer oder Frühjahr, teils schon früher erfolgt sind und daher noch nicht die weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage gegen Ende des Jahres widerspiegeln. Im großen und ganzen deckt sich der von 1929 auf 1930 eingetretene Personalarückgang mit der Zunahme der Arbeitslosenzahl von Ende Juli 1929 bis Ende Juli 1930 (1,5 Millionen). Die Betriebe mit 5 und mehr Arbeitnehmern haben sich seit 1926 wie folgt entwickelt:

Jahr	Betriebe	Arbeitnehmer	Zu- bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in vH	
			Betriebe	Arbeit- nehmer
Gewerbe überhaupt				
1926.....	251 172	8 882 744		
1927.....	273 937	10 391 049	9,1	17,0
1928.....	282 665	10 708 962	3,2	3,1
1929.....	285 503	10 596 567	1,0	— 1,0
1930.....	266 098	9 206 355	— 6,8	— 13,1
Industrie und Handwerk				
1926.....	183 337	7 560 257		
1927.....	198 939	8 866 684	8,5	17,3
1928.....	203 654	9 073 226	2,4	2,3
1929.....	202 334	8 848 324	— 0,7	— 2,5
1930.....	183 030	7 494 904	— 9,5	— 15,3
Handel und Verkehr				
1926.....	59 443	1 133 553		
1927.....	65 413	1 329 142	10,0	17,3
1928.....	68 427	1 424 661	4,6	7,2
1929.....	71 241	1 514 525	4,1	6,3
1930.....	70 837	1 469 854	— 0,6	— 2,9

Da sich die allgemeinen Nachweisungen der Gewerbeaufsichtstatistik nur auf Betriebe mit mehr als 4 Arbeitnehmern erstrecken, dürfte ein Teil des Rückganges darauf zurückzuführen sein, daß Betriebe durch Personalverminderung die Erhebungsgrenze unterschritten haben. Dem entsprechend zeigen sich auch bei den Kleinbetrieben (mit 1 bis 4 Arbeitnehmern) mit Kraftmaschinenverwendung, für die gesonderte Zahlenangaben ermittelt werden, von 1929 auf 1930 noch Zunahmen. 1929 bestanden 416 196 Kleinbetriebe mit 804 299 Arbeitnehmern, 1930 435 014 Kleinbetriebe mit 824 292 Arbeitnehmern.

Dagegen weisen die gewerblichen Mittel- und Großbetriebe — sowohl nach der Zahl der Betriebe als den beschäftigten Personen — einen erheblichen Rückgang auf.

Nachstehende Übersicht läßt bei den Großbetrieben erheblich stärkere Rückgänge als bei den Mittelbetrieben erkennen. Hieraus darf jedoch nicht ohne weiteres auf größere Widerstandsfähigkeit der Mittelbetriebe gegen den Krisendruck geschlossen werden. Die verhältnismäßig geringe Abnahme ergibt sich bei den Mittelbetrieben vielmehr nur dadurch, daß hier die ebenfalls beträchtlichen Verluste durch das Herabsinken früherer Großbetriebe zu Mittel-

Die gewerblichen Mittel- und Großbetriebe.

Betriebe mit ... Arbeitnehmern	1929	1930	Abnahme (—)	
			absolut	in vH
Betriebe				
5 bis 49.....	248 586	233 563	— 15 023	— 6,0
50 und mehr.....	36 917	32 535	— 4 382	— 11,9
Personen				
5 bis 49.....	3 280 336	2 996 193	— 284 143	— 8,7
50 und mehr.....	7 316 231	6 210 162	— 1 106 069	— 15,1

betrieben sowie durch Neugründungen teilweise wieder ausgeglichen werden. Aus der folgenden Übersicht sind die Veränderungen im Altbestand an Mittel- und Großbetrieben in Preußen zu ersehen. Für das gesamte Reichsgebiet können entsprechende Zahlenangaben nicht gegeben werden, da sich die Nachweisungen über die Bestandsveränderungen in einigen Ländern nur auf Großbetriebe erstrecken.

Die Veränderungen im Bestand an gewerblichen Mittel- und Großbetrieben in Preußen.

Bezeichnung	1929 bereits vorhandene Betriebe		Neuzugang 1930 gegenüber 1929	
	1929	1930	Abnahme (—) in vH	Zahl in vH
Betriebe mit 5—49 Arbeitnehmern				
Betriebe.....	136 231	114 068	— 16,3	14 607 10,7
Personen.....	1 827 411	1 480 657	— 19,1	188 261 10,3
Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern				
Betriebe.....	20 971	17 238	— 17,5	1 304 6,2
Personen.....	4 414 943	3 630 496	— 17,6	115 902 2,6

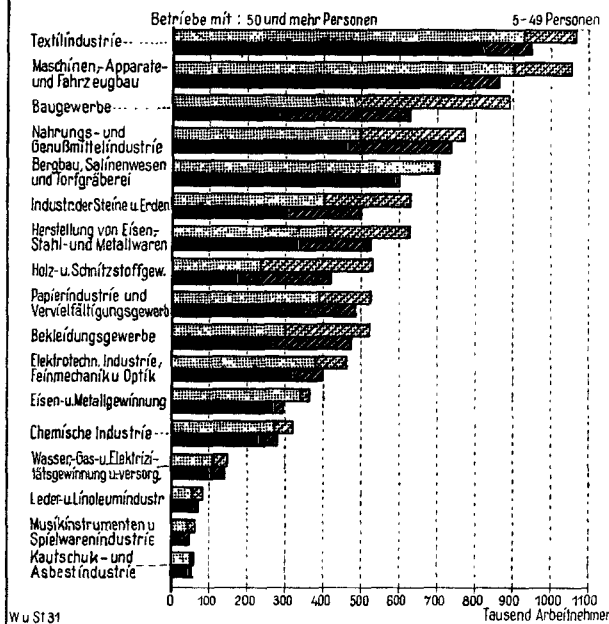
Die stärkste Einschrumpfung zeigt die Abteilung Industrie und Handwerk. Betriebs- und Personalzahlen haben hier um

Betriebe und Arbeitnehmer in den Industriegruppen.

Gewerbegruppen	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1929	1930	Zunahme bzw. Abnahme in vH	1929	1930	Zunahme bzw. Abnahme in vH
III. Bergbau, Salinen- wesen u. Torfgraberei	1 274	1 216	— 4,6	707 594	601 899	— 14,9
IV. Ind. d. Steine u. Erd.	15 954	13 888	— 12,9	632 020	502 763	— 20,5
V. Eisen- u. Metallgew.	2 263	2 198	— 2,9	362 976	296 969	— 18,2
VI. Herst. v. Eisen, Stahl- u. Metallwar.	19 741	17 485	— 11,4	628 991	526 207	— 16,3
VII. Maschinen-, Appa- rate- u. Fahrzeugbau	13 328	12 425	— 6,8	1 056 731	864 847	— 18,2
VIII. Elektrotechn. Ind. Feinmechanik und Optik.....	7 334	6 766	— 7,7	463 131	399 124	— 13,8
IX. Chemische Industrie	3 972	3 832	— 3,5	321 183	281 033	— 12,5
X. Textilindustrie	12 143	11 154	— 8,1	1 068 521	950 944	— 11,0
XI. Papierind. u. Ver- vielfältigungsgewerbe	10 882	10 348	— 4,9	525 747	487 000	— 7,4
XII. Leder- u. Linoleum- industrie.....	2 172	1 925	— 11,4	84 435	73 214	— 13,3
XIII. Kautschuk- und Asbestindustrie....	456	446	— 2,2	60 187	54 065	— 10,2
XIV. Holz- u. Schnitz- stoffgewerbe.....	26 147	21 968	— 16,0	531 083	421 257	— 20,7
XV. Musikinstrum.- und Spielwarenindustrie.	1 552	1 315	— 15,3	62 789	48 580	— 22,6
XVI. Nahrungs- und Ge- nußmittelgewerbe..	27 441	26 900	— 2,0	775 222	737 482	— 4,9
XVII. Bekleidungsgewerbe	20 759	18 886	— 9,0	523 747	475 222	— 9,3
XVIII. Baugewerbe.....	33 831	29 171	— 13,8	893 837	631 335	— 29,4
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinn. und -versorgung...	3 085	3 107	+ 0,7	150 130	142 963	— 4,8

¹⁾ Vgl. W. u. St., 10. Jg. 1930, Nr. 18, S. 734 ff.

Die Arbeitnehmer der gewerblichen Mittel- und Großbetriebe 1929 und 1930 (nach der Statistik der Gewerbeaufsichtsbeamten)



9,5 bzw. 15,3 vH abgenommen und damit bereits den Stand vom Jahre 1926 unterschritten. Zahlreiche Betriebe sind im Berichtsjahr zur Kurzarbeit übergegangen.

Besonders groß ist der Beschäftigungsrückgang in denjenigen Gewerbebezügen, die überwiegend Produktionsmittel herstellen. Im Baugewerbe hat sich die Zahl der Arbeitnehmer um nahezu ein Drittel verringert. Die überdurchschnittliche Abnahme erklärt sich neben dem Rückgang der Industrieaufträge vor allem daraus, daß dem Baumarkt im Jahre 1930 nicht mehr in demselben Umfange wie in den vorhergegangenen Jahren Mittel der öffentlichen Hand zugeflossen sind. Mit der schlechten Lage auf dem Baumarkt hängen auch die starken Betriebs- und Personal-

Betriebe und Arbeitnehmer in einigen Produktionsmittelindustrien.

Gewerbeklassen	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1929	1930	Zunahme bzw. Abnahme in vH	1929	1930	Abnahme in vH
XVIII. 2. Bauunternehmungen u. Bauhandwerk	21 571	19 150	-11,2	732 059	509 112	-30,5
XIV. 5. Stellmacherei u. Holz-wagenbau	895	712	-20,4	24 564	17 644	-28,2
IV. 1./2. Gew. und Bearb. von natürlichen Gesteinen	4 008	3 218	-19,7	126 844	92 153	-27,3
IV. 6. Betonwaren u. Betonwerksteinindustrie	948	802	-15,4	19 561	14 606	-25,3
VII. 4. Eisenbau (Eisenkonstruktion)	338	317	-6,2	42 715	32 496	-23,9
IV. 5. Kalk-, Gips-, Traß- u. Zementindustrie	960	862	-10,2	48 186	37 143	-22,9
IV. 4. Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 274	1 126	-11,6	25 910	20 235	-21,9
VII. 5. Schiffbau	353	327	-7,4	70 209	55 831	-20,5
XIV. 1. Säge- u. Furnierwerke	5 356	4 831	-9,8	131 484	104 631	-20,4
IV. 7. Ziegelindustrie	5 006	4 543	-9,2	163 473	131 830	-19,4
VII. 3. Kessel- u. Apparatebau	1 382	1 309	-5,3	109 097	89 016	-18,4
1./2. Maschinenbau	6 818	6 306	-7,5	624 912	511 651	-18,1
VI. 6. Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgew.	3 472	3 025	-12,9	49 243	40 402	-18,0
V. 1. Großeisenindustrie	739	793	+7,3	217 506	180 058	-17,2
VI. 5. Schlosserei	5 585	4 850	-13,2	67 862	56 422	-16,9
IX. 1./2. Chem. Großindustrie	411	406	-1,2	109 046	91 027	-16,6
VII. 7. Eisenbahnwagenbau	119	114	-4,2	38 991	32 542	-16,5
III. 4. Salzbergbau	86	77	-10,5	19 286	16 150	-16,3
VII. 6. Bau v. Land- u. Luftfahrzeugen	4 318	4 051	-6,2	170 807	143 301	-16,1
III. 2. Gew. v. Braunkohlen	328	309	-5,8	104 968	88 846	-15,4
1. Gew. v. Steinkohlen	340	331	-2,6	530 416	450 225	-15,1
VIII. 1. Elektrotechn. Industrie	4 907	4 522	-7,8	351 791	300 679	-14,6
III. 3. Gewinnung v. Erzen	217	197	-9,2	35 180	30 152	-14,3

verminderungen in den Baustoffindustrien zusammen. Die Ziegeleien waren z. B. so schlecht beschäftigt, daß der Betrieb vielfach erst im Mai aufgenommen und bereits im Juli oder August wieder geschlossen worden ist.

Unter den übrigen Produktionsmittelindustrien zeigen noch der Bergbau, die Großeisenindustrie, der Maschinenbau, die chemische Großindustrie, der Fahrzeugbau und die elektrotechnische Industrie erhebliche Einschränkungen des Personalapparates. Beim Kohlenbergbau wirkte sich neben dem Konjunkturrückgang auch der große Witterungsgegensatz der beiden Winter 1928/29 und 1929/30 aus. Die Elektrizitäts- und Gasgewinnung, die ihren Personalbestand von 1928 auf 1929 noch vermehren konnte, weist ebenfalls Personalrückgänge auf.

In der Entwicklung der Verbrauchsgüterindustrien kommen die im Gefolge der Krise eingetretenen Wandlungen in der Verbrauchsgestaltung zum Ausdruck. Bei denjenigen Gewerbebezügen, die unentbehrliche Waren produzieren, hat sich der Personalbestand im allgemeinen nur wenig verringert. Molke- und Fleischereien zeigen sogar noch geringe Zunahmen. Die Verbrauchsgüterindustrien mit geringen Veränderungen im Personalbestand sind nachstehend aufgeführt.

Gewerbeklassen	Arbeitnehmer		
	1929	1930	Zu- bzw. Abnahme in vH
XVI. 8. Molkerei, Butter- u. Kaseherst.	29 592	30 517	+ 3,1
6. Fleischerei	62 131	63 312	+ 1,9
4. Zuckerindustrie	80 047	81 381	+ 1,7
11. Starkeindustrie u. Herstellung von Ersatzlebensmitteln	16 793	16 836	+ 0,3
12. Kaffeerösterei	15 911	15 355	- 3,6
X. 2. Seidenindustrie	58 939	56 855	- 3,5
XVI. 13. Malzerei und Brauerei	93 822	90 123	- 3,9
2./3. Backerei und Backwarenindustrie	99 847	95 698	- 4,2
15. Tabakindustrie	170 237	162 499	- 4,5
1. Mühlenindustrie	33 967	32 383	- 4,7
IX. 19./21. Seifenindustrie, Stearin-, Wachs- u. Kerzenindustrie	25 101	23 545	- 6,2
X. 7. Papiementherstellung, Band- und Gummweberei	34 737	32 352	- 6,9
XVII. 10. Schuhmacherei	119 308	109 882	- 7,9
XVI. 9. Herst. v. pflanzlichen Ölen, Fetten, Margarine usw.	25 090	23 052	- 8,1
X. 8. Wirkerei und Strickerei	172 366	157 610	- 8,6
XVI. 7. Fischindustrie	16 188	14 751	- 8,9
X. 4. Baumwollindustrie	296 388	267 529	- 9,7
XVII. 1. Kleider- und Wascheherstellung	245 145	220 287	- 10,1

Im Gegensatz hierzu steht die Entwicklung in denjenigen Verbrauchsgüterindustrien, die Waren für den verfeinerten Lebensgenuß, Wohnungsausstattungen und Luxusartikel herstellen. Bei diesen Gewerbebezügen sind zum Teil Abnahmen eingetreten, die hinter den Personalrückgang der Produktionsmittelindustrien kaum zurückbleiben. An erster Stelle steht die Musikinstrumentenherstellung mit einer Personalabnahme um rund drei Zehntel.

Gewerbeklassen	Arbeitnehmer		
	1929	1930	Abnahme in vH
XV. 1. Herstellung v. Musikinstrument.	37 125	26 350	- 29,0
X. 1. Herstellung von Kunstseide	38 899	27 738	- 28,7
XIV. 2. Herstellung von Holzbauten, Möbeln	236 826	185 137	- 21,8
9./10. Herstellung von Kammern, Haarschmuck, Bernstein-, Elfenbein- usw. -waren	16 865	13 241	- 21,5
IV. 3. Feine Steinbearbeitung	24 230	19 198	- 20,8
X. 5. Bastfaserindustrie	79 194	64 663	- 18,3
IV. 11. Glasindustrie	97 490	80 026	- 17,9
XIV. 3./4. Herstellung von Holzwaren	66 163	54 628	- 17,4
XVI. 5. Kakao-, Schokoladen-, Konfitürenindustrie	61 427	51 152	- 16,7
XVII. 2. Kürschnerei u. Rauchwarenzurichtung	19 557	16 340	- 16,4
XVI. 10. Herst. v. Obst- u. Gemüsekons.	33 457	27 969	- 16,4
VI. 3. Herstellung von Metallwaren	200 649	171 321	- 14,6

Die durch Gegenüberstellung der Bestandszahlen für 1929 und 1930 ermittelten Betriebs- und Personalrückgänge stellen nur Salden dar, die sich aus den tatsächlichen Verlusten nach Abzug der Zugänge ergeben. Für die Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern liegen aber auch gesonderte Zahlenangaben über die Ab- und Zugänge vor, so daß für diesen Ausschnitt des Gewerbes die Veränderungen im Altbestand an Betrieben festgestellt

Die industriellen Betriebe mit 50 und mehr Arbeitnehmern.

werden können. Die größte Beweglichkeit zeigt das Baugewerbe. Von den im Jahre 1929 vorhandenen Baubetrieben mit 50 und mehr Arbeitnehmern sind bis zum Jahre 1930 mehr als vier Zehntel eingegangen oder durch Personalabbau zu Mittelbetrieben herabgesunken. Ein Ausgleich durch Neuzugänge ist im Gegensatz zum Vorjahre nur in geringem Maße erfolgt. Besonders starke Abnahmen im Altbestand an Betrieben finden sich noch in der Industrie der Steine und Erden, im Holz- und Schnitzstoffgewerbe und in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie.

Das Handels- und Verkehrsgewerbe ist ebenfalls von der rückläufigen Bewegung erfaßt worden, wenngleich die Zahlen für die Mittel- und Großbetriebe hier nicht in dem Maße abgenommen haben wie in Industrie und Handwerk. Unter den einzelnen Handelszweigen zeigt der Großhandel die stärksten Rückgänge. Dagegen hat der Einzel-

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe						Zahl der Arbeitnehmer					
	1929 bereits vorhandene Betriebe				Neuzugang 1930 gegenüber 1929		in 1929 bereits vorhandenen Betrieben				in neu hinzugekommenen Betrieben	
	1929	1930	Abnahme (—)		absolut	in vH	1929	1930	Abnahme (—)		absolut	in vH
			absolut	in vH					absolut	in vH		
III. Bergbau, Salinenwesen u. Torfgräberei	844	782	— 62	— 7,3	11	1,3	699 281	592 650	— 106 631	— 15,2	956	0,1
IV. Industrie d. Steine u. Erden	2 749	2 068	— 681	— 24,8	100	3,6	403 828	303 237	— 100 591	— 24,9	7 677	1,9
V. Eisen- u. Metallgewinnung	1 134	1 004	— 130	— 11,5	39	3,4	341 412	269 298	— 72 114	— 21,1	5 886	1,7
VI. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	2 506	2 051	— 455	— 18,2	109	4,3	413 818	329 691	— 84 127	— 20,3	9 302	2,2
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	3 101	2 617	— 484	— 15,6	108	3,5	903 326	713 388	— 189 938	— 21,0	11 156	1,2
VIII. Elektrotechn. Ind., Feinmechanik und Optik	1 146	987	— 159	— 13,9	64	5,6	379 995	317 320	— 62 675	— 16,5	6 894	1,8
IX. Chemische Industrie	997	888	— 109	— 10,9	47	4,7	272 640	229 977	— 42 663	— 15,6	4 940	1,8
X. Textilindustrie	4 276	3 783	— 493	— 11,5	135	3,2	931 012	814 670	— 116 342	— 12,5	11 469	1,2
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe	2 276	2 027	— 249	— 10,9	66	2,9	390 839	353 727	— 37 112	— 9,5	4 772	1,2
XII. Leder- u. Linoleumindustrie	337	261	— 76	— 22,6	11	3,3	57 562	48 703	— 8 859	— 15,4	652	1,1
XIII. Kautschuk- u. Asbestind.	134	115	— 19	— 14,2	13	9,7	55 697	48 411	— 7 286	— 13,1	1 315	2,4
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	2 070	1 514	— 556	— 26,9	118	5,7	235 525	170 296	— 65 229	— 27,7	8 476	3,6
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	287	216	— 71	— 24,7	9	3,1	43 013	31 486	— 11 527	— 26,8	573	1,3
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	3 139	2 743	— 396	— 12,6	258	8,2	497 543	449 921	— 47 622	— 9,6	18 140	3,6
XVII. Bekleidungsindustrie	2 018	1 693	— 325	— 16,1	136	6,7	300 106	261 783	— 38 323	— 12,8	9 038	3,0
XVIII. Baugewerbe (einschl. Baubewerke)	3 880	2 222	— 1 658	— 42,7	340	8,8	483 069	260 719	— 222 350	— 46,0	28 034	5,8
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorg.	700	654	— 46	— 6,6	41	5,9	112 525	102 429	— 10 096	— 9,0	3 325	3,0

Die Entwicklung der Betriebe und des Personals im Handels- und Verkehrsgewerbe.

Gewerbegruppen, Gewerkeklassen	Betriebe			Arbeitnehmer		
	1929	1930	Zunahme bzw. Abnahme in vH	1929	1930	Zunahme bzw. Abnahme in vH
XX. Handelsgewerbe insges. davon	53 079	52 686	— 0,7	1 077 476	1 051 658	— 2,4
1. Großhandel (ohne Buch- u. Tabakhandel)	18 333	17 740	— 3,2	352 701	334 478	— 5,2
2. Einzelhandel (ohne Buch- u. Tabakhandel)	23 120	23 379	+ 1,1	442 751	441 320	— 0,3
3./4. Verlagsgewerbe, Buchhandel	1 545	1 658	+ 7,3	31 530	34 773	+ 10,3
5. Handel mit Tabak u. Tabakwaren	420	418	— 0,5	5 853	5 885	+ 0,5
6./7. Bank- u. Börsenwesen einschl. Immobilienwesen	4 311	4 161	— 3,5	114 501	110 034	— 3,9
XXI. Versicherungswesen	1 731	1 779	+ 2,8	50 778	54 124	+ 6,6
XXII. Verkehrswesen	2 984	2 806	— 5,8	179 006	158 940	— 11,2
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	13 447	13 566	+ 0,9	207 265	205 132	— 1,0

handel seinen Betriebs- und Personalbestand vom Vorjahre im großen und ganzen behauptet.

Der Personalarückgang hat sich bei Arbeitern und Angestellten sowie bei männlichen und weiblichen Arbeitskräften nicht gleichmäßig ausgewirkt. Es sind verhältnismäßig weniger Angestellte als Arbeiter zur Entlassung gekommen. Der Anteil der Angestellten an der gesamten Arbeitnehmerschaft hat sich im Berichtsjahr von 19,0 auf 21,3 vH erhöht. Besonders groß sind die Veränderungen im Verhältnis zwischen Arbeitern und

Arbeiter und Angestellte in den einzelnen Gewerbegruppen.

Gewerbegruppen	Arbeiter				Angestellte			
	1929	1930	1929	1930	1929	1930	1929	1930
	Zahl	vH aller Arbeitnehm.	Zahl	vH aller Arbeitnehm.	Zahl	vH aller Arbeitnehm.	Zahl	vH aller Arbeitnehm.
III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei	666 803	94,2	561 807	93,3	40 791	5,8	40 092	6,7
IV. Industrie d. Steine und Erden	593 844	94,0	467 357	93,0	38 176	6,0	35 406	7,0
V. Eisen- und Metallgewinnung	327 616	90,3	263 595	88,8	35 360	9,7	33 374	11,2
VI. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.	557 267	88,6	459 571	87,3	71 724	11,4	66 636	12,7
VII. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugb.	879 390	83,2	703 388	81,3	177 341	16,8	161 459	18,7
VIII. Elektrotechn. Ind., Feinmechanik und Optik	373 212	80,6	313 389	78,5	89 919	19,4	85 735	21,5
IX. Chem. Industrie ..	252 301	78,6	214 698	76,4	68 882	21,4	66 335	23,6
X. Textilindustrie ..	969 690	90,8	856 865	90,1	98 831	9,2	94 079	9,9
XI. Papierind. u. Vielfältigungsgew.	448 358	85,3	409 807	84,1	77 389	14,7	77 193	15,9
XII. Lederind. u. Linoleumindustrie	73 427	87,0	63 366	86,5	11 008	13,0	9 848	13,5
XIII. Kautschuk- und Asbestindustrie	50 396	83,7	44 388	82,1	9 791	16,3	9 677	17,9
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	485 577	91,4	380 488	90,3	45 506	8,6	40 769	9,7
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie ..	55 326	88,1	42 186	86,8	7 463	11,9	6 394	13,2
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe.	649 647	83,8	614 967	83,4	125 575	16,2	122 515	16,6
XVII. Bekleidungsge...	435 240	83,1	394 092	82,9	88 507	16,9	81 130	17,1
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baubewerke) ..	852 506	95,4	594 314	94,1	41 331	4,6	37 021	5,9
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorg.	116 485	77,6	108 759	76,1	33 645	22,4	34 204	23,9
XX. Handelsgewerbe ..	288 869	26,8	274 750	26,1	788 607	73,2	776 908	73,9
XXI. Versicherungswes.	2 887	5,7	3 230	6,0	47 891	94,3	50 894	94,0
XXII. Verkehrswesen ..	149 020	83,2	130 522	82,1	29 986	16,8	28 418	17,9
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	185 558	89,5	183 619	89,5	21 707	10,5	21 513	10,5

Angestellten in der elektrotechnischen Industrie, im Maschinenbau und in der chemischen Industrie.

Die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte hat sich in geringerem Umfange als die der männlichen Personen verringert. Dementsprechend ist der Anteil der weiblichen Erwerbstätigkeit an der Gesamtzahl der Arbeitnehmer im Berichtsjahr von 26,4

Arbeiter und Angestellte nach dem Geschlecht.

Gewerbeabteilung	männlich				weiblich			
	1929	1930	1929	1930	1929	1930	1929	1930
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Arbeiter								
Gewerbe insgesamt	6 499 096	75,9	5 397 993	74,6	2 061 803	24,1	1 838 039	25,4
Industrie und Handwerk	5 951 961	76,4	4 886 223	75,3	1 835 124	23,6	1 606 814	24,7
Handel und Verkehr	462 368	73,8	427 026	72,1	163 966	26,2	165 095	27,9
Angestellte								
Gewerbe insgesamt	1 277 964	63,5	1 222 236	62,9	733 512	36,5	720 457	37,1
Industrie und Handwerk	772 491	72,8	728 221	72,7	288 748	27,2	273 646	27,3
Handel und Verkehr	476 414	53,6	466 498	53,1	411 777	46,4	411 235	46,9

Die gewerblichen Mittel- und Großbetriebe (mit 5 und mehr Arbeitnehmern) im Deutschen Reich
nach Gewerbegruppen und -klassen im Jahre 1930.

Gewerbegruppen, Gewerbeklassen	Mittel- und Groß- betriebe (mit 5 und mehr Arbeitnehmern)		Darunter Groß- betriebe (mit 50 und mehr Arbeitnehmern)		Gewerbegruppen, Gewerbeklassen	Mittel- und Groß- betriebe (mit 5 und mehr Arbeitnehmern)		Darunter Groß- betriebe (mit 50 und mehr Arbeitnehmern)	
	Be- triebe	Arbeit- nehmer	Be- triebe	Arbeit- nehmer		Be- triebe	Arbeit- nehmer	Be- triebe	Arbeit- nehmer
III. Bergbau, Salinenwesen u. Torf- gräberei	1 216	601 899	793	593 606	XIII. Kautschuk- u. Asbestindustrie	446	54 065	128	49 726
darunter					XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	21 968	421 257	1 632	178 772
1. Gewinnung v. Steinkohlen	331	450 225	294	449 418	darunter				
2. Gewinnung v. Braunkohlen	309	88 846	233	87 071	1. Säge- und Furnierwerke..	4 831	104 631	429	40 523
3. Gewinnung von Erzen ...	197	30 152	115	28 514	2. Herstellung v. Holzbauten, Bauteilen und Möbeln....	12 119	185 137	625	67 670
4. Salzbergbau	77	16 150	61	15 891	3./4. Herstellung v. Holzwaren	2 161	54 628	236	26 911
5. Gewinnung von Erdöl....	47	2 411	5	1 803	5. Stellmacherei und Holz- wagenbau	712	17 644	68	10 136
8. Torfgräberei und Torfauf- bereitung	164	8 284	53	6 181	6./7. Herstellung von Turn- und Sportgeräten, Stöcken, Schirmen und Peitschen..	333	8 492	36	4 451
IV. Industrie der Steine u. Erden	13 888	502 763	2 168	310 914	8. Herstellung von Blei- und Farbstiften	65	5 409	24	4 636
darunter					9./10. Herstellung von Kämmen und Haarschmuck, Bern- stein-, Elfenbein-, Meer- schaum-, Horn-, Bein-, Perlmutterwaren	448	13 241	61	7 689
1./2. Gewinnung u. Bearbeitung von natürlichen Gesteinen	3 218	92 153	524	51 316	11. Herstellung von Geflechten aus Holz, Stroh, Bast, Rohr, Weiden und Binsen	439	8 606	33	3 459
3. Feine Steinbearbeitung...	1 107	19 198	70	6 931	12. Herstellung von Bürsten, Besen und Pinseln	621	17 455	91	9 871
4. Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 126	20 235	62	5 916	XV. Musikinstrumenten- u. Spiel- warenindustrie	1 315	48 580	225	32 059
5. Kalk-, Gips-, Traß- und Zementindustrie	862	37 143	192	25 981	darunter				
6. Betonwaren- und Beton- werksteinindustrie	802	14 606	58	4 917	1. Herst. v. Musikinstrument.	680	26 350	119	18 015
7. Ziegelindustrie	4 543	131 830	494	50 637	2. Herst. von Spielwaren...	635	22 230	106	14 044
8./9. Grobkeramische Industrie	217	17 996	94	15 149	XVI. Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	26 900	737 482	3 001	468 061
10. Feinkeramische Industrie.	912	89 576	347	80 697	darunter				
11. Glasindustrie (ohne Her- stellung von Instrumenten und Spielwaren aus Glas) .	1 101	80 026	327	69 370	1. Mühlenindustrie	1 793	32 383	114	12 018
V. Eisen- und Metallgewinnung..	2 198	296 969	1 043	275 184	2./3. Bäckerei u. Backwarenind.	8 252	95 698	206	27 590
darunter					4. Zuckerindustrie	289	81 381	258	80 836
1. Großeisenindustrie	793	180 058	529	173 867	5. Kakao- u. Schokoladenind.	745	51 152	205	42 831
2. Metallhütten	778	59 649	237	51 737	6. Fleischeri	5 109	63 312	155	19 947
3. Eisen-, Stahl- und Temper- gießereien (soweit nicht unter V 1)	627	57 262	277	49 580	7. Fischindustrie	404	14 751	72	9 688
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	17 485	526 207	2 160	338 993	8. Molkerei, Butter- u. Käse- herstellung	1 733	30 517	89	12 613
darunter					9. Herstellung von pflanzl. Ölen, Fetten, Margarine u. Kunstseisefett	190	23 052	77	21 116
1./2. Herstellung von Eisen- und Stahlwaren	4 977	246 572	1 186	187 123	10. Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	643	27 969	165	19 820
3. Herstellung v. Metallwaren	3 712	171 321	742	124 471	11. Stärkeindustrie	413	16 836	70	11 610
4. Schmiederei	921	11 490	41	3 727	12. Kaffeerösterei	498	15 355	65	8 456
5. Schlosserei	4 850	56 422	97	12 463	13. Malzerei und Brauerei...	2 123	90 123	424	63 513
6. Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe	3 025	40 402	94	11 209	14. Herstellung von Wein, Branntwein, Mineralwasser u. dgl.	1 845	32 544	112	11 180
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	12 425	864 847	2 725	724 544	15. Tabakindustrie	2 863	162 499	989	126 843
darunter					XVII. Bekleidungsgewerbe	18 886	475 222	1 829	270 821
1./2. Maschinenbau	6 306	511 651	1 698	439 822	darunter				
3. Kessel- und Apparatebau.	1 309	89 016	374	72 500	1. Kleider- u. Wäscheherst.	11 041	220 287	843	103 860
4. Eisenbau (Eisenkonstrukt.)	317	32 496	130	28 792	2. Kürschnerei und Rauch- warenzurichtung	914	16 340	52	6 013
5. Schiffbau	327	55 831	100	51 947	3./5. Mützen-, Hut- und Putz- macherei	1 977	46 861	153	26 340
6. Bau von Land- und Luft- fahrzeugen	4 051	143 301	352	99 699	6. Herstell. v. künstl. Blumen	227	6 570	31	3 695
7. Eisenbahnwagenbau	114	32 542	71	31 784	7./8. Herstellung v. Korsetten, Krawatten u. dgl.	390	15 145	72	9 942
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik....	6 766	399 124	1 051	324 214	9. Handschuhmacherei	121	6 297	44	5 043
darunter					10. Schuhmacherei und Schuh- industrie	1 899	109 882	429	90 084
1. Elektrotechnische Industrie	4 522	300 679	725	252 301	13. Reinigung und Wiederauf- arbeitung von Textilerzeug- nissen	2 178	50 367	188	24 164
2. Feinmechanische und opti- sche Industrie	2 244	98 445	326	71 913	XVIII. Baugewerbe	29 171	631 335	2 562	288 753
IX. Chemische Industrie	3 832	281 033	935	234 917	XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts- gewinnung und -versorgung ..	3 107	142 963	695	105 754
X. Textilindustrie	11 154	950 944	3 918	826 139	darunter				
darunter					1. Wassergewinn. u. -versorg.	414	11 730	52	6 502
1. Herstellung v. Kunstseide	27	27 738	21	27 630	2. Gasgewinn. u. -versorgung	1 003	46 336	234	33 975
2. Seidenindustrie	437	56 855	222	52 698	3. Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	1 672	84 387	406	64 944
3. Wollindustrie	1 291	173 663	632	161 658	XX. Handelsgewerbe	52 686	1 051 658	3 206	447 775
4. Baumwollindustrie	1 818	267 529	1 025	251 872	darunter				
5. Bastfaserindustrie	611	64 663	241	58 402	1. Großhandel (ausgen. Buch- und Tabakhandel)	17 740	334 478	1 091	117 862
6. Teppich- u. Möbelstoffind.	167	22 415	100	21 179	2. Einzelhandel (ausg. Buch- und Tabakhandel)	23 379	441 320	1 197	194 539
7. Posamentenherstellung, Bandweberei usw.	769	32 352	175	22 249	6./7. Bank- u. Borsenwesen (ein- schließl. des Immobilien- handels)	4 161	110 034	342	58 963
8. Wirkerei und Strickerei..	2 831	157 610	795	122 438	XXI. Versicherungswesen	1 779	54 124	186	31 550
9. Gardinenherstellung usw..	1 146	34 698	156	20 980	XXII. Verkehrswesen	2 806	158 940	427	126 590
10. Textilveredlung	1 225	77 810	384	61 808	XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgew.	13 566	205 132	567	57 999
11. Herstellung von Seilen, Netzen u. dgl.	228	14 839	63	12 307	Sämtliche Gewerbegruppen	266 098	9 206 355	32 535	6 210 162
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	10 348	487 000	2 093	358 499					
darunter									
1. Papierzeugung	891	111 874	439	103 146					
2. Papierveredlung	116	9 694	49	8 260					
3. Papierverarbeitung	2 453	99 311	470	66 927					
4. Tapetenindustrie	57	3 871	32	3 269					
5./6. Vervielfältigungsgewerbe..	6 703	260 588	1 099	176 570					
XII. Leder- u. Linoleumindustrie..	1 925	73 214	272	49 355					
darunter									
1. Herstellung von Leder ...	718	41 719	157	32 740					
2./3. Herstellung von Leder- u. Sattlerwaren	1 181	25 878	102	11 350					
4./5. Herstellung von Kunst- leder, Linoleum und Lin- krusta	26	5 617	13	5 265					

auf 27,8 vH gestiegen. Während die Verschiebungen zugunsten der weiblichen Personen bei den Arbeitern in der Hauptsache aber erst mit dem Ausbruch der Krise eingetreten sind, zeigt sich bei den Angestellten bereits seit dem Jahre 1926 ein ständiges Vordringen der weiblichen Erwerbstätigkeit.

Stärkere Unterschiede im Rückgang männlicher und weiblicher Arbeiter finden sich von 1929 auf 1930 vor allem in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, der Kautschukindustrie sowie der Leder- und Linoleumindustrie.

Bei den Angestellten hat sich das Vordringen der weiblichen Kräfte besonders in nebenstehenden Gewerkeklassen bemerkbar gemacht.

Gewerkeklassen	1926		1927		1928		1929		1930	
	Zahl der weibl. Angestell.	in vH ständl. Angest.	Zahl der weibl. Angestell.	in vH ständl. Angest.	Zahl der weibl. Angestell.	in vH ständl. Angest.	Zahl der weibl. Angestell.	in vH ständl. Angest.	Zahl der weibl. Angestell.	in vH ständl. Angest.
VI. 3. Herstellung von Metallwaren...	6 935	29,0	7 725	31,2	8 108	32,3	8 503	32,7	7 953	33,0
6. Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe	1 427	27,4	1 497	30,3	1 714	31,2	1 842	33,3	1 722	34,6
IX. 1/2. Chemische Großindustrie	1 937	10,1	2 202	10,5	2 611	11,7	2 452	11,3	2 824	13,9
12./16. Industr. chem.-techn. Art., der äther. Öle, Herstellung von kosmet. Präpar., chem.-pharmazeut. Industrie	4 784	37,3	5 345	39,6	5 513	39,4	6 387	39,4	6 443	40,7
19./21. Seifenindustrie, Stearin-, Wachs- und Kerzenindustrie	2 191	35,2	2 361	34,2	2 531	34,7	2 649	38,0	2 652	39,7
XIII. 1. Herstellung v. Kautschuk-, Guttapercha- u. Balatawaren	1 807	22,4	1 944	23,4	2 239	25,4	2 316	25,8	2 481	27,8
XV. 1. Herst. von Musikinstrumenten	1 264	29,4	1 374	31,4	1 636	33,5	1 687	34,0	1 463	35,9
XVI. 2./3. Bäckerei u. Backwarenindustrie	9 034	66,1	9 817	67,2	10 080	67,7	12 146	71,5	11 626	71,6
5. Kakao- u. Schokoladenindustrie	4 049	40,7	4 426	41,7	4 521	42,3	4 518	43,3	4 096	44,3
6. Fleischerei	4 932	53,2	6 263	55,8	7 516	58,5	8 210	60,6	8 669	59,7
9. Herst. v. pflanzl. Ölen, Fetten, Margarine usw.	1 454	26,1	2 034	30,2	2 088	29,6	2 098	31,4	2 039	31,7
14. Herst. v. Wein, Branntwein, Mineralwasser	3 046	30,6	3 374	31,6	3 689	32,7	3 829	33,1	3 708	33,5
XX. 2. Einzelhandel (ausg. Buch- und Tabakhandel)	155 745	66,2	186 630	67,2	213 750	68,4	237 947	69,1	239 637	69,3
5. Handel mit Tabak und Tabakwaren	1 216	32,5	1 624	30,0	1 467	34,6	1 547	37,2	1 564	37,5

Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Juni und im 1. Halbjahr 1931.

In den in der Rohstahlgemeinschaft vereinigten Ländern wurden im Berichtsmonat 1 840 300 t Roheisen und 1 994 400 t Rohstahl, das sind 9 400 t weniger Roheisen und 22 500 t mehr Rohstahl erzeugt als im Mai 1931. Die arbeitstägliche Leistung im Juni (Mai) erreichte 61 344 (59 666) t Roheisen und 80 605 (82 163) t Rohstahl. Die Gewinnung in den Ländern der Rohstahlgemeinschaft im 1. Halbjahr 1931 (1930) erreichte nur 11,2 (15,0) Mill. t Roheisen und 12,1 (15,5) Mill. t Rohstahl; der Rückgang betrug 25,1 bzw. 21,6 vH.

Im Deutschen Reich standen Ende Juni (Mai) 61 (59) Hochöfen im Feuer, 41 (44) Hochöfen gingen gedämpft, und 58 (57) waren außer Betrieb. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung erreichte im Berichtsmonat 19 183 t, das sind 7,2 vH mehr als im Mai. Die Zunahme entfiel hauptsächlich auf Mangan-, Silizium- und Stahleisen. Die arbeitstägliche Rohstahlherstellung erreichte im Juni nur 29 954 t, das sind 3,7 vH weniger als im Mai.

Im 1. Halbjahr 1931 (1930) wurden 3,3 (5,6) Mill. t Roheisen und 4,6 (6,6) Mill. t Rohstahl erzeugt; der Rückgang betrug 40,2 vH bei Roheisen und 29,8 vH bei Rohstahl. Die Produktion nahm bei Gießereiroheisen und Gußwaren 1. Schmelzung gegenüber dem 1. Halbjahr 1930 um 56,5 vH, bei Thomasroheisen um 33,4 vH, bei Thomasstahl um 36,1 vH und bei basischem Siemens-Martin-Stahl um 24,4 vH ab. Die Herstellung von Tiegel- und

Elektrostahl behauptete sich nahezu, bei Puddelleisen war sie sogar größer.

Im Saargebiet standen Ende Juni 20 Hochöfen im Feuer, 2 gingen gedämpft. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung ging gegen Mai um 5,2 vH, die arbeitstägliche Rohstahlherstellung um 10,2 vH zurück. Im 1. Halbjahr 1931 wurden an Roheisen 19,5 vH, an Rohstahl 18,8 vH weniger erzeugt als im 1. Halbjahr 1930.

In Luxemburg waren Ende Juni von 44 Hochöfen 20 außer Betrieb. Die arbeitstägliche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nahm im Berichtsmonat gegen Mai um je 5,5 vH zu. Die Abnahme der Produktion gegenüber dem 1. Halbjahr 1930 betrug 22,3 vH für Roheisen und 15,2 vH für Rohstahl.

In Belgien lagen Ende Juni 16 von 62 Hochöfen still. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung nahm gegen Mai um 6,1 vH, die Rohstahlherstellung um 7,7 vH zu. Die Abnahme im 1. Halbjahr 1931 gegenüber dem 1. Halbjahr 1930 erreichte 15,9 bzw. 19,0 vH.

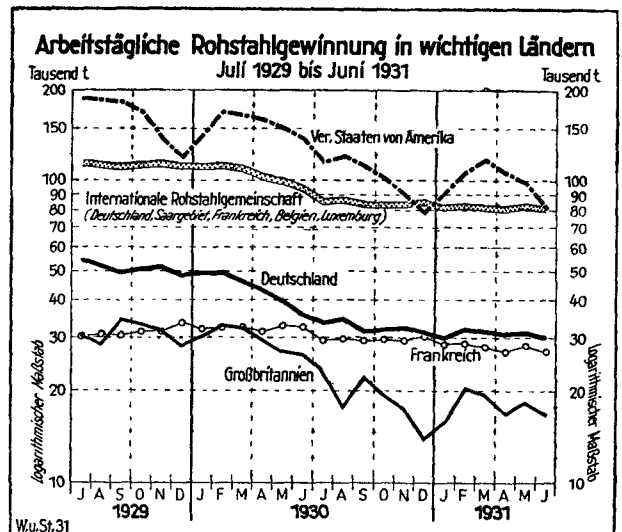
In Frankreich standen am Ende des Berichtsmonats 122 von 211 Hochöfen im Feuer. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung verringerte sich gegen Mai um rd. 1 vH, die Rohstahlherstellung um 3,7 vH. Die Produktion im 1. Halbjahr 1931 war um 14,0 vH für Roheisen und um 13,6 vH für Rohstahl geringer als im gleichen Zeitraum 1930.

In Großbritannien waren Ende Juni nur 76 von 361 Hochöfen in Betrieb. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung nahm gegen Mai um 3,4 vH, die Rohstahlgewinnung um 9,0 vH ab. Der Rückgang im 1. Halbjahr 1931 gegen die gleiche Zeit 1930 erreichte 46,1 vH bzw. 39,2 vH. Die Ausfuhr an Eisen- und Stahl-

Die deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nach Sorten und Bezirken (in 1 000 t).

Sorten und Bezirke	Juni 1931	Juni 1930	1. Halbj. 1931	1. Halbj. 1930
Erzeugung nach Sorten				
Roheisen				
Hämatiteisen	52,1	69,0	40,1	74,8
Gießereiroheisen u. Gußw. 1. Schmelz.	23,8	67,4	38,8	89,1
Thomasroheisen	386,6	463,6	386,2	580,2
Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen	111,7	167,1	91,2	187,2
Rohstahl				
Thomasstahl- (Roh-)	312,1	387,8	311,7	487,8
Bas. Siemens-Martin-Stahl- (Roh-)	431,9	430,2	426,1	563,7
Tiegel- u. Elektrostahl- (Roh-)	10,4	8,6	8,6	9,3
Stahlformguß (Roh-)	15,7	18,5	14,6	22,2
Erzeugung nach Bezirken				
Roheisen				
Rheinland und Westfalen	475,4	616,4	473,0	753,6
Sieg-, Lahn-, Dillgeb. u. Oberhessen	22,6	37,5	18,7	41,9
Schlesien	7,7	7,4	5,5	9,7
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland	48,0	79,4	39,9	99,1
Süddeutshl. einschl. Bayer. Pfalz	21,8	26,7	20,2	27,8
Rohstahl				
Rheinland und Westfalen	630,4	687,4	629,9	883,6
Sieg-, Lahn-, Dillgeb. u. Oberhessen	20,4	18,3	17,0	22,4
Schlesien	24,8	29,4	31,6	34,8
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland	54,1	84,4	50,5	101,6
Süddeutshl. einschl. Bayer. Pfalz	22,3	21,3	17,5	22,7
Land Sachsen	26,8	18,3	23,0	32,0

¹⁾ Monatsdurchschnitt.



erzeugnissen (ohne Schrott) betrug im 1. Halbjahr 1931 (1930) 1 015 300 (1 826 400) t, die Einfuhr 1 297 300 (1 557 600) t; demnach wies das 1. Halbjahr 1931 einen Einfuhrüberschuß von rd. 282 000 t auf, gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von rd. 269 000 t im 1. Halbjahr 1930.

In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden im Laufe des Monats 17 Hochöfen gelöscht und 3 wieder in Betrieb genommen, so daß Ende Juni nur 91 Hochöfen tätig waren, die über eine 24-Stunden-Kapazität von 51 672 t, das sind rd. 35 vH der Kapazität aller 310 vorhandenen Öfen, verfügten. Die arbeitstägl. Roheisengewinnung im Berichtsmonat war um 15,1 vH, die arbeitstägl. Rohstahlherstellung um 17,1 vH geringer als im Mai; die Stahlwerke waren mit noch nicht 38 vH ihrer Kapazität beschäftigt. Der Bestand unerledigter Aufträge beim Stahltrust ging gegen Mai um 3,9 vH auf 3,54 Mill. t zurück. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1930 war die Produktion im 1. Halbjahr 1931 bei Roheisen um 39,2 vH, bei Rohstahl um 35,3 vH geringer.

Die 7 vorstehend behandelten Hauptproduktionsländer erzeugten im 1. Halbjahr 1931 insgesamt 24,57 Mill. t Roheisen und 30,34 Mill. t Rohstahl, das sind 12,78 Mill. t (34,2 vH) Roheisen und 13,55 Mill. t (30,9 vH) Rohstahl weniger als im gleichen Zeitraum 1930.

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im In- und Ausland (in 1 000 t).

Länder ¹⁾	Juni		Mai		Juni		Juni		Mai		Juni	
	1931		1930		1931		1930		1931		1930	
	Roheisen						Rohstahl					
	Insgesamt						Insgesamt					
Deutsches Reich (ohne												
Saargebiet) ²⁾	575	555	767	779	746	859						
Saargebiet	119	130	158	121	135	148						
Luxemburg	172	169	178	175	166	150						
Belgien	278	271	265	270	251	253						
Frankreich	695	725	841	649	674	753						
Großbritannien	329	352	572	436	442	610						
Rußland (UdSSR) ³⁾		410	441		414	473						
Polen	34	34	37	103	106	91						
Schweden ⁴⁾	29	37	29	37	49	42						
Tschechoslowakei	105	101	108	147	137	136						
Italien ⁵⁾	44	48	46	131	142	164						
Ver. Staaten von Amerika ⁶⁾	1 665	2 026	2 981	2 109	2 546	3 473						
Kanada ⁷⁾	57	51	67	56	76	97						
	Arbeitstäglich						Arbeitstäglich					
Deutsches Reich (ohne												
Saargebiet).....	19,2	17,9	25,6	30,0	31,1	35,8						
Saargebiet	4,0	4,2	5,3	5,0	5,6	6,4						
Luxemburg	5,7	5,4	5,9	7,3	6,9	6,5						
Belgien	9,3	8,7	8,8	11,2	10,4	11,0						
Frankreich	23,2	23,4	28,0	27,0	28,1	32,7						
Großbritannien	11,0	11,4	19,1	16,8	18,4	26,5						
Ver. Staaten von Amerika	55,5	65,4	99,4	81,1	97,9	138,9						

¹⁾ Österreich 1. Vj. 1931 Roheisen 35, Rohstahl 84. — ²⁾ Rohstahl mit Schweißstahl. — ³⁾ Roheisen ohne Ferrolegierungen. — ⁴⁾ Nur Koksroheisen und Bessemer- sowie Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — ⁵⁾ Berichtigt.

Zweite Erntevorschätzung Anfang August 1931.

Nach den Ergebnissen der zweiten, zu Anfang August durchgeführten Vorschätzung der neuen deutschen Getreidernte haben sich die Aussichten bei allen Getreidearten — entgegen den Befürchtungen wegen der starken Gewitterregen Mitte Juli — für das Reich im ganzen wenig geändert. Es kann nach wie vor mit einer quantitativ guten Mittelernte gerechnet werden. Im Reichsdurchschnitt ergeben sich nach den Schätzungen der Saatenstandsberichterstatte zu Anfang August 1931 folgende Erträge je Hektar gegenüber der Vorschätzung zu Anfang Juli d. J. und den endgültigen Erntermittlungen der letzten Jahre sowie der letzten Vorkriegsjahre:

Getreideart	Vorschätzung 1931		Endgültige Erntermittlung		
	Anfang August	Anfang Juli	1930	1929	1911/13 ¹⁾
	Erträge je ha in dz				
Winterroggen	16,4	16,8	16,4	17,3	18,7
Sommerroggen	13,3	13,6	11,8	13,0	12,6
Winterweizen	21,0	21,3	21,3	20,9	22,8
Sommerweizen	20,7	20,6	20,9	21,6	22,1
Spelz	13,2	12,6	11,6	12,3	14,9
Wintergerste	22,2	22,9	24,2	21,1	
Sommergerste	19,1	19,3	18,0	20,4	21,2
Hafer	19,6	19,5	16,4	20,7	19,8

¹⁾ Jetziger Gebietsumfang.

Vorbehaltlich der Berücksichtigung des Zeitpunkts der Schätzungen wäre hiernach unter Zugrundelegung der Anbauflächen mit folgenden Gesamterträgen zu rechnen:

Getreideart	Vorschätzung 1931		Endgültige Erntermittlung		
	Anfang August	Anfang Juli	1930	1929	1911/13 ¹⁾
	Gesamternte in Mill. dz				
Winterroggen	70,6	72,2	75,9	80,5	94,5
Sommerroggen	1,0	1,0	0,9	1,0	1,3
Winterweizen	39,5	39,9	34,5	30,7	33,2
Sommerweizen	5,9	5,8	3,4	2,8	4,4
Spelz	1,5	1,4	1,4	1,5	4,2
Wintergerste	5,0	5,2	4,8	3,8	
Sommergerste	26,5	26,8	23,8	28,0	28,7
Hafer	65,8	65,3	56,6	73,8	76,8

¹⁾ Jetziger Gebietsumfang.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der endgültigen Erntermittlung 1930 scheint auf Grund dieser Schätzungsangaben ein etwas größeres Gesamtergebnis in Aussicht zu stehen. Abgesehen von Hafer beruht der Mehrertrag in der Hauptsache auf der in diesem Jahre erstmals in starkem Maße in Erscheinung getretenen Umstellung im Getreideanbau, die sich namentlich in einer Zunahme des Anbaus von Weizen (um 386 000 ha = 21,7 vH) und Sommergerste (um 70 000 ha = 5,3 vH) bei gleichzeitiger Einschränkung des Roggenanbaus (Abnahme um 345 000 ha = 7,3 vH) auswirkte. Durch die größere Ernte an Weizen (um 19,3 vH gegenüber 1930) dürfte es in diesem Jahre — rein mengenmäßig betrachtet — möglich sein, den Bedarf Deutschlands an Weizen (einschl. Spelz) von rd. 4,8 Mill. t zu 97,6 vH aus eigener Erzeugung zu decken und den Zuschußbedarf an ausländischem Weizen auf etwa 120 000 t zu verringern gegenüber einem Zuschußbedarf von 848 000 t bzw. 1,3 Mill. t in den beiden letzten Jahren. Bei Roggen wird, trotz der Abnahme des Anbaus und der damit verbundenen Verminderung des Ernteertrags, immerhin auch die diesjährige Gesamternte den Bedarf voll auf decken können.

An Frühkartoffeln hat die Vorschätzung im Reichsdurchschnitt einen geringeren Hektarertrag als im Vorjahr (114,6 dz gegen 121,3 dz im Jahre 1930) ergeben. Auf Grund der Nachweise über die Anbauflächen ist damit mit einer Gesamternte an Frühkartoffeln von rd. 2,77 Mill. t zu rechnen, was eine Minderung gegenüber dem Vorjahr um 94 000 t = 3,3 vH bedeutet.

Ernte- und Saatenstand im In- und Ausland.

Stand der Saaten im Deutschen Reich Anfang August 1931.
Die Erntearbeiten beim Getreide wurden größtenteils schon zu Anfang des Monats Juli begonnen. Weizen und Roggen sind in vielen Gegenden noch im Juli eingebracht worden. Die Ernte von Hafer und Sommergerste ist in vollem Gange. Stellenweise hatte sich durch die Gewitterregen um Mitte Juli das Getreide gelagert, wodurch die Erntearbeiten erschwert wurden. Die Befürchtung, daß hierdurch die Erträge stärker beeinträchtigt würden, hat sich aber nach den Ergebnissen der zweiten Erntevorschätzung als unbegründet erwiesen. Nur hinsichtlich der Qualität dürften die Körnerfrüchte durch Lagerungsschäden mitunter etwas gelitten haben. Der Weiterentwicklung der Hackfrüchte waren die Niederschläge im Monat Juli fast überall förderlich. Nur bei den Frühkartoffeln konnten die Trockenschäden des Vormonats nicht mehr behoben werden.

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt				Preußen	Mecklenburg-Schwerin	Thüringen	Bayern	Württemberg
	Anfang								
	Aug. 1931	Juli 1931	August 1930	1913					
Frühkartoffeln.....	2,7	2,6	3,2	.	2,8	3,0	2,5	2,2	2,7
Spätkartoffeln.....	2,5	2,6	2,8	2,5	2,6	2,8	2,4	2,1	2,6
Zuckerrüben.....	2,6	2,9	2,7	.	2,6	3,0	2,4	2,1	2,5
Runkelrüben.....	2,5	2,8	2,7	.	2,7	3,0	2,4	2,2	2,5
Klee.....	2,9	2,8	3,0	2,6	3,0	2,7	2,7	2,7	2,7
Luzeerne.....	2,6	2,7	2,5	2,5	2,7	2,7	2,6	2,5	2,8
Bewässerungswiesen.....	2,4	2,1	2,4	2,1	2,6	2,7	2,2	2,2	2,6
Andere Wiesen.....	2,6	2,4	3,0	2,4	2,8	2,8	2,6	2,4	2,5

Anm.: Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Bei Spätkartoffeln ist der Knollenansatz befriedigend. Besonders vorteilhaft wirkte sich die Juliwitterung auf das Wachstum der Zucker- und Futterrüben aus. Die Heuernte hat z. T. noch durch die Nässe um Mitte Juli gelitten. Bei den Grünfütterflächen sowie den Wiesen und Weiden lautet die Beurteilung wenig einheitlich, doch kann ihr Stand im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Das Auftreten von Pflanzenschädlingen hält sich in normalen Grenzen.

Stand der Reben im Deutschen Reich Anfang August 1931. Ausreichende Bodenfeuchtigkeit und warme Witterung haben die Entwicklung der Reben im Juli sehr gefördert. Der Behang ist fast überall zufriedenstellend, so daß bei weiterhin günstiger Witterung mit guten Erträgen zu rechnen ist. Vereinzelt sind Oidium und Peronospora, durch die Niederschläge um Mitte Juli begünstigt, aufgetreten. In der Rheinpfalz wurde an einigen Stellen starker Flug von Sauerwurm-Motten beobachtet.

Für die wichtigsten Gebiete des deutschen Weinbaus lautet die Begutachtung des Rebstandes unter Zugrundelegung der Zahlennoten 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel wie folgt: Preussisches Rheingaugebiet 1,9 (im Vormonat 2,0), übriges preussisches Rheingebiet 2,0 (2,0), Nahegebiet 1,8 (1,8), Mosel-, Saar- und Ruwerggebiet 1,8 (1,7), Ahrgebiet 2,0 (2,0), Rheinhessen 1,8 (2,0), Rheinpfalz 1,8 (1,8), Unterfranken 1,7 (1,6), badische Weinbaugebiete 2,1 (2,3), Neckarkreis 2,3 (2,2).

Erntennachrichten des Auslands. Wie in Deutschland hat auch in den übrigen europäischen Ländern die Ernte im Monat Juli zumeist gute Fortschritte gemacht. In den südlichen und östlichen Gebietsteilen Europas ist die Getreideernte zumeist beendet. Nach den ersten Druschergebnissen entspricht die neue Weizenernte in diesen Gebieten, abgesehen von Ungarn, fast allgemein sowohl nach Menge als auch nach Qualität den günstigen Erwartungen, die man nach dem bisherigen Stande der Saaten angenommen hatte. Bei Hafer und Mais sind die Ernteaussichten weniger gut, namentlich in Rumänien, wo diese Getreidearten durch plötzlich eintretende starke Hitze und nachfolgende anhaltende Trockenheit verschiedentlich Schaden erlitten haben. Rußland (UdSSR) wird in diesem Jahre wieder mit größeren Getreidemengen auf dem Weltmarkt erscheinen. Nach amtlichen Verlautbarungen soll die russische Getreideernte in diesem Jahre infolge günstiger Witterungsverhältnisse bereits so weit vorgeschritten sein, daß bis zum 25. Juli schon 33 vH der Gesamtfläche des Wintergetreides und frühen Sommergetreides abgeerntet waren. Auch in den mitteleuropäischen Getreidegebieten sind die Erntearbeiten schon weitgehend beendet. Zu Mitte Juli ist durch regnerisches Wetter zwar vorübergehend eine Störung eingetreten, ohne daß dadurch aber die Ernteerträge beeinträchtigt wurden. Soweit die Druschergebnisse unbefriedigend ausfielen, wie bei Roggen in der Tschechoslowakei und in Polen, wird dies in der Hauptsache auf die Witterungsverhältnisse im Winter und auf ungenügende Anwendung künstlicher Düngemittel zurückgeführt. In Westeuropa war die Wetterlage in den letzten Wochen wieder verhältnismäßig ungünstig,

wodurch sich namentlich in England die Aussichten für die neue Getreideernte erheblich verschlechtert haben. Auch in Frankreich hat das naßkalte Wetter vielfach ungünstig auf das Getreide eingewirkt; auf Grund neuer Schätzungen wird ein Gesamtertrag an Weizen zwischen 7,6 und 8 Mill. t angenommen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Ernte an Winterweizen unter den günstigsten Witterungsverhältnissen eingebracht worden. Sie wird auf rd. 194 Mill. dz veranschlagt gegen 167 Mill. dz im Vorjahr und 149 Mill. dz im Durchschnitt der Jahre 1925/29. Durch dieses außerordentlich hohe Erntergebnis wird der Minderausfall der Ernte an Sommerweizen ausgeglichen, der stark unter der anhaltenden Trockenheit gelitten hat. Nach den neuesten Meldungen wurde ein großer Teil des Sommergetreides bereits in grünem Zustand für Futterzwecke geschnitten. Insgesamt wird die Ernte an Sommerweizen in der Union jetzt auf etwa 43 Mill. dz geschätzt gegen 68 Mill. dz im Vorjahr und 75 Mill. dz in dem fünfjährigen Mittel 1925/29. In den nordwestlichen Teilen des Maisgürtels der Union hat auch diese Fruchtart durch Mangel an Regen größeren Schaden genommen. Nach den letzten Nachrichten ist die Sommergetreideernte bereits in vollem Gange und macht im allgemeinen gute Fortschritte. Ihr Ertrag fällt sehr gering aus. Er wird im ganzen nur auf 63 Mill. dz geschätzt gegen 108 Mill. dz im Vorjahr und 117 Mill. dz im Durchschnitt 1925/29, was eine Minderung um nicht weniger als 41,7 bzw. 46,2 vH bedeutet.

Die Nachrichten von der südlichen Erdhälfte bestätigen immer mehr den Erfolg der Propaganda zur Einschränkung des Weizenanbaus, die hauptsächlich in Argentinien und Australien betrieben worden ist. Die von amtlicher Seite unterstützte Propaganda ist noch durch die zumeist herrschende Trockenheit während der Aussaat begünstigt worden, wodurch die Durchführung der Feldarbeiten beträchtlich erschwert wurde.

Ernteschätzungen 1931.

Länder	Ernteschätzung			Länder	Ernteschätzung		
	1931	1930	1925/29		1931	1930	1925/29
	in 1000 dz				in 1000 dz		
Weizen							
Belgien ¹⁾	4 098	4 327	3 954	Mexiko	4 127	3 115	2 928
Bulgarien ..	15 530	15 859	11 015	Verein. Staaten			
Niederlande ..	2 172	1 353	1 643	von Amerika.	236 510	234 874	223 747
Rumänien ..	30 596	35 590	28 721	Britisch Indien.	93 740	104 318	86 791
Spanien	39 556	39 733	39 634	Japan	8 034	8 039	8 082
Ungarn	17 848	22 953	21 642	Algerien	8 100	8 777	8 069
Kanada	63 096	108 285	117 220	Franz. Marokko	9 563	5 798	7 697
				Tunis	3 800	2 830	3 120
Roggen							
Belgien	5 368	4 732	5 537	Spanien	5 674	5 253	5 956
Bulgarien ..	3 274	3 437	1 862	Ungarn	5 802	7 215	7 636
Finnland ..	3 322	3 583	3 181	Kanada	2 155	5 593	3 286
Niederlande ..	3 267	3 146	4 022	Verein. Staaten			
Rumänien ..	3 843	4 645	2 708	von Amerika.	9 729	12 218	11 717

¹⁾ Winterfrucht.

Die Edelpelztierhaltung im Deutschen Reich 1931.

Die starke Entwicklung der Edelpelztierzucht in Deutschland während der letzten Jahre hat die amtliche Statistik veranlaßt, zur Beurteilung der Bedeutung dieses neuen Wirtschaftszweiges, der zumeist als Nebenerwerb der Land- und Forstwirtschaft betrieben wird, eine einmalige Erhebung über den Bestand an Edelpelztierfarmen und den Besatz mit Edelpelztieren vorzunehmen. Zu dem Zweck hatten bei der allgemeinen Viehzählung am 1. Dezember 1930 alle Gemeindebehörden eine Vorfrage über das Vorhandensein von Edelpelztierfarmen im Gemeindebezirk zu beantworten. Mit Hilfe der so gewonnenen Anschriften wurde die eigentliche Bestandsermittlung nach dem Stand von Anfang Februar 1931 durchgeführt. Für die Wahl dieses Zeitpunktes war der Umstand maßgebend, daß bis dahin im allgemeinen die Schlachtungen von Edelpelztieren zur Pelzgewinnung beendet und daher nur noch Zuchttiere vorhanden sind, auf die es für die Beurteilung der Weiterentwicklung der Edelpelztierhaltung in erster Linie ankommt. Die Ermittlung der Tierbestände erfolgte durch Organe der Gemeindebehörden auf dem Wege der Umfrage bei den einzelnen Edelpelztierfarmen.

Nach den Ergebnissen der Zählung bestanden zu Anfang Februar 1931 insgesamt 1 074 Edelpelztierfarmen im Deutschen Reich¹⁾. Davon entfielen 196 Farmen (= 18,2 vH) auf Südbayern (Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben), 135 Farmen

(= 12,6 vH) auf den hannoverschen Regierungsbezirk Stade und 90 Farmen (= 8,4 vH) auf Niederschlesien. Außer in diesen Gebieten besteht noch eine verhältnismäßig starke Edelpelztierzucht in Württemberg (74 Farmen, und zwar hauptsächlich im Neckar- und Schwarzwaldkreis), in Ostpreußen (42 Farmen, davon 19 im Regierungsbezirk Königsberg) sowie an verschiedenen Stellen der Nord- und Ostseeküste, Mitteldeutschlands und der Rheinprovinz. Zu erwähnen sind hiervon hauptsächlich Oldenburg (Landesteil) mit 22 Farmen, Schleswig-Holstein mit 49 Farmen, der Regierungsbezirk Köslin mit 14 Farmen, Provinz und Freistaat Sachsen mit 43 bzw. 41 Farmen, Thüringen mit 26 Farmen und die Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf und Trier mit 17 bzw. je 11 Farmen. Wie sich schon hieraus ergibt, handelt es sich demnach bei den Standorten der Edelpelztierhaltung in der Hauptsache um Gegenden mit niederschlagsreichem Klima, das für eine gute Beschaffenheit der Felle von besonderer Bedeutung ist.

In den Tierbeständen der Edelpelztierfarmen nehmen zahlenmäßig die Silberfüchse die erste Stelle ein. Insgesamt wurden 8 593 Silberfüchse in 467 Farmen festgestellt, wovon 2 851 Tiere

¹⁾ Von früheren deutschen Reichsgebieten ist auf die Pelztierzucht im Freistaate Danzig hinzuweisen, die in Oliva eine Pelztierfarm besitzt, die schon heute für den ganzen deutschen Osten von Bedeutung ist. Der Bestand dieser Farm beträgt z. Z. 120 Silberfüchse, 20 Blaufüchse und 400 Nerze.

Bestand an Edelpelztieren im Deutschen Reich.

Edelpelztierarten	Farmen	Zahl der Tiere		
		männlich	weiblich	zusammen
Silberfuchse.....	467	4 067	4 502	^{1a)} 8 593
Blaufuchse.....	43	146	160	306
Nerze.....	441	2 963	4 010	^{1b)} 7 019
Waschbären.....	136	386	546	932
Sumpfbiber (Nutria).....	179	894	975	^{1c)} 1 926
Biber.....	5	32	38	70
Skunks.....	18	35	55	90
Amerik. Opossum.....	17	21	29	50
Amerik. Dachse (Silberdachse).....	23	47	47	94
Steinmarder.....	26	57	69	126
Edel- (Baum-) marder.....	24	24	28	52
Itisse.....	54	138	177	315
Karakulschafe ²⁾	25	.	.	1 508

¹⁾ Einschl. Tiere ohne Angabe des Geschlechts a) 24 Stück, b) 46 Stück, c) 57 Stück. — ²⁾ Einschl. Kreuzungsmuttertiere in der 1. bis 3. Generation.

auf 112 südbayerische Farmen entfielen; nächst dem folgt Ostpreußen mit insgesamt 666 Tieren (davon 332 im Regierungsbezirk Königsberg und 236 im Regierungsbezirk Allenstein), ferner der Regierungsbezirk Stade (607 Tiere), Mittelfranken (529 Tiere), Thüringen (467 Tiere) und Niederschlesien (400 Tiere). Insgesamt entfallen 64,2 vH der Silberfuchse auf diese Gebiete.

Fast ebenso stark wie die Züchtung von Silberfuchsen ist die Züchtung von Nerzen verbreitet. An ihr sind 441 Farmen beteiligt; der Gesamtbestand an Nerzen belief sich auf rd. 7 000 Tiere. Auch in der Zucht dieser Edelpelztierarten weist Südbayern mit 2 195 Stück in 59 Farmen die größte Bestandszahl auf, und zwar treffen hiervon 1 412 Tiere auf Schwaben und 783 Tiere auf Oberbayern. Bedeutungsvoll ist weiterhin die Nerzzucht auch in Niederschlesien (936 Tiere) sowie in Württemberg und Thüringen, wo im ganzen 642 bzw. 315 Stück festgestellt wurden.

Die dritte Hauptart der Edelpelztierarten bilden in Deutschland die Sumpfbiber (Nutria), deren Zahl allerdings bedeutend hinter dem Bestand von Silberfuchsen und Nerzen zurückbleibt. In 179 Farmen wurden insgesamt 1 926 Sumpfbiber gezählt. Davon entfielen 400 Tiere auf Oberbayern, 220 auf Schleswig-Holstein, 194 auf Württemberg (darunter 109 auf den Neckarkreis) und 115 auf Hessen (darunter 98 auf die Provinz Starkenburg). Außerdem ist die Zucht von Sumpfbibern noch von einiger Bedeutung in den preußischen Regierungsbezirken Stade, Potsdam, Stettin, Breslau, Liegnitz und Erfurt mit Beständen zwischen 50 und 90 Stück.

Haltung der wichtigeren Edelpelztierarten.

Länder und Landesteile	Edelpelztierfarmen im ganzen	Silberfuchse		Blaufuchse		Nerze		Waschbären		Sumpfbiber ²⁾	
		Farmen	Tiere	Farmen	Tiere	Farmen	Tiere	Farmen	Tiere	Farmen	Tiere
Preußen ¹⁾	577	254	3 096	23	188	227	2 707	91	510	70	886
Ostpreußen.....	42	17	666	2	8	25	451	5	45	5	52
Berlin.....	7	1	12	—	—	3	88	2	8	2	26
Brandenburg.....	26	1	14	—	—	11	161	11	72	6	77
Pommern.....	30	6	58	1	12	10	161	8	61	6	95
Grenzmark.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pos.-Westpr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederschlesien.....	90	14	400	1	6	70	936	16	55	13	118
Oberschlesien.....	8	1	2	—	—	6	34	2	12	1	29
Sachsen.....	43	10	150	5	89	13	154	9	63	6	74
Schlesw.-Holst.	49	32	305	1	2	6	47	9	39	7	220
Hannover.....	186	143	965	6	32	31	201	18	102	11	105
Westfalen.....	16	4	34	1	9	10	72	1	2	—	—
Hessen-Nassau.....	22	9	70	3	10	6	54	3	10	4	18
Rheinprovinz ¹⁾	53	15	388	3	20	32	316	7	41	8	57
Hohenzollern.....	5	1	32	—	—	4	32	—	—	1	15
Bayern ¹⁾	254	131	3 568	4	15	88	2 801	17	86	55	521
Sachsen.....	41	11	254	12	85	21	231	7	25	5	45
Württemberg.....	74	18	378	—	—	45	642	3	154	23	194
Baden.....	13	7	318	—	—	4	107	1	42	4	38
Thüringen.....	26	8	467	1	5	17	315	3	6	9	80
Hessen.....	29	1	78	1	5	20	86	1	2	10	115
Hamburg.....	5	4	25	1	7	—	—	—	—	—	—
Mecklb.-Schwerin.....	6	2	125	—	—	4	38	—	—	1	40
Oldenburg.....	28	21	156	—	—	10	62	6	37	—	—
Braunschweig.....	10	2	16	—	—	4	14	5	54	1	3
Anhalt.....	1	—	—	—	—	1	16	1	9	—	—
Bremen.....	2	1	2	—	—	—	—	1	7	—	—
Lippe.....	1	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Lubeck.....	6	5	97	1	1	—	—	—	—	1	4
Mecklb.-Strelitz.....	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsches Reich ¹⁾	1 074	467	8 593	43	306	441	7 019	136	932	179	1 926

¹⁾ Ohne Saargebiet. — ²⁾ Nutria.

Eine gewisse Bedeutung hat auch die Zucht von Karakulschafen erlangt; insgesamt wurden 1 508 Stück gezählt. Im Gegensatz zu den bisher erwähnten Edelpelztierarten ist die Zucht dieser Tiere bis jetzt noch auf wenige (insgesamt 25) Farmen beschränkt. Mehr als ein Drittel (35 vH) des Gesamtbestandes der Karakulschafe, nämlich 537 Tiere, befinden sich in 5 Betrieben der Provinz Sachsen, und zwar in je 2 Betrieben der Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg und in einem Betrieb des Regierungsbezirks Erfurt. Abgesehen davon ist eine größere Zucht von Karakulschafen noch festgestellt worden in je einem Betrieb des Landes Braunschweig und der Regierungsbezirke Minden und Köslin sowie in 2 Betrieben des Regierungsbezirks Aachen.

Von anderen Edelpelztieren spielen noch die Waschbären, deren Zucht hauptsächlich im württembergischen und badischen Schwarzwald sowie in einigen Gegenden von Oldenburg, Braunschweig, Hannover (Hildesheim), Brandenburg (Potsdam), Pommern (Köslin), Schlesien (Breslau) und Oberbayern betrieben wird, eine gewisse Rolle. Insgesamt wurden 932 Waschbären festgestellt. Von sonstigen im Deutschen Reich gezüchteten Edelpelztierarten wurden ermittelt: 306 Blaufuchse, 90 Skunks, 70 Biber, 50 amerikan. Opossum, 94 Silberdachse, 126 Steinmarder, 52 Edel- (Baum-) marder und 315 Itisse.

Nach dem jetzigen Stande der Edelpelztierzucht nimmt Deutschland in der Welt bereits die dritte Stelle ein. Es wird nur von Kanada und Norwegen übertroffen, wo nach sachverständiger Schätzung ein Gesamtbestand von etwa 58 000 bzw. 35 000 Silberfuchsen vorhanden sein soll.

Zuckerrübenanbau im Jahre 1931.

Nach den amtlichen Erhebungen über die Anbau- und Ernteflächen der für die Zuckerfabriken des Deutschen Reichs bestimmten Zuckerrüben beträgt die Rübenanbaufläche im Jahre 1931 350 557 ha, d. h. 25,0 vH weniger als die Erntefläche des

Länder und Landesteile, Landesfinanzamtsbezirke	Zahl der Fabriken mit Rübenverarbeitung		Anbaufläche 1931 ha	Erntefläche 1930 ha	Zu- (+) Ab- (—) nahme 1931 gegen 1930 vH
	1931/32	1930/31			
Länder und Landesteile					
Brandenburg.....	8	8	17 342	24 595	— 29,5
Hannover und Schleswig-Holstein.....	33	33	34 072	44 841	— 21,9
Hessen-Nassau u. Westfalen.....	4	4	3 838	5 046	— 23,9
Niederschlesien und Grenzmark Posen-Westpreußen.....	33	33	59 316	80 995	— 26,8
Oberschlesien.....	7	7	10 956	15 965	— 31,4
Ostpreußen.....	4	4	5 625	6 995	— 19,6
Pommern.....	9	9	22 136	29 730	— 25,5
Rheinprovinz.....	10	10	20 515	26 219	— 21,8
Prov. Sachsen.....	67	67	101 722	127 717	— 20,4
Preußen.....	175	175	275 522	362 103	— 23,9
Anhalt und Thüringen.....	¹⁾ 13	¹⁾ 13	13 869	17 422	— 20,4
Baden und Württemberg.....	4	4	8 940	13 054	— 31,5
Bayern.....	3	3	10 582	15 457	— 31,5
Braunschweig und Lippe.....	22	22	15 957	21 481	— 25,7
Hessen.....	²⁾ 3	5	5 388	11 265	— 52,2
Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.....	7	7	15 138	20 695	— 26,9
Sachsen.....	4	4	5 161	5 923	— 12,9
Zusammen.....	¹⁾ 231	233	350 557	467 400	— 25,0
Landesfinanzamtsbezirke					
Brandenburg.....	8	8	17 342	24 595	— 29,5
Breslau.....	33	33	59 316	80 995	— 26,8
Darmstadt.....	²⁾ 3	5	5 388	11 265	— 52,2
Dresden und Leipzig.....	4	4	5 161	5 923	— 12,9
Düsseldorf.....	3	3	5 550	6 271	— 11,5
Hannover.....	54	54	49 437	65 545	— 24,6
Karlsruhe und Stuttgart.....	4	4	8 940	13 054	— 31,5
Kassel und Münster.....	4	4	4 218	5 509	— 23,4
Köln.....	7	7	14 965	19 948	— 25,0
Königsberg.....	4	4	5 625	6 995	— 19,6
Magdeburg und Thüringen.....	80	80	115 591	145 139	— 20,4
Mecklenburg-Lübeck und Schleswig-Holstein.....	8	8	15 350	21 009	— 26,9
Nürnberg und Würzburg.....	3	3	10 582	15 457	— 31,5
Oberschlesien.....	7	7	10 956	15 965	— 31,4
Stettin.....	9	9	22 136	29 730	— 25,5
Zusammen.....	²⁾ 231	233	350 557	467 400	— 25,0

¹⁾ Die Anbau- und Ernteflächen einer thüringischen Zuckerfabrik sind zusammen mit den Flächen der in der Provinz Sachsen gelegenen Zentralfabrik nachgewiesen worden. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr 2 Fabriken weniger. Eine Fabrik ist gänzlich abgemeldet worden, die andere vorläufig.

Vorjahres (467 400 ha). Außerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs liegen im laufenden Jahre 2 682 ha Anbaufläche gegen 5 358 ha Erntefläche im Vorjahr¹⁾.

Im Betriebsjahr 1930/31²⁾ haben 233 Zuckerfabriken Rüben verarbeitet. Im Betriebsjahr 1931/32 werden voraussichtlich 231 Zuckerfabriken den Betrieb aufnehmen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 15, S. 618. — ²⁾ 1. September 1930 bis 31. August 1931.

Marktverkehr mit Vieh vom 13. bis 26. Juli 1931.

Das Angebot an Lebendvieh (Auftrieb auf dem Viehmarkt einschließlich der unmittelbaren Zufuhren zum Schlachthof) ist auf den 39 bedeutendsten deutschen Vieh- und Schlachthöfen in der Berichtswoche vom 13. bis 19. Juli gegenüber der Vorwoche bei fast allen Tierarten, mit Ausnahme der Schafe, zurückgegangen. Die Abnahme belief sich bei Rindern auf 14,4 vH, bei Kälbern auf 9 vH und bei Schweinen auf 5,5 vH. Bei Schafen betrug die Zunahme 6,7 vH. Das Angebot von geschlachteten Tieren zeigt das gleiche Bild wie die Entwicklung der Zufuhren von Lebendvieh: Einen Rückgang gegenüber der Vorwoche bei Rindern (— 2,2 vH), Kälbern (— 13,7 vH) und Schweinen (— 10,1 vH), dagegen eine Zunahme der Marktbeschickung mit Schafen (um 46,7 vH).

In der Berichtswoche vom 20. bis 26. Juli 1931 hat sich die Anlieferung von Lebendvieh bei Rindern um 14,5 vH, Kälbern um 2,7 vH und Schafen um 0,9 vH gegenüber der Vorwoche vergrößert, bei Schweinen dagegen verringert. Das An-

gebot an geschlachteten Tieren hat bei Rindern um 5,8 vH und bei Schafen um rd. 33 vH abgenommen, bei Kälbern um 3,5 vH und bei Schweinen um 24 vH zugenommen.

Der Anteil des Auslandes an der gesamten Marktbeschickung mit lebenden und geschlachteten Tieren blieb nach den Angaben der 39 Markttorte in der Berichtswoche vom 13. bis 19. Juli 1931 bei Kälbern mit 0,8 vH gegenüber der Vorwoche unverändert. Bei Rindern trat eine geringfügige Erhöhung von 1,6 vH auf 1,7 vH ein. In der Berichtswoche vom 20. bis 26. Juli ging der Auslandsanteil an der gesamten Marktbeschickung bei den Rindern auf 1,1 vH und bei den Kälbern auf 0,4 vH zurück.

Tier- gattungen	Lebende Tiere ¹⁾				Ge- schlacht- tet zum Fleisch- markt ²⁾	Lebende Tiere ¹⁾				Ge- schlacht- tet zum Fleisch- markt ²⁾
	Auftrieb auf dem Vieh- markt	davon zum Schlacht- hof	unmittel- bar dem Schlacht- hof zu- geführt	davon aus dem Aus- land ³⁾		Auftrieb auf dem Vieh- markt	davon zum Schlacht- hof	unmittel- bar dem Schlacht- hof zu- geführt	davon aus dem Aus- land ³⁾	
	Berichtswoche vom 13. bis 19. Juli 1931					Berichtswoche vom 20. bis 26. Juli 1931				
Rinder zus. davon	23 089	13 678	2 485	239	1 477	26 706	15 405	2 568	151	1 391
Ochsen ...	3 324	2 271	457	130	.	3 896	2 530	361	69	.
Bullen ...	5 381	3 769	528	89	.	5 883	4 189	600	78	.
Kühe ...	9 635	4 758	1 091	11	.	11 064	5 251	1 158	4	.
Jungtiere ⁴⁾	4 749	2 880	409	9	.	5 863	3 435	449	.	.
Kälber ...	24 874	21 283	2 753	191	975	26 028	21 983	2 337	70	1 009
Schweine ...	102 785	80 484	22 947	—	1 523	100 905	77 526	20 970	—	1 889
Schafe ...	21 434	19 485	5 297	—	537	21 441	18 998	5 525	—	359

¹⁾ Ohne die Auslandszufuhren auf Seegrenzschlachthöfen. — ²⁾ Halbe und viertel Tiere sind, in ganze Tiere umgerechnet, in den Zahlen mitenthalten. — ³⁾ Färsen, Kalbinnen und Fresser.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Juli 1931.

Die tatsächliche Einfuhr im Juli beträgt 538 Mill. *R.M.* (von den ausgewiesenen 563 Mill. *R.M.* sind rund 25 Mill. *R.M.* als Überhöhung infolge der Lagerabrechnungen für bereits in vorangegangenen Monaten eingeführte Waren abzusetzen). Gegenüber dem Vormonat ergibt sich demnach im Juli ein tatsächlicher Einfuhrückgang um 69 Mill. *R.M.*, von dem etwa 40 Mill. *R.M.* auf die Rohstoffe, 17 Mill. *R.M.* auf die Fertigwaren und 12 Mill. *R.M.* auf die Lebensmittel entfallen.

Die Ausfuhr ist von 713 Mill. *R.M.* im Juni auf 792 Mill. *R.M.* im Juli gestiegen; außerdem sind im Juli Reparations-Sachlieferungen im Werte von 35 Mill. *R.M.* (Juni 33 Mill. *R.M.*) ausgeführt worden. Die Zunahme der Ausfuhr, die insgesamt 80 Mill. *R.M.* beträgt, ist stärker als saisonmäßig zu erwarten war; sie entfällt fast ausschließlich auf die Fertigwaren, deren Absatz um 75 Mill. *R.M.* gestiegen ist. Dabei ist bemerkenswert, daß der Preisindex für die ausgeführten Fertigwaren gegenüber dem Vormonat nur um etwa 1 vH gefallen ist.

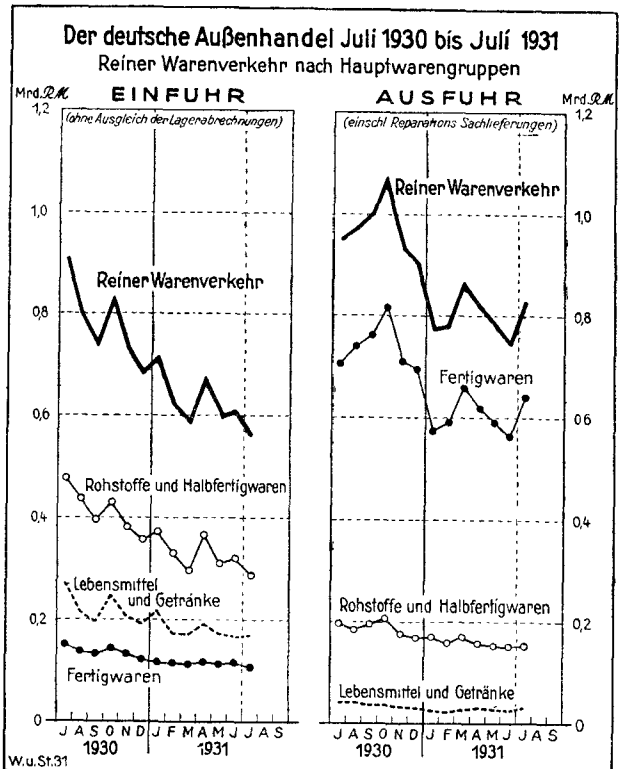
Die Handelsbilanz für Juli schließt mit einem tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von 254 Mill. *R.M.* ab; einschließlich der Reparations-Sachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um 289 Mill. *R.M.*

Bewegung des Warenverkehrs im Spezialhandel.

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr ¹⁾			
	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
1931	Mill. <i>R.M.</i>							
Februar	620,3	171,8	331,4	112,5	778,2	24,0	159,7	591,0
März	584,0	170,5	297,2	110,7	866,8	28,7	171,7	662,3
April	679,4	191,6	367,7	115,2	817,9	32,6	159,9	619,9
Mai	599,8	171,5	310,7	112,7	783,4	29,6	154,4	592,8
Juni	607,3	166,5	322,5	114,1	746,8	25,2	150,0	566,3
Juli	562,5	167,4	286,6	105,6	827,2	31,4	151,0	641,1
Juli 1930	909,2	273,4	478,3	150,4	950,7	40,0	199,0	706,9
Monats- / 1930	866,1	247,4	459,0	149,8	1 003,0	40,0	204,1	753,1
durchschnitt 1929	1 120,6	318,6	600,4	189,1	1 123,6	58,5	243,9	819,4

¹⁾ Einschl. Reparations-Sachlieferungen.

Der Rückgang der Rohstoffeinfuhr beruht zu mehr als der Hälfte auf der verminderten Einfuhr von Textilrohstoffen (— 14 Mill. *R.M.*, darunter Wolle — 12 Mill. *R.M.*) und Ölfrüchten (— 9 Mill. *R.M.*). Ferner haben neben anderen Rohstoffen insbesondere Kalbfelle und Rindshäute sowie rohe Pelzwerkfelle Anteil am Einfuhrückgang.



Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Juli 1931.

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
I. Lebende Tiere	2 913	35 098	3 703	31 425	¹⁾ 31 137	¹⁾ 406 354	¹⁾ 32 383	¹⁾ 258 847
Pferde	435	3 823	358	3 350	²⁾ 650	²⁾ 5 256	²⁾ 1 203	²⁾ 11 751
Rindvieh	1 665	18 267	943	8 433	²⁾ 6 317	²⁾ 67 481	²⁾ 2 886	²⁾ 18 645
Schweine	3	4 312	1 445	15 155	²⁾ 40	²⁾ 63 167	²⁾ 15 187	²⁾ 169 226
Sonstige lebende Tiere	810	8 696	957	4 487	6 006	62 021	4 571	13 643
II. Lebensmittel und Getränke	167 418	1 256 627	31 364	198 315	6 527 724	33 996 363	1 805 007	13 260 499
Weizen	15 260	64 856	—	388	1 175 760	4 696 260	—	33 970
Roggen	219	2 511	—	286	12 553	168 516	—	31 361
Gerste	13 610	45 121	2	19	1 535 562	5 003 768	173	1 294
Hafer	532	3 453	2	112	64 515	406 996	283	7 705
Mais, Dari	6 924	29 864	—	11	647 287	2 623 327	—	318
Reis	8 629	41 233	1 425	7 843	494 916	2 082 708	67 656	331 012
Malz	101	1 240	458	3 285	3 177	35 071	14 781	106 987
Mehl, Graupen u. andere Müllereierzeugnisse ..	836	6 235	1 199	7 866	25 161	214 224	72 690	464 756
Kartoffeln, frisch	5 486	14 958	1 463	22 635	469 167	1 001 352	200 618	3 483 383
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	240	12 383	20	683	10 440	522 888	623	13 299
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	11 226	74 133	483	2 610	585 750	2 952 590	27 868	147 875
Obst	11 161	87 186	759	2 869	277 622	1 662 038	22 337	64 745
Süßfrüchte	10 720	148 284	125	764	268 418	4 060 657	2 244	13 455
Zucker	823	3 962	4 885	23 342	20 554	109 550	366 397	1 790 972
Kaffee	16 312	143 351	167	698	116 071	959 607	1 789	6 060
Tee	1 071	9 314	—	—	4 180	33 224	—	—
Kakao, roh	3 413	36 013	12	18	58 922	548 842	3 755	4 817
Fleisch, Speck, Fleischwürste	2 208	36 713	1 374	7 065	26 277	355 963	11 179	49 918
Fische und Fischzubereitungen	6 572	64 120	503	6 732	148 081	1 780 937	5 635	133 795
Milch	144	1 447	76	927	4 549	43 609	1 815	17 820
Butter	19 358	131 422	28	211	90 444	555 766	102	750
Hart- und Weichkäse	6 536	39 683	429	2 046	54 744	318 321	2 726	16 258
Bier von Federvieh	11 441	106 506	16	224	112 292	911 578	113	1 150
Schmalz, Oleomargarin	2 310	53 336	4	37	28 047	548 609	48	395
Talg von Rindern und Schafen, Preßtalg ..	422	3 905	100	754	9 762	81 548	2 410	15 314
Margarine und ähnliche Speisefette	644	3 723	4 235	17 744	12 683	65 566	53 265	227 328
Pflanzliche Öle und Fette (auch technische) ..	4 373	27 445	5 151	35 262	98 704	543 919	113 757	724 077
Gewürze	833	7 904	27	120	5 820	48 744	476	1 761
Branntwein und Spirit aller Art*)	49	948	258	1 876	164	3 937	1 461	9 123
Wein und Most	1 470	16 824	867	6 073	32 894	408 960	5 252	38 275
Bier	249	1 792	2 544	16 394	12 964	94 773	86 514	526 718
Sonstige Lebensmittel und Getränke	4 246	36 762	4 752	29 421	120 244	1 152 515	739 040	4 995 808
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	286 636	2 290 650	151 010	1 117 150	31 043 428	210 783 686	40 410 353	274 300 694
Rohseide und Florettseide	2 923	25 442	385	3 759	2 825	19 102	1 280	13 236
Wolle u. andere Tierhaare } roh, gekrämpelt, {	25 306	243 017	7 557	48 196	144 954	1 373 927	29 822	182 920
Baumwolle	28 161	215 484	8 147	53 289	281 382	2 192 135	87 990	543 002
Flachs, Hanf, Jute u. dgl. } gekämmt usw.; {	4 891	43 624	469	3 203	122 556	1 014 812	13 364	60 202
Abfälle	1 271	8 157	163	1 190	5 679	43 337	1 624	11 815
Lamm- und Schaffelle, behaart	10 547	84 214	3 963	27 302	94 895	693 199	41 625	254 662
Kalbelle und Rindshäute	8 536	94 674	2 936	36 214	4 301	38 044	2 434	23 518
Felle zu Pelzwerk, roh	4 945	34 247	660	3 549	17 090	120 007	3 029	23 132
Sonstige Felle und Häute	2 390	20 942	669	4 923	5 171	49 393	1 261	8 648
Federn und Borsten	4 589	42 012	551	3 918	138 159	1 022 955	17 395	112 498
Tierfett und Tran, für gewerbliche Zwecke ..	3 524	30 012	971	6 891	30 733	255 220	5 544	36 162
Därme, Magen, Goldschlägerhäutchen u. dgl. }	27	1 379	315	4 580	230	10 519	1 884	24 700
Hopfen	17 600	92 254	2	238	74 576	393 519	14	1 653
Rohtabak	1 768	25 574	244	15 282	24 323	301 752	2 198	167 142
Nichtölhaltige Sämereien	30 942	285 426	110	784	1 737 486	14 396 471	5 160	28 459
Ölfrüchte und Ölsaaten	2 326	34 832	2 676	24 089	203 998	2 836 447	225 075	1 859 254
Ölkuchen	1 174	8 244	30	685	141 919	938 676	3 442	152 848
Kleie und ähnliche Futtermittel	12 447	75 146	6 065	34 993	1 805 944	9 854 473	1 294 283	6 993 674
Bau- und Nutzholz	4 733	20 785	117	465	1 562 156	6 622 912	37 233	148 905
Holz zu Holzmasse	2 664	19 771	5 592	35 728	131 877	993 443	256 920	1 590 188
Holzschliff, Zellstoff usw.	2 179	17 497	327	2 376	111 319	804 439	10 111	63 259
Gerbhölzer, -rinden und -auszüge	2 305	16 692	1 116	6 455	392 723	392 723	8 944	55 288
Harz, Kopal, Schellack, Gummi	2 784	23 061	629	3 663	41 369	288 401	8 248	53 819
Kautschuk, Guttapercha, Balata	8 732	60 568	31 026	266 508	4 919 490	32 600 220	18 518 850	136 850 140
Steinkohlen	2 318	15 535	28	318	1 585 510	10 549 190	14 300	145 360
Braunkohlen	1 218	7 711	13 118	82 847	550 720	3 281 600	5 476 730	35 009 570
Koks	237	1 431	3 987	32 796	130 980	773 910	2 076 290	16 131 700
Preßkohlen	3 473	22 306	2 450	21 261	139 782	966 385	271 534	2 795 031
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	21 879	176 767	4 036	20 168	2 582 894	17 649 823	281 303	1 331 628
Mineralöle	1 328	11 565	12	203	459 957	3 932 412	1 314	16 226
Mineralphosphate	471	2 048	1 653	10 899	108 457	483 238	526 579	3 452 499
Zement	4 643	26 976	5 821	34 800	1 675 738	8 365 095	6 829 965	37 180 613
Sonstige Steine und Erden	14 980	96 692	89	435	8 022 250	52 244 920	33 280	226 470
Eisenerze	1 293	9 992	89	477	342 642	2 786 557	20 190	165 196
Kupfererze	1 015	3 238	327	2 434	150 421	521 028	125 069	781 665
Zinkerze	970	12 113	61	441	350 352	4 134 944	27 901	178 675
Schwefelkies	376	3 916	19	155	74 562	601 999	643	6 336
Manganerze	5 603	29 837	1 274	9 054	1 030 183	7 065 678	760 474	4 138 159
Sonstige Erze und Metallaschen	1 355	10 339	2 458	15 905	188 547	1 471 846	439 911	2 736 071
Eisen	12 360	106 847	6 091	31 258	151 270	1 212 406	72 376	345 817
Kupfer	1 849	10 620	942	5 750	68 122	393 799	30 877	171 748
Blei	3 321	18 389	937	4 832	16 643	84 945	5 049	24 815
Zinn	3 396	18 131	176	2 342	136 694	717 109	6 880	86 312
Zink	878	3 510	469	3 067	7 802	33 734	3 415	21 252
Aluminium	1 062	7 615	4 239	15 478	8 758	62 153	23 469	95 873
Sonstige unedle Metalle	622	5 800	1 709	20 292	61 561	620 042	196 865	2 346 391
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.)	—	1	2 871	18 039	—	198	582 630	3 025 230
Kalialze	2 104	30 535	1 343	5 174	709 140	8 265 258	355 250	1 350 358
Thomasphosphatmehl	362	4 816	1 494	43 268	36 592	378 253	124 826	2 737 744
Schwefelsaures Ammoniak	2 840	35 883	6 917	57 762	147 620	2 432 445	375 296	2 824 936
Sonstige chemische Rohstoffe u. Halbzeuge ..	9 919	94 983	13 680	89 415	641 472	4 498 593	1 170 207	7 715 895
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren ..								

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ¹⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — ²⁾ Menge in Stück. — ³⁾ Einschl. Brennspiritus

Noch: Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Juli 1931.

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr*)		Einfuhr		Ausfuhr*)	
	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931	Juli 1931	Jan./Juli 1931
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
IV. Fertige Waren.....	105 585	786 331	641 125	4 248 337	¹⁾ 1 034 116	²⁾ 7 574 114	¹⁾ 6 223 277	²⁾ 40 743 554
Kunstseide und Florettsidengarn.....	7 650	51 243	4 545	34 262	13 618	83 586	5 848	41 285
Garn aus { Wolle und anderen Tierhaaren.....	6 097	48 148	5 887	37 274	11 339	87 669	8 775	51 585
{ Baumwolle.....	7 108	55 415	2 240	15 094	16 833	122 261	6 071	38 686
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	1 279	10 266	991	7 615	10 355	81 684	8 166	60 282
Gewebe und { Seide und Kunstseide.....	4 084	29 767	19 052	129 934	930	6 425	8 622	53 337
andere nicht- { Wolle und and. Tierhaaren.....	6 302	37 008	21 495	136 166	3 444	20 045	19 714	114 403
genähte { Baumwolle.....	5 379	42 196	22 576	167 524	5 703	44 315	21 472	150 519
Waren aus { Flachs, Hanf, Jute und dgl.....	306	2 444	1 522	9 876	3 374	22 725	10 929	67 015
Kleidung und Wäsche.....	644	7 958	8 531	97 725	180	1 629	3 955	35 294
Filzhüte und Hutstumpen.....	183	1 541	1 190	5 780	34	264	403	2 016
Sonstige Textilwaren.....	692	6 672	8 173	57 729	891	7 932	16 177	102 015
Leder.....	4 572	37 236	15 262	104 223	5 688	41 794	13 252	83 770
Schuhwerk, Sattler- u. andere Lederwaren.....	1 166	10 776	7 594	59 207	594	4 751	5 456	35 681
Pelze und Pelzwaren.....	3 900	37 614	13 929	100 020	1 125	9 232	2 681	15 241
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten ..	1 043	7 184	4 348	24 962	19 549	136 112	51 304	278 180
Holzwaren **)	1 948	14 023	7 577	51 105	23 440	159 081	66 791	456 270
Cellulosewaren.....	1 969	14 931	8 038	53 045	4 442	31 698	16 703	111 020
Celluloid u. dgl., Waren daraus (o. Filme).....	594	3 674	5 824	37 396	1 359	8 682	7 414	48 238
Filme, belichtet und unbelichtet.....	902	4 820	5 037	24 660	425	1 839	2 686	11 420
Papier und Papierwaren.....	1 786	14 576	30 093	188 609	20 145	159 068	558 406	3 223 724
Bücher und Musiknoten.....	1 063	9 578	3 910	29 393	2 378	22 967	6 555	47 771
Farben, Firnisse und Lacke.....	2 139	15 210	23 996	161 087	41 278	271 190	168 541	1 052 241
Schwefelsaures Kali, Chloralkalium.....	—	1	6 594	25 882	—	67	455 602	1 671 760
Sonstige chem. und pharmaceut. Erzeugnisse	5 948	46 020	38 270	252 687	149 542	1 274 422	837 085	4 817 681
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln)....	451	3 757	8 972	55 531	17 878	135 835	171 430	980 630
Glas und Glaswaren.....	1 474	10 905	16 799	112 543	14 775	104 072	123 834	862 765
Waren aus Edelmetallen.....	342	2 175	2 506	20 369	9	46	117	855
Waren aus { Röhren und Walzen.....	565	4 071	8 969	70 428	22 965	167 688	235 328	1 904 290
{ Stab- und Formeisen.....	4 210	33 357	12 061	88 434	297 810	2 275 536	645 888	6 042 748
{ Blech und Draht.....	3 299	24 127	13 344	90 814	166 606	1 209 533	593 886	4 302 430
{ Eisenbahnoberbaumaterial.....	1 047	5 352	3 491	29 364	74 318	381 228	239 111	1 674 546
{ Kessel; Teile u. Zubehör von Masch.	1 160	9 147	15 919	109 857	8 075	55 398	101 032	763 980
{ Messerschmiedewaren.....	43	632	4 118	29 145	45	484	4 456	30 501
{ Werkzeug- u. landwirtschaftl. Geräte	497	2 876	6 257	46 223	1 760	14 130	33 344	254 197
{ Sonstige Eisenwaren.....	2 969	20 302	54 994	371 022	26 334	183 532	695 035	4 933 583
Waren aus Kupfer.....	1 292	10 077	18 484	129 109	3 031	22 209	79 715	549 888
Vergoldete und versilberte Waren.....	217	1 762	2 685	19 331	67	568	1 559	9 118
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	999	7 012	8 221	58 282	11 577	52 492	43 092	274 527
Textilmaschinen.....	1 242	7 008	9 066	63 172	4 334	25 322	33 622	228 457
Dampflokotiven, Tender.....	—	272	2 819	12 263	—	2 548	21 922	88 000
Werkzeugmaschinen.....	782	4 851	31 899	125 878	2 664	15 631	195 445	738 490
Landwirtschaftliche Maschinen.....	411	2 588	2 533	18 544	2 404	13 510	25 431	223 225
Sonstige Maschinen (außer elektrischen).....	3 740	26 795	48 184	316 304	11 127	84 130	244 047	1 674 755
Elektrische Maschinen (einschl. Teile).....	731	4 351	8 263	49 841	2 384	13 516	29 773	175 106
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	2 466	17 202	35 766	223 791	2 552	17 428	126 194	643 160
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	2 353	13 945	4 213	27 735	5 387	33 104	13 331	85 543
Fahrräder, Fahrradteile.....	136	1 344	2 674	24 266	283	2 862	13 043	114 462
Wasserfahrzeuge.....	256	1 874	7 278	52 050	³⁾ 28	²⁾ 113	²⁾ 473	²⁾ 2 872
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl.....	300	2 731	3 676	28 726	323	2 283	6 402	48 051
Uhren.....	607	5 814	3 741	24 312	115	811	6 104	37 978
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik*).....	765	6 468	7 928	51 549	529	3 796	6 943	42 743
Kinderspielzeug.....	59	558	6 001	27 885	236	1 792	27 206	126 800
Sonstige fertige Waren.....	6 418	46 677	23 590	160 314	19 862	155 192	203 379	1 363 292
I.—IV. Reiner Warenverkehr	562 552	4 368 706	827 202	5 595 227	38 636 405	252 760 517	48 471 020	328 563 594
Hierzu								
V. Gold- und Silber (nicht bearbeitet, Münzen).	44 784	326 843	⁴⁾ 411 102	994 337	1 001	5 639	⁵⁾ 1 661	5 520
Gesamtein- u. -ausfuhr (Spezialhandel).....	607 336	4 695 549	1 238 304	6 589 564	⁶⁾ 38 637 406	⁶⁾ 252 766 156	⁶⁾ 48 472 681	⁶⁾ 328 569 114

*) Einschl. Reparations-Sachlieferungen. — **) Da die bisherige Bezeichnung dieser Warengruppe (Möbel und andere Holzwaren) zu der irrthümlichen Annahme geführt hat, daß an der hier ausgewiesenen Ein- und Ausfuhr Möbel den überwiegenden Anteil haben, wird diese Warengruppe künftig nur mit „Holzwaren“ bezeichnet; gegenständlich tritt eine Änderung im Nachweis nicht ein. — ¹⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ²⁾ Stück. — ³⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ⁴⁾ Davon bereits im Juni ausgeführt und nachträglich angemeldet: 340 946 bzw. ⁵⁾ 1 226. — ⁶⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

Die Lebensmitteleinfuhr hat zwar nach den statistischen Anschreibungen gegenüber dem Vormonat kaum eine Veränderung erfahren; tatsächlich ist sie jedoch um etwa 12 Mill. RM zurückgegangen, da die ausgewiesenen Zahlen infolge der Lagerabrechnungen zum Teil überhöht sind. Dies gilt insbesondere für die Einfuhr von Gerste, die ausgewiesenermaßen um 10 Mill. RM gestiegen ist, tatsächlich jedoch nur um 4 Mill. RM zugenommen hat; auch sind die Einfuhrzahlen von Gewürzen, Reis und Mais aus diesem Grunde als überhöht anzusprechen. Abgenommen hat in Übereinstimmung mit den Anschreibungen vornehmlich die Einfuhr von Küchengewächsen, Eiern, Südfrüchten, Schmalz und frischen Kartoffeln.

Der Rückgang der Fertigwareneinfuhr verteilt sich auf verschiedene Waren. Die Abnahme ist tatsächlich stärker als ausgewiesen, da die Einfuhrzahlen für Gewebe aller Art infolge Einbeziehung von Abrechnungsbeträgen um 8 Mill. RM überhöht sind. Tatsächlich hat daher nicht eine Zunahme, sondern eine Abnahme der Einfuhr von Geweben stattgefunden.

An der Zunahme der Fertigwarenausfuhr sind insbesondere beteiligt: nichtelektrische Maschinen (darunter vorwiegend

Werkzeugmaschinen), chemische Erzeugnisse (insbesondere schwefelsaures Kali), Textilwaren (namentlich Gewebe aus Wolle und anderen Tierhaaren), Eisenwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, Papier und Papierwaren. Abgenommen hat u. a. die Ausfuhr von Kleidung und Wäsche.

Die Reparations-Sachlieferungen im Juli 1931.

Warengruppen	Juli			Juli		
	1000 RM			Mengen in dz		
I. Lebende Tiere ..	36	72	283	¹⁾ —	¹⁾ —	¹⁾ —
II. Lebensmittel und Getränke	233	375	1 802	25 871	43 938	191 177
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	8 891	12 847	92 054	3 776 058	4 739 650	33 754 350
IV. Fertigwaren	25 819	20 096	190 963	²⁾ 379 959	²⁾ 299 286	²⁾ 2 723 600
Zusammen	34 979	33 390	285 102	4 181 888	5 082 874	36 669 127
Außerdem						
Pferde (Stück)				119	245	972
Wasserfahrzeuge (Stück)				25	6	180

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge.

Die höhere Ausfuhr von Lebensmitteln beruht auf einer Absatzsteigerung von Margarine sowie pflanzlichen Ölen und Fetten.

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Juli entfallen auf die Gruppe Rohstoffe: Steinkohlen mit 5,2 (Vormonat 8,5) Mill. *R.M.*; auf die Gruppe Fertigwaren: Eisenwaren mit 7,9 Mill. *R.M.*, nichtelektrische Maschinen mit 6,1 (Vormonat 7,3) Mill. *R.M.* und Wasserfahrzeuge mit 5,4 (Vormonat 1,2) Mill. *R.M.*

Außerhalb des reinen Warenverkehrs ist die Ausfuhr von Gold und Silber im Juli mit 411 Mill. *R.M.* ausgewiesen. Hierbei handelt es sich in Höhe von 341 Mill. *R.M.* um nachträgliche Anschreibungen von Goldabgaben der Reichsbank im Monat Juni; davon gingen nach Großbritannien 185 Mill. *R.M.*, nach den Vereinigten Staaten von Amerika 109 Mill. *R.M.*, nach den Niederlanden 26 Mill. *R.M.* und nach Frankreich 21 Mill. *R.M.*. Die tatsächlichen Goldabgaben der Reichsbank betrugen mithin im Juni 908 Mill. *R.M.*. An der tatsächlichen Goldausfuhr im Juli in Höhe von 70 Mill. *R.M.* sind Goldabgaben der Reichsbank im Werte von 66 Mill. *R.M.* beteiligt, von denen 46 Mill. *R.M.* nach den Vereinigten Staaten von Amerika und 20 Mill. *R.M.* nach Großbritannien gingen.

Der Güterverkehr über See im Juni 1931.

Der Güterverkehr über See in den bedeutendsten deutschen Häfen erreichte im Juni nur rd. 3.409 Mill. t im Ein- und Ausgang. Er blieb damit hinter dem Vormonat um rd. 257 000 t oder 7 vH zurück. Der Auslandverkehr nahm um rd. 181 000 t oder 5,8 vH, der Güteraustausch zwischen deutschen Häfen um rd. 76 000 t oder 14,2 vH ab. Da die ganz oder teilweise beladene Tonnage im Juni höher war als im Mai (um 2,2 vH), ging im Berichtsmonat die Ausnutzung des beladenen Schiffsraumes je N.-R.-T. zurück, und zwar im Eingang von 0,73 t auf 0,66 t, im Ausgang von 0,47 t auf 0,42 t.

Den Vormonatverkehr übersteigende Güterankünfte von See in Königsberg, Stettin (Erze, Papierholz, Steine, Kreide) und Flensburg bewirkten ein weiteres Steigen des Gesamtgüterverkehrs der Ostseehäfen um 1,7 vH, ihres Auslandsverkehrs um 8,6 vH.

In den Nordseehäfen dagegen nahm die Menge der geloschten und geladenen Güter insgesamt um rd. 268 000 t oder 9,1 vH ab (in der Ankunft um rd. 146 000 t oder 7,8 vH, im Abgang um rd. 122 000 t oder 11,3 vH). Die Einbuße im Auslandsverkehr betrug rd. 223 000 t oder 8,5 vH. An dem Gesamtverlust waren — außer Brake, Nordenham und den Rheinhäfen — alle Nordseehäfen beteiligt. In Hamburg hat sich der Empfang um rd. 147 000 t, der Versand um rd. 69 000 t vermindert; der verhältnismäßige Rückgang betrug in beiden Verkehrsrichtungen rd. 10 vH. Abgenommen haben u. a. die Ein- und Ausladungen an Kolonialwaren (Reis), Mineralöl, Düng- und Futtermittel; an Getreide waren sie dagegen größer als im Mai. Der Eingang an Rohsteinkohle aus Großbritannien fiel um 15 vH. In den bremischen Häfen wurde Reis, Eisenerz und Petroleum in geringeren, Baumwolle und Holz in größeren Mengen ausgeladen.

Im Gegensatz zu den deutschen Häfen hat in den niederländischen Häfen die Güterbewegung über See in der Ankunft und im Abgang zugenommen,

Güterverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Juni 1931.

Häfen	Güterverkehr über See				Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	insgesamt		davon mit dem Ausland		Güter-	Schiffs-
	an	ab	an	ab		
	in 1 000 t					
Königsberg ¹⁾	107,5	51,4	74,8	15,6	104	100
Stettin ²⁾	227,7	111,8	182,2	82,9	102	100
Saßnitz ³⁾	⁹⁾ 3,1	11,4	⁹⁾ 3,1	11,4	104	104
Rostock ⁴⁾	⁹⁾ 9,5	17,3	⁹⁾ 8,2	16,3	72	125
Lübeck.....	57,9	67,5	36,3	62,1	108	122
Kiel.....	23,5	5,0	16,2	3,0	69	88
Flensburg.....	26,0	2,6	18,5	1,2	172	172
Hafen Hamburg ⁵⁾ ...	1 327,3	634,2	1 281,7	562,9	90	98
Bremen.....	181,4	154,4	157,3	135,4	95	103
Bremerhaven.....	55,5	10,3	53,0	8,4	84	114
Bremische Häfen ⁶⁾ ..	(236,9)	(164,7)	(210,3)	(143,8)	(93)	(107)
Brake.....	23,2	2,1	21,6	0,3	460	354
Nordenham.....	20,3	3,1	17,0	1,7	175	69
Emden.....	97,8	105,8	94,0	59,3	78	103
Rheinhäfen ⁷⁾	27,6	44,0	4,5	18,7	105	.
Zusammen ⁸⁾	2 188	1 221	1 969	979	93	102
Mai 1931 ¹⁰⁾	2 319	1 347	2 053	1 076	116	106
Juni 1930.....	2 510	1 328	2 216	1 058	97	95

¹⁾ Schiffsverkehr ausschl., Güterverkehr einschl. Pillau. — ²⁾ Einschl. benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁵⁾ Umfaßt Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg. — ⁶⁾ Einschl. Vegesack. — ⁷⁾ Nach der niederländischen Statistik. — ⁸⁾ Die angeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — ⁹⁾ Geschätzte Zahlen. — ¹⁰⁾ Berichtigte Zahlen.

insgesamt um rd. 389 000 t oder 11,8 vH. In Rotterdam ist infolge größerer seewärtiger Eingänge an Getreide und Holz und starker Kohlenausgänge der Güterverkehr um 12,3 vH gestiegen.

Güterverkehr über See in den Niederlanden und in Antwerpen.

Zeit	Niederlande				Antwerpen	
	überhaupt		davon Rotterdam			
	an	ab	an	ab	an	ab
	in 1 000 t					
Juni 1931	2 349,3	1 332,5	1 490,4	982,0	957,9	867,6
Mai 1931	1 978,8	1 314,3	1 242,6	959,8	823,0	811,5
Juni 1930	2 796,5	1 211,4	1 899,8	872,1	754,3	895,4

Indeziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr im Juli 1931.

Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (auch über nichtdeutsche Häfen) zeigt mit 84,5 (1913 = 100) einen Rückgang um 2,1 vH gegenüber dem Vormonat und um 6,0 vH gegenüber Juli 1930.

Besonders stark (um 5,2 vH gegen Juni) ist die Gruppenindexziffer Europa-Versand gesunken, da die geringen Verschiffungsmöglichkeiten für deutsche Ausfuhrkohlen über die niederländischen Häfen sowie für Salze nach Skandinavien weitere Frachtherabsetzungen verursachten. Auch die Gruppenindexziffer Außereuropa-Empfang hat sich mit 77,1 um 2,9 vH gegenüber Juni weiter gesenkt. Die Verschiffungen von Weizen und Mais aus Argentinien, Kanada und den Vereinigten Staaten gingen teilweise erheblich zurück, so daß ein großer Teil des ladungsuchenden Trampschiffsraums unbeschäftigt blieb. Dementsprechend sanken die Frachten im Trampschiffsverkehr z. T. beträchtlich (von Montreal nach den Nordseehäfen um 20 vH), während die des Linienverkehrs von den Atlantikhäfen der Vereinigten Staaten unverändert blieben. Bei Benzin und Petroleum machte sich nach längerer Pause eine leichte Zunahme des Versands vom Golf von Mexiko nach Nordeuropa, verbunden mit einer Erhöhung der Frachtsätze um 3 vH, geltend.

Die Gruppenindexziffern Europa-Empfang und Außereuropa-Versand änderten sich nur wenig. Beim Empfang Deutschlands von europäischen Häfen gaben infolge der stark über den Bedarf hinausgehenden Tonnageangebote trotz teilweise zunehmender Verladungen einige wichtige Frachten weiter nach, darunter die Sätze für Getreide von Sudrußland nach den Nordseehäfen, für Kohlen von den Tynehäfen nach Hamburg und für Eisenerz von Oxelösund nach Stettin. Im Holzverkehr von Nordschweden nach den Niederlanden waren, der Jahreszeit entsprechend, die Frachten durchschnittlich etwas höher als im Juni. Größere Verschiffungen wurden jedoch infolge des russischen Wettbewerbs nicht vorgenommen.

Seefrachten im Juli 1931.

Von — nach	Güter-art	Mittlere Fracht		Indexziffer Juli 1931 gegen	
		in Landeswährung	in <i>R.M.</i> je 1 000 kg	Juni 1931	Juli 1930 (= 100)
Königsberg-Bremen.....	Getreide	9,00 <i>R.M.</i> je 1000 kg	9,00	100	86
» -Niederlande..	Holz	21,00 hH je stb	12,72	106	96
Emden, Rotterdam-Stettin	Kohlen	4,00 <i>R.M.</i> je 1000 kg	4,00	100	100
Rotterdam-Westitalien ..	»	6/3 sh je 1016 kg	6,30	94	97
Lübeck-Dänemark ¹⁾	Salz	4,25 d. Kr. je 1000 kg	4,79	97	90
Bilbao-Rotterdam.....	Erz	4/- sh je 1016 kg	4,03	—	95
Huelva- ».....	»	4/3 »	4,28	102	92
Tunis- ».....	Phosphat	5/10 ¹ / ₂ »	5,92	100	94
Sudrußland-Nordseehäfen	Getreide	10/3 ¹ / ₄ »	10,35	99	98
Constantza, Varna, Burgas-Nordseehäfen	»	10/3 ³ / ₄ »	10,39	—	101
Tyne-Hamburg.....	Kohlen	3/3 ¹ / ₂ »	3,32	97	101
» -Stettin.....	»	4/- »	4,03	100	100
Oxelösund-Stettin.....	Eisenerz	2,75 s. Kr. je 1000 kg	3,10	91	92
Südfrnnland- ».....	Holz	25,00 <i>R.M.</i> je stb	8,92	100	83
Südnowegen- ».....	Heringe	2,25 n. Kr. je Faß	23,05	100	151
Rotterdam-Buenos Aires..	Kohlen	9/9 sh je 1016 kg	9,82	99	64
Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires	Papier ²⁾	22/6 sh je 1000 kg	23,03	100	82
» -Rio de Janeiro..	Zement	15/- »	15,35	100	91
» -Ver. Staat., Atl.-H.	Kautsch.	3,25 \$ je 1000 kg	13,69	100	101
» -Japan, China...	Maschinen-teile	55/- sh je 1000 kg	56,30	100	74
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide ³⁾	16/9 ¹ / ₄ sh je 1016 kg	16,90	94	123
Buenos Aires-Hamburg...	Getriebefleisch	15/32 Pence je lb	78,26	100	100
Santos-Hamburg.....	Kaffee	62/- sh je 1000 kg	63,47	100	100
Vereinigte Staaten, Atl.-H.-Nordseehäfen	Getreide	8,25 cts je 100 lbs	7,66	100	104
» -Hamburg...	Kupfer ⁴⁾	4,75 \$ je 2240 lbs	26,95	100	90
» -Golfh.-Nordseehaf.	Petroleum	9/- sh je 1016 kg	9,07	103	33
» -Galveston-Bremen..	Baumwolle	39,00 cts je 100 lbs	36,22	100	100
Montreal-Nordseehäfen...	Getreide ⁵⁾	6,64 »	6,17	80	77
Westaustralien-Nordseehaf	»	36/2 ¹ / ₄ sh je 1016 kg	26,39	93	105
Saigon-Nordseehäfen.....	Reis ⁶⁾	26/- »	26,20	94	—
Singapore-Hamburg.....	Zinn	60/- sh je 2240 lbs	60,45	100	100
Wladivostok-Nordseehäfen	Soyabohnen ⁷⁾	24/7 ¹ / ₂ sh je 1016 kg	24,81	98	139

¹⁾ Häfen nördlich Aarhus. — ²⁾ Ausschl. Sonderzuschlag (5 sh je t). — ³⁾ Nur in Trampschiffen. — ⁴⁾ Kontrakt-rate.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100).

Zeit	Küsten- verkehr	Europa		Außereuropa		Gesamt- index
		Ver- sand	Emp- fang	Ver- sand	Emp- fang	
Juli 1930	108,1	84,2	89,9	120,6	81,3	89,9
Juni 1931	106,9	84,4	84,3	101,8	79,4	86,3
Juli 1931	106,4	80,0	84,2	101,5	77,1	84,5

Die Binnenschiffahrtsfrachten im 2. Vierteljahr 1931.

Der Rückgang der Binnenschiffahrtsfrachten hat sich im 2. Vierteljahr 1931 größtenteils fortgesetzt. Die Gesamtindexziffer ist im Durchschnitt der Monate April bis Juni mit 91,1 (1913 = 100) um 6 vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1931 und um 9,2 vH gegenüber dem 2. Vierteljahr 1930 gesunken. Der Gesamtindex für Juni hat mit 90,6 einen seit der Währungsstabilisierung noch nicht verzeichneten Tiefstand erreicht.

Der Rheinfraachtenindex zeigt mit 82,0 einen Rückgang um 9,3 vH gegenüber dem Vorvierteljahr. Da in den Seehäfen größere Ladungen für die Mittel- und Oberrheinhäfen fehlten, haben die Sätze für Massengüter von Rotterdam und Antwerpen rheinbergwärts z. T. erheblich nachgegeben. Zu Beginn des Juni wurden — teilweise unter Berücksichtigung des niedrigen Wasserstands und der saisonmäßigen Zunahme der Verschiffungen von Papierholz — für Erze, Getreide, Holz und Phosphat leichte Ratenenerhöhungen im Verkehr von den Seehäfen nach Duisburg und den Mittel- und Oberrheinhäfen vorgenommen; in der zweiten Monatshälfte waren diese Sätze jedoch größtenteils wieder ebenso niedrig wie im April und Mai. Der Versand von Kohlen aus dem Ruhrbezirk ging weiter zurück, obgleich das Kohlensyndikat am 1. Mai Sommerpreise für Brennstoffe in Kraft gesetzt hatte. Die Börsensätze lagen rheintalwärts um 18 vH und rheinbergwärts um 20 vH unter dem Durchschnitt des 1. Vierteljahrs.

Die an der Elbeschifffahrt beteiligten Reedereien setzten zu Beginn der Berichtsperiode die Kartellverhandlungen fort. Zunächst wurde für den Bergverkehr ab Hamburg eine provisorische Vereinbarung getroffen, die eine Erhöhung der Frachten um 25 bis 47 vH zum Ergebnis hatte. Da sich aber über die Beteiligungsquoten und die Höhe der gemeinsamen Frachtsätze keine Einigung erzielen ließ, mußte das Kartellprovisorium Ende Mai wieder aufgelöst werden. Die Sätze gingen darauf erheblich zurück und behielten bis Mitte Juni ihren niedrigen Stand.

Am stärksten haben im Verlauf der Berichtsperiode die Frachten auf der Oder nachgegeben. Der Frachtausschuß ermäßigte die Sätze für ober- und niederschlesische Kohlen von Kosel und Malsch nach Stettin um 10 bzw. 19 vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1931 aus Gründen des Wettbewerbs gegen die verbilligten Ausfuhrsätze der Reichsbahn von Schlesien nach dem Küstengebiet. Noch stärker — um 40 vH — wurden die Frachten für Rohrzucker von Breslau nach Stettin herabgesetzt. Auch die Frachten für Eisenerz von Stettin nach Kosel wurden im April weiter ermäßigt, um die Schifffahrt gegenüber

Binnenschiffahrtsfrachtsätze¹⁾ in RM je t.

Von — nach	Güterart	1913	1930		1931	
			Juni	2. Vj.	Juni	1. Vj. 2. Vj.
Rotterdam-Ruhrhäfen ..	Eisenerz	0,92	0,46	0,45	0,49	0,52 0,62 0,52
„ -Köln	Getreide	1,39	1,10	1,21	1,01	1,10 1,30 1,04
„ -Mannheim	„	3,06	2,11	2,36	1,60	1,70 2,17 1,66
Ruhrhäfen-Rotterdam ..	Kohlen	„	0,60	0,60	0,60	0,60 0,73 0,60
Hamburg-Berlin (Unter-)	„	1,43	1,10	1,12	1,10	1,10 1,32 1,13
„ -spre	Getreide	2,85	3,57	3,07	2,49	2,35 2,65 2,45
„ -Halle	Massengut	3,21	4,26	3,74	3,16	2,94 3,33 3,10
„ -Tetschen	„	4,05	5,79	5,31	5,00	4,67 4,50 4,81
Magdeburg-Hamburg ..	Salz	5,10	5,41	4,87	5,97	5,31 4,68 5,54
Dresden, Riesa-Hamburg	Massengut	1,70	2,20	1,94	1,70	1,70 1,78 1,70
Kosel ²⁾ -Berlin, Oberspre ..	Kohlen	2,24	3,66	2,74	2,48	2,59 2,22 2,45
„ -Stettin	„	5,54	6,45	6,65	6,20	6,20 6,22 6,20
Breslau, Malsch-Stettin	„	4,58	5,48	5,59	4,25	4,25 4,65 4,26
Stettin-Kosel	„	2,90	3,55	3,55	2,85	2,85 3,55 2,87
Stettin-Kosel	Rohrzucker	4,10	—	3,35	2,00	2,00 3,33 2,00
„ -Berlin	Eisenerz	4,55	3,65	3,64	3,35	3,35 3,70 3,36
„ -Berlin	Kohlen	1,90	2,00	2,00	1,60	1,60 1,80 1,67
„ -Berlin	Getreide	„	2,25	2,33	1,63	1,50 2,67 1,79

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten

Alle Wasserstraßen	100	100,4	100,3	90,8	90,6	96,9	91,1
Rheingebiet	100	87,2	89,3	81,4	81,8	90,4	82,0
Elbe-Oder-Gebiet	100	116,2	111,5	97,4	95,8	99,9	97,2

¹⁾ Kahnfrachten einschl. Schleppplöhne. — ²⁾ Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten (Grundfrachten) einschl. Abfertigungsgebühren. — ³⁾ Niederschlesische Kohlen.

den Eisenbahnen des benachbarten Auslands konkurrenzfähig zu erhalten. Die zwischen Stettin und Berlin fahrenden Kähne und Eildampfer setzten infolge der geringen Beschäftigungsmöglichkeiten einige Frachten beträchtlich herab; am stärksten (um 33 bzw. 21 vH) verminderten sich die Sätze für Getreide und Stückgüter.

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Juni 1931.

Der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen zeigte im Monat Juni gegenüber dem Vormonat eine saisonmäßige Steigerung. Diese war in der Ankunft größer als beim Abgang. Auf dem Rhein war infolge günstiger Wasserstände eine stärkere Belegung des Verkehrs bemerkbar als auf den übrigen Wasserstraßen, die zum Teil nicht so günstige Schifffahrtsverhältnisse aufzuweisen hatten. Die Zunahme des Verkehrs in der Ankunft beruhte insbesondere auf dem erhöhten Verkehr von Stein- und Braunkohlen und von Erzen.

Der Abgang von Erzen betrug insgesamt 214 000 t (davon 34 000 t aus Stettin und 78 000 t aus Emden), der Abgang von Getreide 200 000 t (Hamburg: 103 000 t) und die Ankunft von Eisen und Eisenwaren 92 000 t. Der Holzverkehr belief sich in der Ankunft auf 223 000 t, im Abgang auf 71 000 t; der Verkehr mit Düngemitteln in der Ankunft auf 74 000 t und im Abgang auf 99 000 t.

Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen Juni 1931.

Häfen, Hafengruppen (in Klammern Zahl der Häfen)	Ankunft				Abgang		
	Alle Güter- arten	davon			Alle Güter- arten	davon	
		Stein- und Braun- kohle	Erze	Ge- treide		Stein- und Braun- kohle	Eisen- und Eisen- waren
				1 000 t			
Königsberg	58	2	—	0	26	12	0
Übr. Ostpreußen (5)	42	14	4	1	12	0	0
Kosel	58	—	49	1	225	209	0
Breslau	24	1	1	2	30	1	1
Mittl. Oder u. Warthe (6) ..	20	8	1	1	47	33	0
Stettin und Swinemünde ..	125	43	1	2	99	25	7
Berlin insgesamt	602	221	—	17	126	4	2
Übr. märk. Häfen (10)	49	26	—	2	143	45	1
Sächs. Elbhäfen (4)	72	3	0	9	56	16	3
Magdeburg	57	6	4	11	41	4	1
Übr. Elbhäfen (10) ¹⁾	53	9	5	9	64	1	0
Hafen Hamburg	342	23	5	9	506	125	7
Halle	16	1	—	2	10	1	0
Lübeck	52	12	2	3	28	5	1
Holstein (4)	30	7	—	12	12	0	0
Ober- u. Mittelweser (5) ...	22	5	—	5	27	7	0
Bremen	110	41	—	9	44	7	1
Übr. Unterweser (5)	36	9	0	3	33	0	0
Ems-Weser-Kanal (5)	96	73	5	3	55	—	1
Rhein-Ems-Kanäle (19)	422	29	233	15	1 112	1 002	55
Emden	132	112	—	0	94	2	0
Kehl	123	66	1	34	40	10	1
Karlsruhe	221	191	—	2	22	2	5
Mannheim	409	237	2	37	70	12	3
Ludwigshafen u. Speyer ...	181	94	10	10	60	1	16
Mainz	128	56	7	2	36	—	1
Übr. Mittelrhein (10)	125	38	0	8	317	231	0
Köln	96	10	3	14	116	67	12
Düsseldorf	97	3	—	26	62	—	13
Duisburg-Ruhrort	192	4	64	19	1 084	972	29
Übr. Niederrhein (13)	815	6	595	17	539	272	109
Heilbronn u. Jagstfeld	7	3	—	0	18	—	—
Bayer. Main (3)	53	34	—	0	15	1	3
Frankfurt u. Umg. (4)	184	117	4	11	34	0	3
Regensburg u. Passau	16	—	—	2	44	1	5
Alle Häfen	5 065	1 504	996	298	5 247	3 068	280
Dagegen Vormonat ²⁾	4 450	1 316	871	288	5 106	3 007	304
				Eingang			Ausgang
Grenze Emmerich	1 474	150	550	235	2 403	1 370	212
Dagegen Vormonat	1 389	137	596	242	2 380	1 415	250

¹⁾ Erstmals mit Hafen Piesteritz a. Elbe. — ²⁾ Berichtigt.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise Anfang August 1931.

An den inländischen Warenmärkten war die Umsatz-tätigkeit infolge der Unsicherheit über die weitere finanzielle Entwicklung und die durch die Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes bedingte Kreditschränkung auch Anfang August im allgemeinen gering. Die Preise neigten — gemessen an der Indexziffer der Großhandelspreise — im ganzen weiter zur Abschwächung. An den landwirtschaftlichen Märkten waren insbesondere für pflanzliche Erzeugnisse Preisrückgänge zu verzeichnen, die allerdings zum Teil auch saisonmäßig bedingt waren (Getreide, Kartoffeln). Von den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben vor allem die in ihrer Preisbildung überwiegend vom Weltmarkt bestimmten Waren, wie Nichteisenmetalle, Textilien, Häute und Felle, Kautschuk, Talg (für technische Zwecke) und Leinöl im Preis nachgegeben, während die überwiegend inlandsbestimmten Preise auch weiterhin im ganzen verhältnismäßig widerstandsfähig waren und nur vereinzelt Ermäßigungen aufwiesen (z. B. für Schreib- und Druckpapier).

Indexziffern der Großhandelspreise (1913 = 100).

Indexgruppen	Juli 1931		August 1931		
	Monats-durchschnitt	Veränderung in % gegen Vormonat	29.	5.	12.
I. Agrarstoffe					
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	126,1	— 2,9	114,6	112,0	115,4
2. Vieh	81,7	+ 0,2	82,6	86,7	89,7
3. Vieherzeugnisse	105,6	+ 2,2	105,5	104,6	107,7
4. Futtermittel	104,7	— 8,6	100,7	96,7	97,6
Agiarstoffe zusammen	105,4	— 1,3	101,2	100,8	103,7
5. II. Kolonialwaren	96,9	+ 1,9	96,3	96,9	96,4
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					
6. Kohle	128,4	+ 0,8	128,6	128,9	128,9
7. Eisenrohstoffe und Eisen	114,8	— 0,2	114,7	114,7	114,6
8. Metalle (außer Eisen)	65,2	+ 2,0	63,7	62,6	62,4
9. Textilien	78,5	+ 1,0	77,0	75,0	71,8
10. Häute und Leder	88,2	— 0,8	88,8	86,9	85,5
11. Chemikalien	117,7	— 0,3 ¹⁾	118,0 ²⁾	117,7 ³⁾	117,7
12. Künstliche Düngemittel	73,2 ⁴⁾	— 6,0 ⁵⁾	73,2 ⁶⁾	74,7 ⁷⁾	74,7
13. Technische Öle und Fette	114,0	+ 3,5	113,9	112,8	112,8
14. Kautschuk	10,0	+ 2,0	9,6	9,3	8,8
15. Papierstoffe und Papier	117,4	+ 0,5	117,2	116,0	116,0
16. Baustoffe	125,0	+ 0,2	125,4	125,4	125,1
Industr. Rohstoffe und Halbwaren zusammen	103,1	+ 0,2	102,9	102,4	101,7
IV. Industrielle Fertigwaren					
17. Produktionsmittel	130,7	— 0,2 ⁸⁾	130,7	130,7	130,7
18. Konsumgüter	140,6	— 0,4 ⁹⁾	140,4	140,2	139,9
Industrielle Fertigwaren zus.	136,3	— 0,3 ¹⁰⁾	136,2	136,1	135,9
V. Gesamtindex	111,7	— 0,5	110,1	109,8	110,5

¹⁾ Monatsdurchschnitt Juni. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Juli. — ³⁾ Keine Erhebung. — ⁴⁾ Vorläufig. Die mit rückwirkender Kraft ab 1. Juli erfolgte Herabsetzung der Stickstoffpreise konnte noch nicht berücksichtigt werden.

Am inländischen Getreidemarkt waren die Preise für Brotgetreide im Promptgeschäft trotz geringen Angebots zunächst weiter abwärts gerichtet; indessen hat sich gegen Ende der ersten Augustwoche sowohl für Weizen wie für Roggen eine Preisbefestigung durchgesetzt, nachdem durch die am 6. August in Berlin und Breslau erfolgte Wiederaufnahme der Notierungen im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft die Frage der Liquidation der laufenden Septembereingagements gelöst und ein besserer Überblick über die Marktlage möglich wurde. In Berlin wurde bei verhältnismäßig ruhigem Geschäftsgang am 6. August die Notiz für Septemberweizen mit 202 und für Oktoberweizen mit 202,50 *RM* je t wieder aufgenommen; am Roggenmarkt notierte Septemberlieferung mit 165 und Oktoberlieferung mit 167,75 *RM* je t. In den folgenden Tagen haben die Preise für beide Lieferungs-termine jedoch beträchtlich angezogen, wobei sich beim Weizen der Report für Oktoberlieferung auf ungefähr 4 *RM* erweitert hat. Preisbefestigung wirkte auch die Bekanntgabe der Regierungsmaßnahmen zur Erntefinanzierung, die in der Hauptsache auf eine Beseitigung des saisonmäßigen Preisdrucks ge-

Weizen- und Roggenpreise in *RM* je t.

Zeit	Weizen						Roggen			
	Chi-cago	Liver-pool	Ber- lin	New York	Hamburg eif	Ber- lin	Chi-cago	Ber- lin	Ber- lin	Pos- sen
	Effektivpreise						Effektivpreise			
	Terminpreise ¹⁾						Terminpreise ¹⁾			
				Red. winter	Man. III ²⁾	Russos 3 ³⁾			ab märk. Stat.	
Mai 1931	95	102	297	143	—	98	282	63	201	198
Juni	89	95	280	137	106	93	272	62	198	204
Juli	82	89	260	—	—	83	245	57	187	186
13. 7.—18. 7. 31 ⁴⁾	80	88	—	—	—	87	252	54	185	189
20. 7.—25. 7. *	82	87	—	—	—	86	257	57	—	185
27. 7.—1. 8. *	78	86	—	95	—	84	200	55	—	149
3. 8.—8. 8. *	82	89	—	94	—	80	188	63	—	145
10. 8.—15. 8. *	83	91	—	96	—	83	210	63	—	165
17. 8.—22. 8. *	82	91	229	95	—	83	222	61	180	169

¹⁾ Julitermin, ab 3. 8. Dezemberterm. — ²⁾ Notierungen für Abladung (im Verschiffungshafen) im laufenden Monat. — ³⁾ 1. Monatshälfte. — ⁴⁾ Vom 14. 7. bis 5. 8. waren die Notierungen im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft eingestellt; in der Zeit vom 6. 8. bis 19. 8. wurden lediglich Preise für September- und Oktoberlieferung notiert. — ⁵⁾ Not. v. 13. 7. — ⁶⁾ Not. v. 20. u. 21. 7. — ⁷⁾ Not. v. 20. bis 23. 7. — ⁸⁾ Neuer Ernte. — ⁹⁾ Not. v. 20. bis 22. 8. — ¹⁰⁾ Vorläufig.

richtet sind, was beim Roggen durch Magazinierung des jahreszeitlich bedingten Überangebots und Förderung der Ausfuhr mit dem Ziel späterer Wiedereinfuhr, beim Weizen — neben der Anwendung des Vermahlungssatzes von 97 vH — durch Austausch von deutschem Weichweizen gegen ausländischen Hartweizen und bei inländischem Getreide allgemein durch die Ausgabe indossabler Lagerscheine sowie Erleichterungen im Zinsendienst erreicht werden soll. Der Austausch von inländischem gegen ausländischen Weizen ist in der Weise geregelt worden, daß für die bis zum 31. Dezember 1931 ausgeführten Mengen Ausfuhrscheine ausgestellt werden, gegen deren Vorlage in der Zeit vom 24. August 1931 bis zum 31. Juli 1932 eine entsprechende Menge Auslandsweizen zum Zollsatz von 20 *RM* je t eingeführt werden kann. Für Mühlen, die diesen Austauschweizen vermahlen, ermäßigt sich der Vermahlungssatz für Inlandsweizen auf 70 vH; doch darf auch in diesem Fall anderer ausländischer Weizen als Austauschweizen jeweils nur bis zu 3 vH der gesamten in der Zeit vom 16. August bis 30. September und in den einzelnen Monaten von Oktober 1931 bis Juli 1932 vermahlenen Weizenmenge vermahlen werden.

Getreidepreise im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft an der Berliner Börse in *RM* je t*).

Woche	Weizen Lieferung im			Roggen Lieferung im			Hafer Lieferung im		
	Jul.	Sept.	Okt.	Jul.	Sept.	Okt.	Jul.	Sept.	Okt.
13. 7.—18. 7. 1931 ¹⁾	—	225,0	226,0	185,0	177,8	179,0	—	146,0	147,5
20. 7.—25. 7. *	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. 7.—1. 8. *	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. 8.—8. 8. *	—	202,0	202,5	—	165,0	167,8	—	133,5	137,5
10. 8.—15. 8. *	—	221,8	224,0	—	176,5	179,0	—	142,1	143,5
17. 8.—22. 8. *	—	231,7	230,3	—	179,3	180,7	—	146,6	147,9

¹⁾ Wochendurchschnittspreise. — ²⁾ Not. v. 13. 7.; ab 14. 7. bis 5. 8. waren die Notierungen eingestellt. — ³⁾ Not. v. 6. 8. — ⁴⁾ Dezemberterm. Weizen 228,8, Roggen 180,3, Not. v. 20. bis 22. 8.; Hafer 148,0, Not. v. 21. u. 22. 8.

Am Futtergetreidemarkt haben sich die Haferpreise seit Ende der ersten Augustwoche gleichfalls befestigt. Für Futtergerste war die Preistendenz dagegen weiter schwach, da durch die Erleichterung der Devisenbeschaffung die Möglichkeit zum Bezug ausländischer zollbegünstigter Futtergerste wieder in größerem Umfang gegeben ist. Die Preise für Gerstenbezugscheine, die in der zweiten Julihälfte beträchtlich gefallen waren, sind infolge der regeren Nachfrage wieder bis auf den Anfang Juli verzeichneten Stand gestiegen. Die Verkaufspreise der Reichsmaisstelle

Preise für Gerstenbezugscheine in *RM*.

Stichtage	Berlin	Hamburg	Monats-durchschnitte	Berlin	Hamburg
Mitte Juni	40,50	42,00	April	48,17	49,13
Anfang Juli	40,00	40,25	Mai	43,35	44,30
Mitte Juli	—	41,00	Juni	41,86	42,21
Anfang August	31,75	31,75	Juli	—	38,76

wurden für die Zeit vom 19. August bis 7. September in der bisherigen Höhe (vgl. Nr. 15, S. 569) festgesetzt.

Die Preise für Speisekartoffeln sind allgemein weiter zurückgegangen.

An den Schlachtviehmärkten sind die Preise für Schweine und Kälber überwiegend gestiegen; für Rinder war die Preisgestaltung nicht einheitlich.

Von den Vieherzeugnissen sind die Preise für Frischmilch in Berlin, die seit Ende Juni unverändert waren, gesunken.

Am Buttermarkt war die Nachfrage weiter gering. Unter dem Einfluß der festeren Haltung der Auslandsmärkte bei gleichzeitig zurückgehendem inländischen Angebot haben sich die Preise jedoch im Lauf der ersten Augushälfte erhöht.

Unter den Kolonialwaren hat Reis im Preis angezogen. Auch die Preise der Margarineöle, die in der zweiten Juli Hälfte zurückgegangen waren, lagen zum Teil wieder fester. Die Kakaopreise neigten zur Abschwächung.

Am inländischen Eisenmarkt war das Geschäft weiter still.

Großhandelspreise wichtiger Waren im Juli 1931 in *R.M.*

Sortenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise s. 11. Jg. 1931, Nr. 4, S. 144, einzelne Änderungen s. Nr. 6, S. 231, Nr. 8, S. 325, Nr. 10, S. 386, Nr. 12, S. 456 und Nr. 14, S. 529.

Ware und Ort				Ware und Ort				Ware und Ort			
Menge		Juli 1931		Menge		Juli 1931		Menge		Juli 1931	
		Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)			Monatsdurchschnitt	Meßziffer (1913 = 100)
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Industriestoffe			
Roggen, Berlin.....	1 t	186,10	119,7	Pfeffer, Hbg., unverzollt.....	100 kg ⁹⁾	100,87	120,8	Leinengarn, Berlin.....	1 kg	2,92	118,2
Breslau.....		185,30	116,6	Erdnußöl, Harburg.....		56,05	75,7	Rohseide, Krefeld.....		22,40	56,7
Mannheim.....				Kokosöl, Harburg.....		47,45	47,8	Kunstseide, Krefeld.....		5,14	41,1
Weizen, Berlin.....		244,60	130,0	Margarine, Berlin.....	50 kg	54,00	84,4	Hanf, Roh-, Füssen.....		0,70	86,4
Breslau.....		247,00	128,8					Hanfgarn, Füssen.....		1,95	105,4
Köln.....		266,60	130,6					Jute, Roh-, eif Hamburg.....		0,32	56,1
eif Hamburg.....		106,80	64,7					Jutegarn, Hamburg.....		0,66	79,5
Gerste, Brau-, Berlin.....				2. Industriestoffe				Jutegewebe, Hamburg.....		0,84	74,3
Futter- und Industrie, Berlin.....	¹⁾	151,50	100,6	Fettförderkohle, rh.-westf.....	1 t	15,40	124,8	Jutesack, Hamburg.....	1 St.		
ausl. Futter, unverz., Hbg. ²⁾		92,90	73,0	Gasstückkohle I, rh.-westf.....		20,10	138,6	Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin.....	1/2 kg	0,35	57,4
Hafer, Berlin.....		159,00	99,6	Gasstückkohle, obereschl.....		17,22	119,6	Rindshäute, Frankfurt a. M.....		0,54	90,0
Mais, Donau- (Galitz) eif Hamburg.....				Flammstück, niederschl.....		22,43	125,3	Buen. Air., Hamburg.....		0,57	39,3
³⁾ La Plata, eif Hbg.....		66,80	58,1	Yorkshire Nußk., dp. ges Hamburg.....		21,75	125,0	Rohhäute, Leipzig.....	1 St.	11,40	54,3
Roggenmehl, 0-70%, Berlin.....	100 kg	27,97	134,1	Steinkohlenbriketts, rh.-westf.....		19,10	137,0	Kalbfelle, Berlin.....	1/2 kg	0,46	48,4
Weizenmehl, 000, Berlin.....		33,56	124,8	Hochofenkoks, rh.-westf.....		21,40	118,7	München.....		0,59	62,1
Roggenkleie, Berlin.....		11,55	105,4	Gasbrennkoks III, Berlin.....		31,00	123,0	Unterleder, Hamburg.....	1 kg	3,80	95,0
Haferflocken, Berlin.....		43,30	108,3	Braunkohlenbrik., mitteld.....	¹⁰⁾	15,00	158,1	Kalbleder, Frankfurt a. M.....	1 □ F.	1,13	96,2
Kartoffeln, Berlin.....	50 kg ⁴⁾	4,63	—	Eisenerz, schwed., frei.....				Chevreaulleder, Frankfurt a. M.....		1,50	150,0
Breslau.....	⁵⁾	2,93	—	Ruhr, Düsseldorf.....		21,00	127,3	Treibriemenleder, Berlin.....	1 kg	4,40	95,2
Fabr., Breslau.....				Bilbao-Ruhle, eif Rotterdam.....	¹²⁾	14,30	79,9	Ammoniak, fr. Empf.-Stat. ¹⁴⁾	1 kg N	66,00	50,0
Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat.....	1 hl	53,00	112,8	Spateisenstein, ab Grube.....		19,40	102,9	Thomasmehl, Aachen.....	¹⁴⁾ P ₂ O ₅	25,00	102,0
Kartoffelstärkemehl, Berlin.....	100 kg	27,50	108,5	Schrott, Stahl-, Düsseldorf.....		34,70	57,8	Superphosphat, fr. Empf.-Stat.....	¹⁴⁾ K ₂ O	35,50	101,4
Kartoffelflocken, Breslau.....		16,50	—	Kern-, Düsseldorf.....		32,70	58,4	Kalidüngesalz, Sondershausen.....	¹⁴⁾ K ₂ O	18,25	—
Hopfen, Nürnberg.....		46,66	14,4	Kern-, Berlin.....		22,00	46,3	Petroleum, Berlin.....	100 kg	35,60	178,0
Bier, Bayern.....	1 hl	37,00	205,6	Eisen, Groß-, III, Bas. Oberhaus.....		78,00	104,7	Benzin.....	100 l	29,50	90,2
Zucker, Magdeburg.....	50 kg ⁷⁾	21,35	182,5	Lux-, III, ab Apach.....		68,00	107,9	Benzol.....	in Kesselwagen, Berlin.....	41,50	167,3
Roh-, Stettin.....				Knüppel, Bas. Dortmund.....		110,50	110,5	Treiböl, ab Werk.....	100 kg	13,50	150,0
Erbsen, Berlin.....	100 kg			Stabeisen, Bas. Oberhaus.....		128,00	118,0	Gasöl, ab Hamburg.....		11,30	107,1
Bohnen, Breslau.....		26,00	97,6	Formeisen, Bas. Oberhaus.....		125,00	109,9	Maschinenöl.....		23,00	88,5
Stroh, Berlin.....		1,15	—	Kesselbleche, Bas. Essen.....		149,00	124,1	Maschinenfett.....		31,50	90,0
Heu, Berlin.....				Mittelbleche, Bas. Essen od. holl.....		151,00	118,9	Leinöl, Hamburg.....		41,25	77,8
Trockenschnittzel, Berlin.....		7,64	86,2	Feinbleche, Bas. Siegen.....		160,00	120,8	Paraffin, Hamburg.....		31,50	78,8
Rapskuchen, Berlin.....		9,54	79,5	Weißblech, ab Werk.....	101 kg	38,20	97,3	Tal, eif Hamburg.....		44,23	59,0
Leinkuchen, Berlin.....		13,65	97,5	Maschinengußbruch, Berlin.....	1 t	44,00	—	Kautschuk, r. s. s., Hambg.....	1 kg	0,56	9,0
Sojasechrot, Berlin.....		12,94	—	Kupfer, Elektrolyt-, Berlin.....	100 kg			f. P. H., Hambg.....		0,82	10,5
Ochsen, Berlin.....	50 kg	48,00	92,5	Blei, prompt Berlin.....				Zellstoff, fr. Empf.-Stat.....	100 kg	20,50	113,6
München.....		45,60	85,2	Zink, Hamburg.....				Zeitungsdruckpap., fr. Empf.-St.....		28,00	133,3
Kuhe, Berlin.....		30,60	66,8	Zinn, Hamburg.....				Packpapier, Berlin.....		31,50	116,7
Breslau.....		36,10	86,2	Nickel, Berlin.....	²⁰⁾	350,00	107,7	Pappe, ab Fabrik.....		22,00	137,5
Schweine, Berlin.....		47,10	80,4	Antimon, Berlin.....		52,00	83,2	Mauersteine, Berlin.....	1000 St.	24,05	137,4
Hamburg.....		43,50	77,0	Aluminium, Berlin.....		170,00	100,0	Dachziegel, Berlin.....		51,15	148,3
Frankfurt a. M.....		47,10	76,7	Silber, Berlin.....	1 kg	40,43	49,6	Kalk, Berlin.....	10 t	240,40	141,4
Kalber, Berlin.....		45,30	78,4	Gold, Berlin.....	1 g	2,81	100,0				
München.....		49,60	79,9	Platin, Pförzheim.....		5,05	84,2				
Schafe, Berlin.....		41,00	97,9	Kupferbleche, Berlin.....	100 kg	121,37	68,7				
Ochsenfleisch, Berlin.....		80,20	97,2	Zinkblech, Berlin.....		41,00	75,8				
Schweinefleisch, Berlin.....		62,60	89,9	Aluminiumbleche, Berlin.....	¹³⁾	222,00	101,9				
Geflügel, Bln., verzollt.....				Messingbleche, Berlin.....		124,48	91,2				
Schellfische, Wesermünde.....	1 kg	0,58	98,3	Messingschraubenspane, Wln.....							
Heringe, Stettin.....	1 Faß	26,11	113,5	Wolle, Dtsch. A., loco Lagerort.....	1 kg	3,51	81,3				
Milch, Frisch-, (A), Berlin.....	100 l	16,47	109,8	Kammz., C1, 3ser, loco Bradford.....		3,47	75,3				
Werk-, (B),.....		10,00	—	Austral.....		4,38	79,9				
Butter, Berlin.....	100 kg	249,34	105,8	La Plata.....		4,20	79,8				
Käse, Kempten.....	1 kg	1,89	127,7	Buen. Air.....		2,77	75,9				
Talg, Berlin.....	100 kg	60,00	62,5								
Schmalz, Hbg., unverzollt.....		86,49	77,2								
Speck, Berlin.....		126,40	78,7								
Eier, Berlin.....	100 St.	8,00	113,2								
Köln.....		8,30	121,2								
Reis, Hamburg, verzollt.....	100 kg	19,20	73,8								
Kaffee, Hamburg.....	50 kg	47,50	71,4								
Tee, Hamburg.....	1 kg	2,08	115,6								
Kakao, Hamburg.....	100 kg	54,14	47,1								
Tabak, Hamburg.....	1 kg	1,28	80,0								

¹⁾ Neue Wintergerste. — ²⁾ Zoll 180 *R.M.* je t. Ermaßigter Zoll von 50 *R.M.* je t bei der Einfuhr gegen Bezugsschein. Neue Scheine werden nur bei Abnahme einer entsprechenden Menge Kartoffelflocken gewährt. — ³⁾ Für Mais auf Bezugsschein (gegen Ablieferung von garantierten Frischreis) ist ein Zoll von 25 *R.M.* und ein Zuschlag für die Reichsmaissteile von 5 *R.M.* zu entrichten. — ⁴⁾ Deutsche Erstlinge. — ⁵⁾ Frühkartoffeln. — ⁶⁾ Vergleichbarer Preis für Juli 1913 liegt nicht vor. — ⁷⁾ Ohne Steuer (10,50 *R.M.*) und ohne Sack (0,50 *R.M.*). — ⁸⁾ Neue Preisreihe: 3%, Fettgehalt, Erzeugerpreis. Monatsdurchschnitt Jan. 1913, Febr. 11,43, März 10,54, April bis Juni 10,00 *R.M.*. — ⁹⁾ Monatsdurchschnitt Juni liegt noch nicht vor. — ¹⁰⁾ Preise für Hausbrand im Kerngebiet; für fruchtungsünstige Absatzgebiete werden je nach der Marktlage Preisnachteile gewährt. Für Industriezwecke 13,40 *R.M.*. — ¹¹⁾ Neue Preisreihe: Phosphorreiche Kiruna-D-Erze, 60% Fe 1,8% P. Vorkriegspreis 1913 = 16,50 *R.M.*; Preis ab Januar 1931 = 21,00 *R.M.*. — ¹²⁾ Nominell. — ¹³⁾ Für Mengen von 500 kg bis unter 1 t. — ¹⁴⁾ Preise in *Rpf.* — ¹⁵⁾ Unter Abzug der Lagervergrößerung, die sich für die Zeit vom 1. bis 10. Juli auf 4 vH und ab 11. Juli auf 3 vH stellte. Bei Barzahlung wurde außer einem — auch in der Vorkriegszeit gewährten — Abzug von 1 1/2 vH noch eine Sondervergrößerung gewährt, die ab 16. Juni 1 vH betrug. — ¹⁶⁾ In Schiffsloadungen 5 *R.M.* weniger. — ¹⁷⁾ Preise für Fabrikmarken; und zwar für Berlin bis 9. 7. 480, ab 10. 7. 430, ab 25. 7. 437 *R.M.*, für Breslau bis 24. 7. 420, ab 25. 7. 397 *R.M.*, für Leipzig bis 24. 7. 475, ab 25. 7. 450 *R.M.*. Für die Syndikateinheitsmarke lauten die Preise bis 24. 7. für Berlin 395, für Breslau und Leipzig 375 *R.M.* je 10 t; ab 25. 7. wird die Syndikateinheitsmarke nicht mehr gehandelt. Die seit dem 19. Januar 1931 für das Wirtschaftsgebiet Berlin für Fabrikmarken- und Syndikateinheitszement nach der bei Ende des Jahres abzunehmenden Menge gewährten Abschlußvergütungen, die bei mindestens 150 t 10 *R.M.*, bei mindestens 500 t 20 *R.M.* und bei mindestens 1 000 t 30 *R.M.* je 10 t betragen, sind für Syndikateinheitszement ab 10. 7., für Fabrikmarken ab 25. 7. fortgefallen. Ab 25. 7. wird im gesamten Bereich des Norddeutschen Zementverbandes für Fabrikmarkenzement ein Sonderrabatt von 7 *R.M.* für je 10 t gewährt. — ¹⁸⁾ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der gegenwärtigen Preise mit den Vorkriegspreisen vgl. Anm. 27, im 10. Jg. 1930, Heft 22, S. 910. Die Meßziffern für Fabrikmarkenzement lauten für Berlin 142,0, Breslau 139,6 und Leipzig 134,8; für die Syndikateinheitsmarke lauten die Meßziffern für Berlin 127,8, Breslau 126,7 und Leipzig 108,1. — ¹⁹⁾ Erste Monatshälfte. — ²⁰⁾ Für die den früheren Notierungen zugrunde liegenden Mengen. Bei dem seit dem 23. Juli notierten Preis von 350–352 *R.M.* sind die kleinen Abschüsse, deren Preis sich — wie bisher — auf 352 *R.M.* stellte, vorübergehend mit berücksichtigt worden. — ²¹⁾ Ab Juli mit 20,3%, Rein- gehalt (vorher 20,6%).

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Ware und Markttort	Menge	Meßziffern ¹⁾ für					
		Juni	Juli	Juni 1931			
		1931	1931	Juni 1925/27 = 100	Juni 1913 = 100	Juli 1925/27 = 100	Juli 1913 = 100
Roggen, mark., Berlin	1 t	203,90	186,10	90,0	130,4	84,2	114,0
Weizen	„	272,40	244,60	95,4	139,7	—	124,6
„ Man. II, eif. Hambg.	„	111,90	106,80	39,0	65,8	38,4	62,8
Hafer, mark., Berlin	„	178,10	159,00	77,1	113,8	67,5	100,1
Kartoffeln, rote, Berlin	50 kg	2,64	—	67,9	—	—	—
Zucker ⁴⁾ , Magdeburg	„	21,26	21,35	106,8	178,7	104,4	186,5
Ochsen, a 1 u. b 1, Berlin ..	„	46,50	48,00	76,1	89,4	79,7	90,6
Kühe, a u. b, Berlin	„	32,50	30,60	67,4	69,1	65,5	64,6
Schweine, 100—120 kg, Berlin	„	45,20	47,10	63,5	84,8	63,3	78,6
Kälber, c, München	„	54,90	49,60	69,8	90,4	70,0	82,7
Butter, Ia, Berlin	100 kg	239,46	249,34	75,2	113,0	75,4	117,6
Eier, Trink-, über 65 g, Berlin	100 Stk.	9,53	9,53	75,9	141,6	71,7	133,8

¹⁾ Preise für Juni und Juli 1925/27 und 1913 s. „W. u. St.“, 9. Jg. 1929, Nr. 14, S. 588 u. Nr. 16, S. 672; vergleichbare Preise für Roggen Juni 1913 = 156,40 *M.*, Juli 1913 = 163,20 *M.*, Weizen Juni 1913 = 195,00 *M.*, Juli 1913 = 196,30 *M.*, Hafer Juni 1913 = 156,50 *M.*, Juli 1913 = 158,80 *M.* sowie für Eier Juni 1925/27 = 12,56 *M.*, Juli 1925/27 = 13,29 *M.*; Juni 1913 = 6,73 *M.*, Juli 1913 = 7,12 *M.*. — ²⁾ 1925 und 1927. — ³⁾ 1926/27. — ⁴⁾ Gemahlener Melis ohne Steuer und Sack.

Die Schrottpreise haben im westdeutschen Verbrauchsgebiet weiter nachgegeben. An den Märkten der Nichteisenmetalle sind Anfang August vor allem die Preise für Kupfer und Zink zurückgegangen. Am 10. und 11. August sind an den Metallbörsen in Berlin und Hamburg die Terminnotierungen wieder aufgenommen worden.

Von den Textilrohstoffen waren Anfang August für Wolle, Baumwolle, Baumwollgarn und Flachs Preisrückgänge zu verzeichnen. Namentlich Baumwolle hatte beträchtliche Preis-einbußen erlitten. Die Preise für Jutegarn haben sich erhöht.

Für Häute und Felle waren die Preise rückläufig. Auch für Unter- und Oberleder war die Preisrendenz im ganzen schwach.

Unter den künstlichen Düngemitteln sind für Kali seit Anfang des Monats die Lagervergütungen fortgefallen. Doch wird bei Barzahlung — im Gegensatz zu den Vorjahren — auch weiterhin eine Sondervergütung von 1 vH gewährt. Für Superphosphat gelten ab 1. August höhere Herbstpreise.

Mit Wirkung ab 1. August sind die Preise für Schreib- und Druckpapier herabgesetzt worden.

Am Baustoffmarkt hat die Preisstellung für Zement im Gebiet des Norddeutschen Zementverbandes insofern eine Änderung erfahren, als ab 25. Juli die Syndikats-einheitsmarke hier nicht mehr abgegeben wird. Die Preise für Fabrikmarken sind gleichzeitig herabgesetzt worden; außerdem wird gegenwärtig im gesamten Bereich des Verbandes ein Sonderrabatt von 7 *M.* je 10 t gewährt. Im Berliner Verbrauchsgebiet sollten für die vom 19. Januar 1931 ab bis Ende des Jahres abzunehmenden Mengen Abschlußvergütungen gewährt werden; für die ab 25. Juli gelieferten Mengen fallen diese Abschlußvergütungen nunmehr fort.

Die Hopfenpreise.

Die Preise für deutschen Hopfen waren von der Stabilisierung der Mark im Herbst 1923 an bis um die Mitte des Jahres 1927 mit dem Drei- bis Vierfachen des Standes in der Vorkriegszeit (1905/14) außerordentlich hoch, da der während des Krieges stark zurückgegangene deutsche Hopfenbau die Nachfrage bei weitem nicht zu befriedigen vermochte. Mit dem Monat Juni 1927 setzte unter dem Druck beständig steigender Ernteträge ein nur im September 1928 leicht unterbrochener Rückgang der Preise ein. Dieser kam erst im September 1929 zum Stillstand; die Preise lagen jetzt etwa auf der halben Höhe des Vorkriegsstandes. Einer Erholung wirkte die durch die reiche Weiternte 1929 hervorgerufene internationale Absatzkrise entgegen, die durch die nahezu ebenso reichliche Ernte 1930 noch drückender zu werden drohte. Um einer Verschärfung

der Depression auf dem deutschen Hopfenmarkt vorzubeugen, wurde im September 1930 in Nürnberg unter staatlicher Mitwirkung die Deutsche Hopfenverkehrsgesellschaft m. b. H. gegründet. Sie will durch Aufnahme erstklassigen Hopfens zu angemessenen Preisen die Preisgestaltung am Nürnberger Hopfenmarkt regulieren. Der bayerische Staat übernahm eine Bürgschaft von zunächst 300 000 *M.* für etwaige Verluste aus der Durchführung der Stützungsaktion. Am 3. Oktober 1930 trat die Gesellschaft zum erstenmal auf dem Nürnberger Markt als Käufer für Hopfen guter und bester Beschaffenheit auf. Sie kaufte in der Zeit bis zum 14. Februar 1931

1 559,5 dz Hallertauer Hopfen
330,5 „ Spalter Hopfen
82 „ Gebirgshopfen
10,5 „ sonstigen Hopfen

zusammen 1 982,5 dz

Die angelegten Stützungspreise betrugen in den einzelnen Monaten für den dz

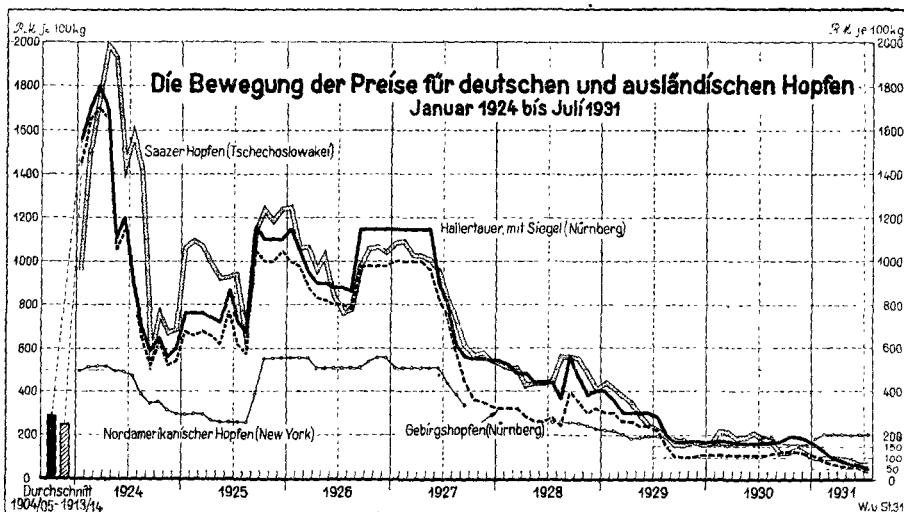
	Hallertauer	Spalter	Hersbrucker Gebirgshopfen
Okt. 1930	<i>M.</i> 190—216	190—200	160
Nov. „	„ 180—220	190—230	120
Dez. „	„ 160—210	150—170	110—140
Jan. 1931	„ 130—210	120—160	90—100
Febr. „	„ 120—210	100—130	70—100

Indes gaben die im freien Verkehr für gleiche Ware gezahlten Preise unter dem Einfluß der Marktverhältnisse weiter nach. Die sich aus beiden Preisarten als mengenmäßig gewogenes Mittel ergebenden Durchschnittspreise zeigten bis Ende des Jahres eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Von Januar 1931 an gaben die Preise im freien Verkehr noch stärker nach; gleichzeitig wurden auch die Preise der Stützungsstelle ermäßigt. Mit der Einstellung der Stützungskäufe glitten dann die Preise noch erheblich unter den Stand des Jahres 1930 hinab. Eine neue staatliche Bürgschaft versetzte die Hopfenverkehrsgesellschaft in die Lage, Ende Mai mit dem Kauf von weiteren 375 dz erneut in den Markt einzugreifen und die Aktion im Juni und Anfang Juli mit dem Kauf von etwa 1 300 dz zu beenden. Die Preise lagen dieses Mal je nach Beschaffenheit des Hopfens um 10—25 vH über den Preisen des freien Marktes. Die Hopfenpreise haben gegenwärtig den überhaupt tiefsten Stand seit Beginn des Jahr-

Hopfenpreise der Ernte 1930, prima Qualität für 100 kg in *M.*

Monat	Hallertauer mit Siegel	Spalter mit Siegel	Hersbrucker Gebirgsh.	Württemberg
September 1930	¹⁾ 171,26	—	¹⁾ 125,00	—
Oktober „	194,66	¹⁾ 204,00	128,88	¹⁾ 165,00
November „	193,76	198,76	125,00	158,76
Dezember „	181,66	175,00	113,34	140,00
Januar 1931	²⁾ 157,20	139,00	105,00	122,00
Februar „	²⁾ 127,96	109,68	82,50	107,50
März „	97,50	85,00	70,00	85,00
April „	82,50	102,50	61,50	70,00
Mai „	68,34	63,66	56,00	58,34
Juni „	65,00	58,00	55,00	55,00
Juli „	46,66	46,66	39,34	45,00

¹⁾ 2. Monatschritte. — ²⁾ Auf Grund späterer Angaben berichtigte Preise gegenüber den in den laufenden Übersichten angegebenen Preisen.



hundreds erreicht. In der sogenannten »Ersten Notverordnung« vom 1. Dezember 1930 (RGBl. I S. 517) ist dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Ermächtigung zur Einführung eines Verwendungszwanges von inländischem Hopfen

erteilt worden. Der Verwendungszwang ist nunmehr mit Wirkung vom 1. September 1931 angeordnet worden (Verordnung über die Verwendung von Inlandshopen vom 21. 8. 31; Deutscher Reichsanzeiger Nr. 195 vom 22. 8. 31).

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Juli 1931.

Die durch den Hoover-Plan ausgelöste Belebung an den Weltrohstoffmärkten hatte im allgemeinen bereits Ende Juni ihren Höhepunkt überschritten. Nur wenige Preise, vor allem diejenigen für Eisen und Stahl, Seide, Häute und Felle, zogen in der ersten Julihälfte noch an. Ende Juli hatten die Preise an fast allen Märkten wieder sinkende Tendenz.

An den Weltgetreidemärkten gingen die Preise stark zurück. Auf seiten des Angebots trugen vor allem die Besserung des Wetters in Kanada und Verkäufe Rußlands (UdSSR) dazu bei, auf seiten der Nachfrage die geringe Einschätzung des europäischen Zuschußbedarfs. Im allgemeinen bewegten sich die Preissenkungen um etwa 10 vH; teilweise waren sie noch größer. So fiel z. B. die Weizennotierung für hard winter II in London von 22,50 s je 480 lbs Ende Juni auf 18,75 s Ende Juli.

Ölfrüchte, pflanzliche Öle und Ölkuchen gingen im Laufe des Monats ebenfalls überwiegend im Preis zurück. Von den Vieherzeugnissen hatten vor allem tierische Fette nachgebende Preistendenz. Dänische Butter, die um die Monatsmitte vorübergehend im Preis anstieg, kostete in London Anfang August 113 s je 112 lbs gegen 119 s Ende Juni.

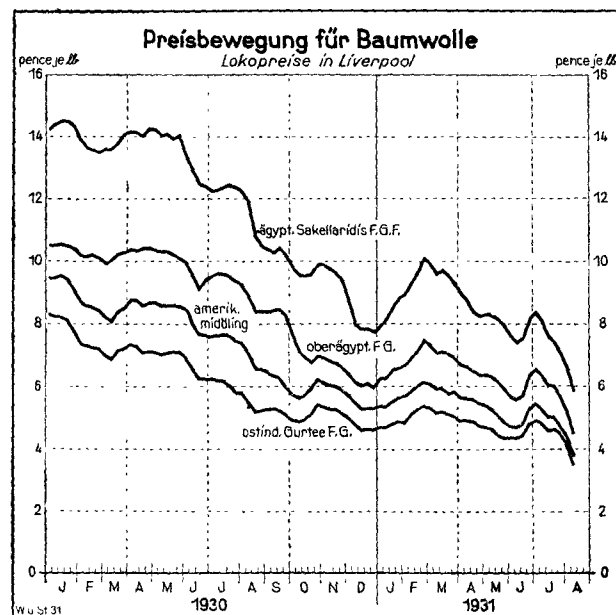
Auch die bereits vor der Bekanntgabe des Hoover-Plans stetigen oder sogar befestigten Märkte für Zucker, Kaffee und Kakao waren im Juli im allgemeinen wieder abgeschwächt. Die Preise für Kaffee und Kakao gingen stark zurück; die Preise für Zucker gaben nur wenig nach, in den Vereinigten Staaten zogen sie sogar beträchtlich an.

Am Weltmarkt für Eisen und Stahl setzte die Befestigung infolge des Hoover-Plans erst Anfang Juli ein, in der zweiten Monatshälfte erfolgte dann der Rückschlag. Mit Ausnahme von Grobblechen haben alle Produkte Ende Juli den Preisstand von Ende Juni jedoch überschritten. An den Binnenmärkten zeigten sich in Belgien wegen der starken Weltmarktabhängigkeit die gleichen Preisschwankungen wie im Ausfuhrgeschäft. In den Vereinigten Staaten von Amerika gingen die Preise für Roheisen weiter zurück, während Fertigstahl nach vorübergehender Befestigung erst in der zweiten Monatshälfte sinkende Tendenz hatte. Am französischen Markt zog Stabeisen im Preis an; Gießereirohisen und Feinbleche erfuhren Preiserückgänge. Die

englischen Inlandspreise gaben für Hämatitroheisen, Stabeisen und galvanisierte Bleche nach.

Besonders stark war der Preissturz an den Märkten der Nicht-eisenmetalle. Kupfer notierte in New York Ende Juli um 13 vH niedriger als zur gleichen Zeit des Vormonats. Das Kartell setzte dementsprechend seinen Ausfuhrpreis von 9,275 cts je lb bis auf 8,00 cts Anfang August herab. Noch stärker als für Kupfer war der Preissturz für Zink (— 16 vH), dagegen etwas geringer für Blei (— 9 vH) und für Zinn (— 5 vH).

Von den Textilrohstoffpreisen ging der Baumwollpreis um nahezu 20 vH zurück. Die New Yorker Notierung für middl. upl. lautete Ende Juni 9,95, Ende Juli 8,25 cts je lb. Im August fiel sie weiter beträchtlich, da die neue Ernteschätzung über-



Indexziffern der Großhandelspreise.

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Bearbeiter	Basis (= 100)	Kennzeichen	1930	1931	Land	Bearbeiter	Basis (= 100)	Kennzeichen	1930	1931
				Jan	Jul					Jan	Jul
Deutsches Reich	Statist. Reichsamt	1913	G M.D.	125	125	Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat.	1913	G M.D.	118	115
			A	110	115				N	119	118
			R	122	119	Norwegen...	Stat. Centralt	1913	G M.M.	143	142
Belgien.....	Ministère de l'Ind. et du Travail	April 1914	G 2.M.H.	750	739	Österreich...	Bundesamt *)	1. H. 1914	G M.M.	121	119
			G	109	108				N	111	110
Bulgarien...	Dir. gén.	1913	G M.D.	2 778	2 785	Polen.....	Stat. Amt *)	Jan 1914	G M.E.	140	139
			G	94	95				R	98	99
Dänemark...	Stat. Depart.	1913	G M.D.	130	129	Schweden...	Kommerskoll.	1913	G M.D.	123	121
Estland.....	Bor. Contr. de Stat.	1913	G M.D.	100	100	Schweiz....	Eidg. Arb.-Amt	Jul 1914	G M.E.	126	126
Finnland.....	Stat. Centr. Byran	1926	G M.D.	90	90	Spanien....	Jefatura estad.	1913	G M.M.	166	170
Frankreich...	Statistique gén.	1913	G M.E.	533	537				G	101	102
			G	108	109	Tschecho-slowakei	Stat. Staatsamt (Besgl. in Gold)	Jul 1914	G *)	819	808
			G	110	113				G	120	118
			N	488	540				R	111	119
			R	587	573				N	130	127
Großbritannien	Board of Trade	1913	G M.D.	121	119	Ungarn.....	Stat. Centr. Amt	1913	G M.E.	94	99
			N	127	127	Australien..	Bur. of Cons. a St. *)	1913	G M.D.	152	151
			R	117	115				G	143	142
	Times	1913	G M.E.	115	115	Brit. Indien (Bombay)	Labour Office	Jul 1914	G M.E.	127	124
	Fin. Times	1913	G M.D.	112	109				G	141	138
	Statist *)	1913	G M.E.	113	111	China (Shanghai)	Treasury Dep.	Febr. 1913	G M.E.	186	190
	Economist	1913	G M.E.	113	112				G	105	107
Italien.....	Cons. prov. dell'Ec (Häsl. Mailand)	1913	G M.D.	412	402	Japan.....	Bank von Japan *)	1913	G M.D.	137	134
			N	442	433				G	136	132
			R	401	389	Kanada.....	Dom. Bur. of Stat.	1926	G M.D.	88	86
			G	112	109				G	87	84
Jugoslawien	Banque nationale	1926	G M.E.	87	89	Ver. St. v. Amerika	Bur. of Labor Stat. (Ir. Fisher *)	1913	G M.D.	124	120
Litauen.....	Stat. Centr. Bur.	1913	G M.D.	105	105				G	84	80
Lettland.....	Bur. de Stat.	1913	G M.D.	98	96				G	84	80

*) G = Gesamt, A = Agrarstoffe, N = Nahrungsmittel, R = Rohstoffe, Halbwaren. **) M. M. = Monatsmitte, M. E. = Monatsende, M. D. = Monatsdurchschnitt, 2. M. H. = 2. Monatshälfte. — *) Von der anders lautenden Originalbasis umgerechnet. — *) Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — *) In Gold, Parität des Basisjahres der Indexziffer. — *) Neuer Index, erweiterte Warenbasis. — *) Indexberechnung vorübergehend eingestellt.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Juli 1931.

Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}$ ¹⁾		Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Marktpreis		Preise in $\mathcal{M}$ ¹⁾	
				Jun	Juli	Jun	Juli					Jun	Juli	Jun	Juli
Weizen, gar. aver., einh. . .	London	112 lbs	s d	5 11 1/4	6 2 3/8	11,94	12,51	Eisenerz, Rubio 50% . .	Gr. Brit. 4 1/2	lt	s d	15 0 3/4	14 10 3/4	15,14	14,98
» North. Man. 2 . . .	London	480 lbs	s d	24 0	22 9	11,26	10,67	» Ham. N. W. C. . .	Gr. Brit. 3	lt	s d	17 0	17 0	17,09	17,09
» » 1 . . .	New York	60 lbs	cts	70,50	66,63	10,88	10,28	» Bretagne 50% . .	Frankr. 13	lt	s d	9 6	9 6	9,55	9,55
» » 2 . . .	Winnipeg	60 lbs	cts	57,63	54,25	8,89	8,37	Roheisen, Cleveland 3	Gr. Brit. 5 1/2	lt	s d	58 6	58 6	58,81	58,81
» Hardw. 2 . . .	London	480 lbs	s d	22 1 1/4	20 4 1/2	10,38	9,56	» Hamati E. C. . .	Gr. Brit. 5 1/2	lt	s d	63 4 1/2	62 2 1/2	63,72	62,53
» » 2 . . .	Rotterdam	100 kg	fl	5,75	5,43	9,70	9,15	» P. L. 3 . . .	Frankr. 14	t	fr	298,00	285,00	49,02	46,88
» » 2 . . .	New York	60 lbs	cts	—	—	—	—	» F. d. m. 3 Ind. . .	Belgien 5	lt	fr	456,25	454,00	53,26	53,00
» Plata, Rosafé . . .	London	480 lbs	s d	20 6	19 4 1/2	9,62	9,09	» » Antwerpen 5	lt	s d	47 10 1/2	48 8 1/2	48,13	48,96	
» nächste Sicht . . .	Buenos A	100 kg	Pap.-Pes.	5,60	5,34	7,29	6,93	» 2 X East Pa	Philadel. 7	lt	\$	17,71	17,51	73,19	72,37
Roggen, einheim.	Posen	100 kg	Zloty	27,56	23,11	12,98	10,88	Knüppel, Thomasgüte 15 .	Frankr. 5 1/2	t	fr	490,00	490,00	80,61	80,61
» Western 2 . . .	Rotterdam	100 kg	fl	5,05	4,70	8,52	7,93	» » Antwerpen 5	lt	£ s d	3 2 0	3 4 6	62,33	64,84	
» » 2 . . .	New York	56 lbs	cts	45,13	40,25	7,46	6,66	Stabeisen S. M. 3/8-3 in. Ind.	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	6 15 11 1/2	6 12 6	136,66	133,20
Hafer, River Plate f. a. q .	London	320 lbs	s d	10 6	10 4 1/2	7,39	7,30	» » Ausf. . .	Gr. Brit. 5	lt	£ s d	6 11 3	6 9 3	131,95	129,94
» nächste Sicht . . .	Buenos-A	100 kg	Pap.-Pes.	4,07	4,15	5,30	5,38	» Thomasgüte . .	Frankr. 5 20	t	fr	441,25	449,00	72,59	73,86
» white clipped . . .	New York	32 lbs	cts	35,88	34,75	10,38	10,06	» » Ind. . .	Belgien 5	t	fr	620,00	638,00	72,38	74,48
Gerste, Donau 3/4 . . .	London	400 lbs	s d	17 7 1/4	—	9,93	—	» » Ausf. . .	Antwerpen 5	lt	£ s d	3 7 6	3 10 4 1/2	67,86	70,77
» Can. 3 . . .	London	400 lbs	s d	16 3	15 10 1/2	9,14	8,94	» » V. St. v. A. 17	1 lb	cts	1,65	1,63	152,78	150,93	
» Brau . . .	Rotterdam	100 kg	fl	5,83	5,79	9,84	9,77	Trager S. M., Ind. . .	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	8 15 0	8 15 0	175,93	175,93
» malting . . .	New York	48 lbs	cts	52,84	55,18	10,19	10,64	» » Ausf. . .	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	7 7 6	7 7 6	148,28	148,28
Mais, Plata, gelb . . .	London	480 lbs	s d	14 7 1/4	14 1 1/4	6,86	6,63	» Thomasgüte . .	Frankr. 5 15 16	t	fr	550,00	550,00	90,48	90,48
» nächste Sicht . . .	Buenos-A	100 kg	Pap.-Pes.	3,93	3,85	5,12	4,99	» » Ind. . .	Belgien 5	t	fr	610,00	623,00	71,21	72,73
» mixed 2 . . .	New York	56 lbs	cts	71,63	72,25	11,84	11,94	» » Ausf. . .	Antwerpen 5	lt	£ s d	3 4 10 1/2	3 5 10 1/2	65,22	66,25
Reis, Burma 2 . . .	London	112 lbs	s d	6 10 1/2	7 3 1/4	13,75	14,62	» » V. St. v. A. 17	1 lb	cts	1,65	1,63	152,78	150,93	
» Japan 1 . . .	New York	1 lb	cts	3,88	3,88	35,93	35,93	Bleche, Grob., S. M., Ind.	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	8 16 3	8 16 3	177,18	177,18
Hopfen, Saazer . . .	(sch.-St. 2 1/2)	50 kg	K&	282,50	282,50	70,29	70,29	» Fein., 20g., 0,5mm, Ind.	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	7 15 0	7 15 0	155,82	155,82
Rinder, Kühe u. Ochsen .	Kopenhagen	100 kg	Kr	57,25	54,50	64,41	61,31	» Weib., Ind. . .	Gr. Brit. 5 1/2	lt	£ s d	9 5 0	9 5 0	185,98	185,98
Schweine, leichte . . .	Posen	100 kg	Zloty	98,00	136,20	64,14	64,14	» Grob., 8-20 mm . .	Gr. Brit. 15 1/2	box	s d	14 0	13 6	291,91	281,49
» » . . .	Chicago	100 lbs	\$	6,89	7,59	63,80	70,28	» » 3/16 Ausf. . .	Frankr. 16 20	t	fr	700,00	700,00	115,15	115,15
Rindfleisch, I.	London	8 lbs	s d	5 8 1/4	5 8 3/4	160,17	160,45	» » 3/16 Ausf. . .	Antwerpen 5	lt	£ s d	4 0 9	4 1 6	81,18	81,93
» Gefrier., argent. . .	London	8 lbs	s d	4 2	4 4 3/4	117,38	122,73	» » V. St. v. A. 17	1 lb	cts	1,65	1,63	152,78	150,93	
Hammelfleisch, I. . . .	London	8 lbs	s d	6 11 1/4	6 8 3/4	195,92	188,60	Schrott, heavy steel . .	Englandland	lt	£ s d	1 18 1 1/2	1 17 6	38,33	37,70
» Gefrier., neu-seel . .	London	8 lbs	s d	3 8 1/4	3 7 3/4	104,43	101,62	» heavy melting st. . .	V. St. v. A. 9	lt	£ s d	10,30	10,56	42,57	43,64
Schweinefleisch . . .	London	8 lbs	s d	4 7 1/4	4 8 3/4	130,33	132,86	Kupfer, standard, per Kasse.	London	lt	£ s d	35 17 7 1/4	34 10 0	72,14	69,37
» mess. . .	Chicago	200 lbs	\$	22,38	22,60	103,61	104,63	» elektrol. . .	London	lt	£ s d	39 15 0	38 15 0	79,92	77,91
Schmalz, p. Western . .	New York	1 lb	cts	8,70	8,58	80,56	79,44	» » Ind. . .	New York	1 lb	cts	8,25	8,00	76,39	74,08
Butter, Molkerei . . .	Kopenhagen	100 kg	Kr	191,60	191,50	215,55	215,44	» » Kartellip	Europ. Häfen	1 lb	cts	8,64	8,53	80,00	78,98
» danische . . .	London	112 lbs	s d	119 0	119 3	239,26	239,76	Zinn, per Kasse . . .	London	lt	£ s d	105 2 7 1/4	111 12 7 1/4	211,37	224,44
» neuseeländ. . .	London	112 lbs	s d	111 0	113 1 1/4	223,18	227,40	» » . . .	New York	1 lb	cts	23,50	25,00	217,60	231,49
» Molkerei, extra . .	New York	1 lb	cts	23,06	24,85	213,52	230,10	Zink, per Kasse . . .	London	lt	£ s d	11 6 2 1/2	12 5 0	22,74	24,63
Zucker, Kuba 96% rerz .	New York	1 lb	cts	3,32	3,50	30,74	32,41	» » . . .	New York	1 lb	cts	3,40	3,88	31,48	35,93
» Kuba 96% nurerz . .	New York	1 lb	cts	1,32	1,50	12,22	13,89	Blei, per Kasse . . .	London	lt	£ s d	11 11 2 1/2	12 15 0	23,24	25,64
» Java, weiß . . .	London	112 lbs	s d	7 10 1/4	7 11 1/4	15,84	16,02	» » . . .	New York	1 lb	cts	3,92	4,40	36,30	40,74
» West-Ind. krst. . .	London	112 lbs	s d	20 0	19 11 1/4	40,21	40,09	Aluminium . . .	London	lt	£ s d	85 0 0	85 0 0	170,90	170,90
» roh, 88° . . .	Tsch.-Sl. 2	100 kg	K&	76,50	84,00	9,52	10,44	» » . . .	New York	1 lb	cts	22,90	22,92	212,04	212,23
Kaffee, Rio 7 . . .	New York	1 lb	cts	6,76	6,47	62,59	59,91	Silber . . .	London	1 oz	d	12,71	13,19	34,79	36,10
» Santos 4 . . .	New York	1 lb	cts	9,70	9,27	89,82	85,83	Baumwolle, amer. middl. .	Manchester	1 lb	d	4,83	5,10	90,64	95,71
» » . . .	London	112 lbs	s d	45 9	43 0	91,98	86,46	» Ostind. Gurtes F. 6	Liverpool	1 lb	d	4,53	4,70	85,01	88,20
» Costa-Rica g. I. . .	London	112 lbs	s d	101 4 1/4	98 0	203,83	197,04	» amer. middl. . .	Liverpool	1 lb	d	4,92	5,11	92,33	95,89
Kakao, Acera, nächste Sicht .	New York	1 lb	cts	5,27	5,50	48,80	50,93	» obergrpt. F. 6	Liverpool	1 lb	d	5,91	6,11	110,91	114,66
» Acera ff. . .	London	112 lbs	s d	19 5 1/4	19 11 1/4	39,14	40,17	» Sakellar. F. 6 F. 6	Liverpool	1 lb	d	7,72	7,74	144,87	145,24
Tee, Ind. Pekoe g. . .	London	1 lb	s d	0 4 1/2	0 4 3/4	85,57	81,07	» Alexandria	Kanlar	Tallaris	13,49	14,34	126,19	134,14	
» Formosa . . .	New York	1 lb	cts	12,50	12,00	115,74	111,11	» middl. upl. . .	New York	1 lb	cts	9,05	9,28	83,80	85,93
Leinsaat, nächste Sicht . .	Buenos-A	100 kg	Pap.-Pes.	10,97	12,00	14,28	15,56	Baumwollgarn, 32' . .	Manchester	1 lb	d	8,63	8,88	161,85	166,55
» La Plata . . .	London	lt	£ s d	8 7 0	8 19 0	16,79	17,99	» amer. 20 . . .	Rouen	1 kg	fr	9,67	9,97	159,07	164,01
Kopra, Ceylon . . .	London	lt	£ s d	13 2 0	13 13 0	26,34	27,44	Kattun, 32 in. 16 16,32'-30' .	Manchester	116 yds	s d	17 7 1/4	17 6 1/4	16,95	16,87
Palmkerne . . .	London	lt	£ s d	9 1 6	9 11 9	18,24	19,28	» 38 1/2 in. 64. 60 .	New York	1 yd	cts	4,63	4,85	21,27	22,28
Erdnüsse, Bold Bombay .	London	lt	£ s d	—	11 16 9	—	23,80	Wolle, N. S. W. gr. sup. .	London	1 lb	d	11,00	11,00	206,42	206,42
Sjabohnen, mandschur . .	London	lt	£ s d	—	6 4 6	—	12,52	» gr. mer. 60' s . .	London	1 lb	d	9,00	9,00	168,89	168,89
Leinöl, roh . . .	London	lt	£ s d	16 3 0	17 15 6	32,47	35,74	» gr. crossbr. 46' s .	London	1 lb	d	6,00	5,75	112,59	107,90
» » . . .	New York	1 lb	cts	8,58	9,07	79,45	83,98	» Buenos-A. fine . .	Le Havre	100 kg	fr	611,25	602,00	100,55	99,03
Palmkernöl . . .	Liverpool	112 lbs	s d	21 6	22 6	43,23	45,24	» » Penns. A. ung . .	Boston	1 lb	cts	24,00	25,00	222,23	231,49
Erdnußöl, geruchlos . .	London	112 lbs	s d	28 6	29 3	57,30	58,81	Seide, Japan . . .	London	1 lb	s d	9 9	10 4 1/4	21,96	23,42
Sjabohnenöl . . .	London	112 lbs	s d	23 0	22 6	46,24	45,24	» Kanton . . .	London	1 lb	s d	7 6	8 0	16,89	18,02
Baumwollsaatöl, roh . .	New York	1 lb	cts	6,80	6,93	62,96	64,17	» Grège Cav. 13 1/15	Lyon	1 kg	fr	119,38	123,00	19,64	20,23
Olivöl, Riviera . . .	Mailand	100 kg	Lire	610,00	611,00	134,77	135,00	» gelbe Roh., class. .	Mailand	1 kg	Lire	91,50	93,50	20,22	20,66
Ölkuchen, Leinsaat . . .	New York	lt	£ s d	24,50	25,10	11,34	11,62	» Japan . . .	New York	1 lb	\$	2,31	2,47	21,39	22,87
» » Bombay . . .	London	lt	£ s d	6 6 3	6 12 3	12,69	13,30	Kunstseide, Igebl. 140/165	Mailand	1 kg	Lire	26,00	26,00	5,74	5,74
» » Baumwollsaat, 3g .	London	lt	£ s d	3 15 3	3 19 9	7,56	8,02	Flachs, Riga . . .	London	lt	£ s d	33 12 6	34 6 0	67,61	68,96
» Erdnuß., Bangou . .	London	lt	£ s d	4 10 0	4 13 3	9,04	9,42	Hanf, Manila . . .	London	lt	£ s d	17 17 6	18 1 0	35,94	36,29
Kohle, North. unser . .	Newcastle 3)	lt	s d	12 4 1/4	12 4 1/4	12,44	12,44	» Sisal . . .	London	lt	£ s d	15 3 1 1/2	15 2 0	30,47	30,36
» best Admiral . . .	Cardiff 3)	lt	s d	20 0	20 0	20,11	20,11	» Bol. P. C. . .	Mailand	100 kg	Lire	250,00	250,00	55,24	55,24
» tout ven. 30/35 mm fett	Bonai 5)	t	fr	120,00	120,00	19,74	19,74	Jute, nat. I.	London	lt	£ s d	16 10 0	16 2 0	33,17	32,37
» grains lavés 10/30 . .	Donai 5)	t	fr	134,00	134,00	22,04	22,04	» » . . .	New York	1 lb	cts	3,89	3,77	36,02	34,91
» halb fett . . .	Donai 5)	t	fr	170,00	165,00	19,85	19,26	Haute, Ochsen-, beste .	London	1 lb	d	4 1/4	5 1/4	89,14	96,17
» graus halb fett . . .	Belgien 5)	t	fr	160,00	160,00	18,68	18,68	» Chicago . . .	Chicago	1 lb	cts	9,63	12,00	89,17	111,11
» tout ven. 35/40 ind. .	Belgien 5)	t	fr	160,00	160,00	18,68	18,68	»							

raschend hoch ausgefallen ist (15,6 Mill. Ballen gegen 13,9 Mill. Ballen im Vormonat). Die amerikanische Ernte wird also größer als im Vorjahr sein, obgleich die Anbaufläche um 10 vH eingeschränkt worden ist. Auch Jute hatte leicht sinkende Preistendenz, während die Preise für Seide und Flachs anzogen. Die Preise für Wolle und Hanf waren in London abgeschwächt, in den Vereinigten Staaten dagegen befestigt.

Zu den wenigen Waren, deren Preise im Juli noch anzogen, gehören auch Häute und Felle. Gegen Ende des Monats machte sich jedoch bereits eine geringe Abschwächung bemerkbar. Die Kautschukpreise fielen im Juli beträchtlich. Die Londoner Notierung für plant. crepe sank von 3,38 d je lb Ende Juni auf 2,88 d Ende Juli und erreichte damit fast wieder den bisher tiefsten Stand von Ende April (2,75 d).

FINANZ- UND GELDWESSEN

Die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Rechnungsjahr 1929/30 mit Schätzungsergebnissen für das Rechnungsjahr 1930/31.

Als vorläufiges Ergebnis der Aufbereitung des statistischen Materials des Rechnungsjahres 1929/30 wird der Zuschußbedarf¹⁾ der Gemeinden und Gemeindeverbände veröffentlicht²⁾. Die Ergebnisse der Rechnungsjahre 1927/28 und 1928/29 werden zum Vergleich beigelegt.

A. Der Gesamtzuschußbedarf³⁾ für das Rechnungsjahr 1929/30.

Der Gesamtzuschußbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände, der für das Rechnungsjahr 1928/29 gegenüber dem Rechnungsjahr 1927/28 um 487,2 Mill. *RM* auf 5 157,6 Mill. *RM* angewachsen war, ist für das Rechnungsjahr 1929/30 gegenüber dem Vorjahr um 172,3 Mill. *RM* auf 5 329,9 Mill. *RM* gestiegen.

Der Mehrbedarf im Rechnungsjahr 1929/30 ist vor allem bei den Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern entstanden; diese weisen eine Erhöhung des Gesamtzuschußbedarfs um 187,6 Mill. *RM* nach. Die Verteilung des Mehr- oder Minderbedarfs auf die einzelnen Größenklassen und Gemeindeverbände für die Rechnungsjahre 1927/28 bis 1929/30 zeigt die folgende Aufstellung.

¹⁾ Der Zuschußbedarf ist der Teil des Finanzbedarfs (Bruttoausgaben ohne Doppelzahlungen), der nach Abzug der Speziellen Deckungsmittel (Gebühren, Beiträge, Schuldenaufnahme usw.) verbleibt und durch die Allgemeinen Deckungsmittel (Steuern, Zölle, Erträge des Erwerbsvermögens) seine Deckung findet. Der Zuschußbedarf ist die ohne jedes Bereinigungsverfahren aufbereitungstechnisch am schnellsten zu ermittelnde Größe. Der Zuschußbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände beträgt etwa ein Drittel des Zuschußbedarfs der gesamten öffentlichen Verwaltung (Reich, Länder, Hansestädte, Gemeinden und Gemeindeverbände). — ²⁾ Die Beträge für die Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern sind nach den Ergebnissen der Vorjahre schätzungsweise errechnet worden. — ³⁾ Als „Gesamtzuschußbedarf“ wird der Zuschußbedarf sämtlicher Verwaltungszweige bezeichnet.

Bei Beurteilung der nicht einheitlichen Entwicklung ist die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Größenklassen zu beachten. Die Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern z. B. weisen im Zusammenhang mit der kommunalen Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet im Rechnungsjahr 1929/30 einen beträchtlichen Gebiets- und Bevölkerungszuwachs nach. Bei den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern sind in den drei Berichtsjahren ausnahmslos Bevölkerungsabnahmen festzustellen, die auf die in diesem Zeitraum erfolgten Umgemeindungen zurückzuführen sind. Relativ am schwächsten ist die Bewegung in den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.

Aus diesen Gründen ist ein Vergleich der absoluten Beträge von Jahr zu Jahr erschwert. Ein exakteres Bild wird durch Umrechnung der einzelnen Finanzdaten auf einen gemeinsamen Nenner gegeben. Dieser bietet sich u. a. in der Bevölkerungszahl. Wohl sind auch hier Fehlerquellen vorhanden, da die Höhe der Einnahmen und Ausgaben sich nicht proportional der jeweiligen Bevölkerung verändert. Immerhin geben die Kopfbeträge eine brauchbare Unterlage für zeitliche Gegenüberstellungen.

In den Gemeinden und Gemeindeverbänden erhöhte sich der Zuschußbedarf (je Kopf der Bevölkerung gerechnet) 1929/30 gegenüber 1928/29 um 3,4 vH, was im Vergleich mit der Entwicklung im Vorjahr (1928/29 gegenüber 1927/28 Zunahme von 10,4 vH) bemerkenswert ist.

In den einzelnen Größenklassen ist die Entwicklung nicht einheitlich. Wie im Vorjahr (1928/29) weisen die Gemeinden mit 10 001 bis 25 000 Einwohnern den höchsten

Der Anteil der Gemeindegrößenklassen und der Gemeindeverbände⁴⁾ an der Gesamteinwohnerzahl und am Gesamtzuschußbedarf.

Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände	Rechnungsjahr 1927/28					Rechnungsjahr 1928/29					Rechnungsjahr 1929/30					Zuschußbedarf in Mill. <i>RM</i> *)							
	Anzahl der Gemeinden (Gemeinde- verbände)	Ein- woh- ner in 1 000 *)	Zu- schuß- bedarf in Mill. <i>RM</i> *)	Anteil		Anzahl der Gemeinden (Gemeinde- verbände)	Ein- woh- ner in 1 000 *)	Zu- schuß- bedarf in Mill. <i>RM</i> *)	Anteil		Anzahl der Gemeinden (Gemeinde- verbände)	Einwohner in 1 000 *)	Zu- schuß- bedarf in Mill. <i>RM</i> *)	Anteil									
				an der Gesamt- ein- wohner- zahl	am Gesamt- zuschuß- bedarf				an der Gesamt- ein- wohner- zahl	am Gesamt- zuschuß- bedarf				an der Gesamt- ein- wohner- zahl	am Gesamt- zuschuß- bedarf								
				in vH	in vH				in vH	in vH													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 a	12 b	13	14	15	16	17	18				
Gemeinden mit mehr als 100 000 Einw.	44	16 006	1 946,8	25,5	41,7	44	16 555	2 216,9	26,2	43,0	44	16 836	17 650	2 404,5	27,7	45,1	270,1	187,6	457,7				
» 50 001 bis 100 000 »	48	3 562	329,3	5,7	7,0	47	3 511	353,2	5,5	6,9	45	3 290	3 439	338,0	5,4	6,3	23,9	—	8,7				
» 25 001 » 50 000 »	114	3 956	324,8	6,3	7,0	113	3 988	357,1	6,3	6,9	103	3 508	3 691	338,6	5,8	6,4	32,3	—	13,8				
» 10 001 » 25 000 »	331	.	317,1	8,2	6,8	325	.	351,0	8,0	6,8	303	4 557	.	341,2	7,5	6,4	33,9	—	24,1				
» mehr als 10 000 Einw. bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke.....	537	.	2 918,0	45,7	62,5	529	.	3 278,2	46,0	63,6	495	28 190	.	3 422,3	46,4	64,2	360,2	144,1	504,3				
Kreisverbände*).....	62 682	.	928,0	54,3	19,9	51 252	.	983,1	54,0	19,0	50 446	32 601	.	986,5	53,6	18,5	55,1	3,4	58,5				
Provinzialverbände ²⁾	773	.	553,0	11,8	7,1	761	.	583,8	11,3	7,1	747	37 977	.	597,2	11,2	30,7	13,5	44,2	52,4				
Zusammen	25	.	271,4	5,8	5,8	25	.	312,6	6,1	6,1	25	42 818	.	323,8	6,1	41,2	11,3	52,4	52,4				
		*)	61 756	4 670,5	*)	100	100	*)	62 119	5 157,6	*)	100	100	*)	60 791	62 395	5 329,9	*)	100	100	487,2	172,3	659,4

^{*)} Für das Rechnungsjahr 1929/30 in Spalte 12 a: Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 (Gebietsstand vom 31. März 1930), in Spalte 12 b sowie für die Rechnungsjahre 1927/28 und 1928/29: Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 unter Berücksichtigung der Fortschreibung (Geburten- bzw. Sterbeüberschuß und die gesamte Wanderungsbewegung) bis zum 31. März des jeweiligen Rechnungsjahres (Gebietsstand vom 31. März des jeweiligen Rechnungsjahres). — ¹⁾ Ohne Saargebiet und Hansestädte sowie deren Gemeinden und Gemeindeverband. — ²⁾ Wohnbevölkerung vom 16. Juni 1925 unter Berücksichtigung der Fortschreibung, die bei der Reichszahl nur den Geburten- bzw. Sterbeüberschuß und die überseische Wanderung in die Zahlung aufnimmt. Stichtag für die Fortschreibung der Reichsbevölkerung ist der in das betreffende Rechnungsjahr fallende 31. Dezember. — ³⁾ Abweichungen in den Summen durch Abrundung (Aufrundung) der Zahlen. — ⁴⁾ Einschließlich des Zuschußbedarfs der Ämter und Bürgermeistereien. — ⁵⁾ Die Einwohnerzahlen der Kreis- und Provinzialverbände sind in der Vorspalte „Zusammen“ nicht mitgerechnet worden, da sie in den Einwohnerzahlen der Gemeindegrößenklassen bereits enthalten sind. — ⁶⁾ Die Verhältniszahlen der Kopfspalten 4, 9 und 14 sind bezogen auf die Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 mit 60 791 279 Einwohnern.

Der Zuschußbedarf der Gemeindegrößenklassen und der Gemeindeverbände.

Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände	in Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ ¹⁾			je Kopf der Bevölkerung in $\mathcal{R}\mathcal{M}$ ²⁾						Veränderung je Kopf der Bevölkerung in vH					
	1927/28	1928/29	1929/30	1927/28	1928/29	1929/30	1927/28	1928/29	1929/30	1928/29 gegenüber 1927/28	1929/30 gegenüber 1928/29	1929/30 gegenüber 1927/28	1928/29 gegenüber 1927/28	1929/30 gegenüber 1928/29	1929/30 gegenüber 1927/28
	1	2	3	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8a	8b	9a	9b
Gemeinden															
mit mehr als 100 000 Einw.	1 946,8	2 217,0	2 404,5	125,42	121,63	139,25	133,91	142,82	136,24	+ 11,0	+ 10,1	+ 2,6	+ 1,7	+ 13,9	+ 12,0
• 50 001 bis 100 000	329,3	353,2	338,0	95,37	92,44	104,52	100,58	102,74	98,27	+ 9,0	+ 8,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 7,7	+ 6,3
• 25 001 • 50 000	324,8	357,1	338,6	84,89	82,11	93,55	89,55	96,52	91,72	+ 10,2	+ 9,1	+ 3,2	+ 2,4	+ 13,7	+ 11,7
• 10 001 • 25 000	317,1	351,0	341,2	63,96		72,04		74,88		+ 12,6		+ 3,9		+ 17,1	
Gemeinden mit mehr als 10 000 Einw. insgesamt	2 918,0	3 278,2	3 422,3	105,12		117,13		121,40		+ 11,4		+ 3,6		+ 15,5	
Gemeinden bis zu 10 000 Einw. ^{*)}	928,0	983,1	986,5	28,09		29,97		30,26		+ 6,7		+ 1,0		+ 7,7	
Kreisverbände	553,0	583,8	597,2	14,13		15,07		15,73		+ 6,7		+ 4,4		+ 11,3	
Provinzialverbände	271,4	312,6	323,8	6,35		7,31		7,56		+ 15,1		+ 3,4		+ 19,1	
Zusammen	4 670,5	5 157,6	5 329,9	76,83	75,63	84,84	83,03	87,67	85,42	+ 10,4	+ 9,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 14,1	+ 12,9

^{*)} Einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien. — ¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Abrundung (Aufrundung) der Zahlen. — ²⁾ Errechnet für alle Jahre in der Spalte ... a nach der Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 (Gebietsstand vom 31. März des jeweiligen Rechnungsjahres), in der Spalte ... b nach der Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 unter Berücksichtigung der Fortschreibung (Geburten- bzw. Sterbeüberschuß und die gesamte Wanderungsbewegung) bis zum 31. März des jeweiligen Rechnungsjahres (Gebietsstand vom 31. März des jeweiligen Rechnungsjahres). — ³⁾ Die unter der Vorspalte »Zusammen« in der Spalte ... b nachgewiesenen Kopfbeträge sind errechnet nach der Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 unter Berücksichtigung der Fortschreibung, die bei der Reichszahl nur den Geburten- bzw. Sterbeüberschuß und die überseeische Wanderung in die Zählung aufnimmt. Stichtag für die Fortschreibung der Reichsbevölkerung ist der in das betreffende Rechnungsjahr fallende 31. Dezember.

Mehrbedarf nach. Verfolgt man die Entwicklung bis in die einzelnen Verwaltungszweige, so kann zunächst eine allgemeine Tendenz festgestellt werden.

Die Veränderung des Zuschußbedarfs der Verwaltungszweige (in vH des Gesamtzuschußbedarfs) ¹⁾.

Gemeindegrößenklassen	I. Allgem. Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung	II. Polizei	III. Bildungs- wesen	IV. Wohl- fahrts- wesen	V. Wohl- fahrts- wesen	VI. Wirt- schaft und Verkehr	VII. Anstalten und Ein- richtung versch. Art	VIII. Anstalten und Ein- richtung versch. Art	IX. Son- stiges
Gemeinden									
mit mehr als 100 000 Einw.	0,5	-0,3	3,6	4,5	0,2	0,8	1,5	0,2	11,0
• 50 001 bis 100 000	0,3	0,5	3,0	3,9	0,8	0,4	0,8	0,1	9,6
• 25 001 • 50 000	1,0	0,9	4,2	3,3	-0,2	1,0	0,7	-0,7	10,2
• 10 001 • 25 000	1,3	1,1	4,4	2,4	0,4	1,6	1,3	0,1	12,6
bis zu 10 000 Einw.	1,8	0,3	2,6	0,7	-0,0	0,4	0,7	0,2	6,7
Gemeinden									
mit mehr als 100 000 Einw.	-0,2	-0,0	0,2	1,7	-0,6	0,2	0,6	0,7	2,6
• 50 001 bis 100 000	-0,1	-0,0	-0,3	2,3	-0,7	-0,1	1,7	1,1	-1,7
• 25 001 • 50 000	0,1	0,3	0,1	2,6	0,2	-0,5	0,1	0,3	3,2
• 10 001 • 25 000	0,5	0,3	0,1	1,4	-0,3	0,7	0,3	0,9	3,9
bis zu 10 000 Einw.	0,3	0,2	-0,4	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	1,0

¹⁾ In vH des Gesamtzuschußbedarfs des jeweiligen Vorjahrs. Die Veränderungssätze wurden auf Grund der Kopfbeträge errechnet.

Das Wohlfahrtswesen ist das einzige Aufgaben- gebiet, das in sämtlichen Gemeindegrößenklassen einen Mehrbedarf nachweist, dem im Vergleich mit dem Vorjahr stark eingeschränkte Mehr- aufwendungen oder, wie das besonders bei den Gemeinden mit 50 001 bis 100 000 Einwohnern deutlich wird, Einsparungen in sämtlichen übrigen Verwaltungszweigen gegenüberstehen. Die Gemeinden sind gezwungen, alle Bedürfnisse mit Rücksicht auf die wachsenden Ausgaben auf dem Gebiet des Wohlfahrtswesens einzuschränken.

B. Der Zuschußbedarf der einzelnen Verwaltungszweige für das Rechnungsjahr 1929/30.

Die Verteilung des Gesamtzuschußbedarfs in den Gemeinde- größenklassen und den Gemeindeverbänden auf die einzelnen Verwaltungszweige ist aus den Übersichten Seite 610/11 ersicht- lich. Die Übersicht auf Seite 610 bringt die absoluten Beträge der einzelnen Verwaltungszweige nach Größenklassen gegliedert, diejenige auf Seite 611 gibt die Beträge je Kopf der Bevölkerung.

Wie im Rechnungsjahr 1928/29 entfällt auch im Rechnungs- jahr 1929/30 der weitaus größte Teil des Mehrbedarfs auf das Wohlfahrtswesen.

Hier wirkt sich in erster Linie die immer mehr steigende Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen aus, deren Unterstützung den Ge- meinden und Gemeindeverbänden in voller Höhe obliegt.

Veränderungen 1929/30 gegenüber 1928/29 in Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$

Verwaltungszweig	Mehr- (Minder-)bedarf
Wohlfahrtswesen	+ 103,5
Wirtschaft und Verkehr	+ 20,5
Anstalten und Einrichtungen verschiedener Art	+ 16,3
Nicht aufteilbarer Schuldendienst	+ 15,2
Bildungswesen	+ 13,7
Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung	+ 3,9
Polizei	+ 2,2
Wohnungswesen	- 3,1
Insgesamt ^{*)}	+ 172,3

^{*)} Abweichung in der Summe durch Abrundung (Aufrundung) der Zahlen.

Die Zahl der von den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zu betreuenden Erwerbslosen, der sog. »Wohlfahrtserwerbslosen«, betrug

am 31. März 1929	rd. 209 000 ¹⁾	Parteien
• 31. Juli 1929	rd. 183 000 ¹⁾	»
• 31. März 1930	rd. 388 000 ¹⁾	»

In der Krisenfürsorge ²⁾ wurden unterstützt

am 31. März 1929	192 314 ³⁾	Hauptunterstützungsempfänger
• 30. September 1929	161 635 ⁴⁾	»
• 31. März 1930	293 722 ⁵⁾	»

¹⁾ »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 13, S. 474. — ²⁾ Die Gemeinden haben ein Fünftel der Aufwendungen für die Krisenunterstützung zu tragen. — ³⁾ »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 11, S. 453. — ⁴⁾ »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 23, S. 955. — ⁵⁾ »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 9, S. 379.

Der Verwaltungszweig Wirtschaft und Verkehr zeigt absolut und relativ ein geringes Anwachsen seines Zuschuß- bedarfs. In den einzelnen Größenklassen ist die Entwicklung nicht einheitlich. Während an dem Mehrbedarf für das Rech- nungsjahr 1928/29 gegenüber dem Vorjahr alle Größenklassen entsprechenden Anteil haben, sind an dem Mehraufwand für 1929/30 gegenüber 1928/29 vor allem die Großstädte und die Gemeindeverbände beteiligt.

Einen größeren Anteil an dem Mehrbedarf des Rechnungs- jahres 1929/30 haben ferner noch die Anstalten und Ein- richtungen verschiedener Art (wie Feuerlöschwesen, Kan- alisation, Friedhöfe usw.). An dieser Steigerung sind fast aus- schließlich die Großstädte beteiligt (+ 23,8 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$); die übrigen Gemeindegrößenklassen weisen teilweise einen nicht unerheblichen Rückgang bei diesem Verwaltungszweig nach.

Die relativ starke Zunahme des Nicht aufteilbaren Schul- dendienstes, die insgesamt 15,2 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ beträgt, ist vor- nehmlich auf den Mehrbedarf der Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern und mit 10 001 bis 25 000 Einwohnern zurückzuführen.

Der Mehrbedarf des Bildungswesens im Rechnungsjahr 1929/30 in Höhe von 13,7 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$ ist im Verhältnis zum Zu- schußbedarf des Rechnungsjahres 1928/29 (1 135 Mill. $\mathcal{R}\mathcal{M}$) sehr gering.

Der Zuschußbedarf der Allgemeinen Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung sowie der Polizei und des Wohnungswesens hat sich für 1929/30 nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Beim Wohnungswesen ist er

Der Zuschußbedarf der Gemeindegrößenklassen und der Gemeindeverbände¹⁾ nach Verwaltungszweigen²⁾ in Mill. RM³⁾.

Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände	Rechnungsjahr			Rechnungsjahr			Rechnungsjahr			Rechnungsjahr		
	1927/28	1928/29	1929/30	1927/28	1928/29	1929/30	1927/28	1928/29	1929/30	1927/28	1928/29	1929/30
I. Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung.												
Gemeinden												
mit mehr als 100 000 Einwohnern	144,2	159,1	164,3	82,0	77,9	80,8	374,0	446,5	475,2	68,0	77,9	84,3
• 50 001 bis 100 000	34,5	34,6	33,4	18,7	20,0	19,5	67,9	75,0	73,1	12,9	13,8	12,3
• 25 001 • 50 000	34,9	38,2	35,4	21,7	24,6	23,7	75,2	88,1	81,4	6,7	7,1	6,3
• 10 001 • 25 000	42,3	45,6	44,2	23,2	26,2	25,6	85,2	97,4	91,2	2,8	2,8	2,7
• mehr als 10 000 insgesamt	255,9	277,5	277,2	145,6	148,7	149,6	602,2	707,0	720,9	90,3	101,5	105,6
bis zu 10 000 Einwohnern einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	201,8	216,8	218,0	61,1	63,3	65,0	252,7	275,5	269,9	13,0	12,2	12,4
Kreisverbände	50,5	53,6	55,7	2,2	2,2	1,9	13,6	15,6	15,9	1,7	1,7	1,6
Provinzialverbände	9,6	9,4	10,2	0,2	0,0	0,0	12,7	14,2	14,9	6,1	6,9	7,3
Zusammen	517,7	557,2	561,1	209,1	214,2	216,4	881,1	1 012,4	1 021,5	111,1	122,4	127,0
II. Polizei.												
III. Bildungswesen.												
1. Schulwesen.												
Noch: III. 2. Wissenschaft, Kunst und Kirche.												
IV. Wohlfahrtswesen.												
1. Wirtschaftliche Fürsorge⁴⁾ einschl. Einrichtungen (Anstalten u. dgl.).												
2. Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen und Leibesübungen⁵⁾ einschl. Einrichtungen (Anstalten u. dgl.).												
Noch: IV. 3. Erwerbslosenfürsorge⁶⁾.												
Gemeinden												
mit mehr als 100 000 Einwohnern	441,9	524,4	559,4	467,8	562,3	640,8	144,9	168,4	170,9	28,0	17,1	18,8
• 50 001 bis 100 000	80,8	88,8	85,5	65,4	76,2	80,6	16,3	18,5	19,2	4,9	2,5	2,8
• 25 001 • 50 000	81,8	95,2	87,7	53,8	64,6	66,7	14,4	15,7	15,3	4,1	2,4	2,6
• 10 001 • 25 000	88,0	100,2	93,9	36,3	42,8	44,0	12,3	13,8	12,9	3,7	2,1	2,6
• mehr als 10 000 insgesamt	692,4	808,6	826,5	623,4	745,8	832,1	187,8	216,5	218,3	40,7	24,0	26,8
bis zu 10 000 Einwohnern einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	265,7	287,7	282,3	78,3	88,0	91,5	23,2	24,1	24,1	10,3	5,5	6,0
Kreisverbände	15,3	17,3	17,5	195,2	212,9	216,3	34,7	37,7	40,0	6,9	3,7	2,2
Provinzialverbände	18,8	21,2	22,2	60,4	70,0	73,2	39,6	43,1	44,2	0,5	0,0	0,0
Zusammen	992,2	1 134,8	1 148,5	957,3	1 116,6	1 213,1	285,3	321,3	326,6	58,4	33,2	34,9
V. Wohnungswesen.												
1. Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handel und Verkehr.												
Noch: VI. 2. Straßen, Wege, Wasserstraßen (einschl. Allgemeine Bauverwaltung).												
Gemeinden												
mit mehr als 100 000 Einwohnern	640,7	747,7	830,5	361,5	375,4	382,9	12,7	13,2	12,9	113,1	131,9	145,3
• 50 001 bis 100 000	86,6	97,2	102,5	41,5	43,1	39,5	2,6	2,5	1,8	30,4	31,1	30,5
• 25 001 • 50 000	72,3	82,8	84,7	48,6	47,9	44,7	2,0	1,9	1,9	34,1	37,2	32,4
• 10 001 • 25 000	52,3	58,6	59,5	46,7	47,3	43,1	2,3	2,1	2,5	36,3	40,8	40,0
• mehr als 10 000 insgesamt	851,9	986,3	1 077,2	498,3	513,8	510,3	19,5	19,6	19,1	213,9	241,1	248,1
bis zu 10 000 Einwohnern einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	111,8	117,6	121,6	47,0	46,2	47,0	24,7	26,5	26,5	154,4	154,4	155,1
Kreisverbände	236,8	254,2	258,5	71,4	64,5	64,5	9,8	12,2	11,2	159,9	171,6	179,8
Provinzialverbände	100,6	113,0	117,4	1,5	2,5	2,0	12,8	15,1	15,7	121,8	145,3	150,7
Zusammen	1 301,0	1 471,2	1 574,7	618,2	626,9	623,8	66,8	73,4	72,6	650,1	712,4	733,7
VII. Anstalten und Einrichtungen verschiedener Art.												
VIII. Nicht aufteilbarer Schuldendienst.												
Summe I bis VIII.												
Gemeinden												
mit mehr als 100 000 Einwohnern	125,8	145,0	158,1	135,7	168,8	192,6	15,0	18,6	35,9	1 946,8	2 217,0	2 404,5
• 50 001 bis 100 000	33,0	33,7	32,3	25,3	27,3	20,8	8,9	8,5	4,5	329,3	353,2	338,0
• 25 001 • 50 000	36,0	39,1	34,3	23,0	25,1	23,2	6,5	4,2	4,9	324,8	357,1	338,6
• 10 001 • 25 000	38,6	42,9	42,5	21,5	25,2	24,8	4,6	4,9	7,6	317,1	351,0	341,2
• mehr als 10 000 insgesamt	233,4	260,7	267,2	205,5	246,4	261,4	35,0	36,1	53,0	2 918,0	3 278,2	3 422,3
bis zu 10 000 Einwohnern einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	179,1	180,9	181,6	51,1	57,7	58,0	10,3	12,9	13,0	928,0	983,1	986,5
Kreisverbände	169,7	183,7	191,1	3,5	3,9	4,2	3,6	4,4	3,9	553,0	583,8	597,2
Provinzialverbände	134,6	160,4	166,4	0,4	0,4	1,2	5,9	5,7	4,3	271,4	312,6	323,8
Zusammen	716,9	785,8	806,3	260,4	308,5	324,8	54,8	59,1	74,3	4 670,5	5 157,6	5 329,9

¹⁾ Aus Raumgründen mußte die Untergliederung nach Verwaltungszweigen gegenüber der Übersicht auf S. 611 eingeschränkt werden. — ²⁾ Ohne Saargebiet und Hansestädte sowie deren Gemeinden und Gemeindeverband. — ³⁾ Abweichungen in den Summen durch Abrundung (Aufrundung) der Zahlen. — ⁴⁾ Fürsorge nach der Reichsfürsorgepflichtverordnung vom 13. Februar 1924 sowie sonstige allgemeine Wohlfahrtsfürsorge. — ⁵⁾ Der Verwaltungsaufwand für Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen und Leibesübungen ist unter IV 1 „Wirtschaftliche Fürsorge“ nachgewiesen. — ⁶⁾ Die Aufwendungen für Wohlfahrts-erwerbslose sind unter IV 1 „Wirtschaftliche Fürsorge“ nachgewiesen.

in fast allen Größenklassen etwas zurückgegangen, während er bei den übrigen genannten Verwaltungszweigen eine geringe Zunahme aufweist.

C. Die Struktur des Zuschußbedarfs für die Rechnungsjahre 1927/28 bis 1929/30.

Der kommunale Zuschußbedarf hat sich in den drei Berichtsjahren in seiner Struktur bemerkenswert geändert. Bei sämtlichen Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbänden ist die Zunahme der relativen Bedeutung des Bildungswesens und des Wohlfahrtswesens im Rahmen sämtlicher Verwaltungszweige von 1927/28 zu 1928/29 festzustellen, während vor allem die Bedeutung des Wohnungswesens und der Allgemeinen Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung zurückgeht. Im Rechnungsjahr 1929/30 gewinnt der Anteil des Wohlfahrtswesens in allen Größenklassen an Bedeutung, während die Anteile des Wohnungswesens und der Allge-

meinen Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung weiter absinken; das Bildungswesen folgt der rückläufigen Entwicklung. (Vgl. Übersicht S. 612.)

D. Der Zuschußbedarf für das Rechnungsjahr 1930/31.

Unter Heranziehung der Voranschläge (einschl. der Nachbewilligungen) der Gemeinden sowie unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist eine schätzungsweise Errechnung des Zuschußbedarfs für das Rechnungsjahr 1930/31 vorgenommen worden. Von einer Aufteilung der Zahlen auf die einzelnen Größenklassen und einer Ausgliederung der Verwaltungszweige innerhalb der Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände ist dabei abgesehen.

Die Gestaltung des Zuschußbedarfs für das Rechnungsjahr 1930/31 wird entscheidend beeinflußt durch die Ent-

Der Zuschußbedarf der Gemeindegrößenklassen und der Gemeindeverbände¹⁾ nach Verwaltungszweigen
je Kopf der Bevölkerung²⁾ in *R.M.*

Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände	Rechnungsjahr						Veränderung in vH		Rechnungsjahr						Veränderung in vH	
	1927/28		1928/29		1929/30		1928/29 1929/30 gegenüber		1927/28		1928/29		1929/30		1928/29 1929/30 gegenüber	
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	1927/28	1928/29	1a	1b	2a	2b	3a	3b	1927/28	1928/29
Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuer- verwaltung.																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	9,29	9,01	9,99	9,61	9,76	9,31	+ 7,5	- 2,3	5,28	5,13	4,89	4,70	4,80	4,57	- 7,4	- 1,8
• 50 001 bis 100 000 •	10,00	9,69	10,25	9,86	10,14	9,70	+ 2,5	- 1,1	5,42	5,25	5,93	5,70	5,92	5,67	+ 9,4	- 0,2
• 25 001 • 50 000 •	9,12	8,82	10,00	9,57	10,08	9,58	+ 9,6	+ 0,8	5,66	5,48	6,45	6,18	6,76	6,43	+ 14,0	+ 4,8
• 10 001 • 25 000 •	8,53	.	9,35	.	9,70	.	+ 9,6	+ 3,7	4,67	.	5,38	.	5,62	.	+ 15,2	+ 4,5
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	6,11	.	6,61	.	6,69	.	+ 8,2	+ 1,2	1,85	.	1,93	.	1,99	.	+ 4,3	+ 3,1
Kreisverbände	1,29	.	1,38	.	1,47	.	+ 7,0	+ 6,5	0,06	.	0,06	.	0,05	.	+ 0,0	- 16,7
Provinzialverbände	0,23	.	0,22	.	0,24	.	- 4,3	+ 9,1	0,00	.	0,00	.	0,00	.	- 0,0	- 0,0
Volks- und Fortbildungsschulen (einschl. Allgemeine Schulverwaltung).																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	14,95	14,50	17,51	16,84	18,01	17,18	+ 17,1	+ 2,9	7,69	7,46	8,62	8,29	8,39	8,00	+ 12,1	- 2,7
• 50 001 bis 100 000 •	12,40	12,02	14,10	13,57	14,19	13,57	+ 13,7	+ 0,6	6,08	5,89	6,83	6,57	6,78	6,49	+ 12,3	- 0,7
• 25 001 • 50 000 •	11,94	11,56	14,29	13,67	14,44	13,72	+ 19,7	+ 1,0	6,87	6,64	7,89	7,56	7,88	7,50	+ 14,8	- 0,1
• 10 001 • 25 000 •	11,53	.	13,35	.	13,21	.	+ 15,8	- 1,0	5,03	.	5,87	.	5,95	.	+ 16,7	+ 1,4
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	6,87	.	7,50	.	7,39	.	+ 9,2	- 1,5	0,67	.	0,78	.	0,78	.	+ 16,4	- 0,0
Kreisverbände	0,09	.	0,11	.	0,13	.	+ 22,2	+ 18,2	0,11	.	0,13	.	0,15	.	+ 18,2	+ 15,4
Provinzialverbände	0,07	.	0,07	.	0,07	.	+ 0,0	- 0,0	0,02	.	0,01	.	0,01	.	- 50,0	+ 0,0
Mittlere und höhere Schulen.																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	1,45	1,40	1,91	1,84	1,82	1,74	+ 31,7	- 4,7	0,04	0,04	0,03	0,02	0,03	0,03	- 25,0	+ 0,0
• 50 001 bis 100 000 •	1,19	1,16	1,28	1,23	1,26	1,20	+ 7,6	- 1,6	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	- 12,5	+ 0,0
• 25 001 • 50 000 •	0,83	0,80	0,91	0,87	0,88	0,83	+ 9,6	- 3,3	0,07	0,07	0,09	0,09	0,08	0,08	+ 28,6	- 11,1
• 10 001 • 25 000 •	0,62	.	0,77	.	0,85	.	+ 24,2	+ 10,4	0,06	.	0,07	.	0,07	.	+ 16,7	- 0,0
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,11	.	0,12	.	0,11	.	+ 9,1	- 8,3	0,01	.	0,01	.	0,01	.	+ 0,0	- 0,0
Kreisverbände	0,15	.	0,16	.	0,14	.	+ 6,7	- 12,5	0,00	.	0,00	.	0,00	.	- 0,0	-
Provinzialverbände	0,21	.	0,25	.	0,27	.	+ 19,0	+ 8,0	0,00	.	0,00	.	0,00	.	+ 0,0	+ 0,0
Fach- und sonstige Schulen.																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	1,45	1,40	1,91	1,84	1,82	1,74	+ 31,7	- 4,7	0,04	0,04	0,03	0,02	0,03	0,03	- 25,0	+ 0,0
• 50 001 bis 100 000 •	1,19	1,16	1,28	1,23	1,26	1,20	+ 7,6	- 1,6	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	- 12,5	+ 0,0
• 25 001 • 50 000 •	0,83	0,80	0,91	0,87	0,88	0,83	+ 9,6	- 3,3	0,07	0,07	0,09	0,09	0,08	0,08	+ 28,6	- 11,1
• 10 001 • 25 000 •	0,62	.	0,77	.	0,85	.	+ 24,2	+ 10,4	0,06	.	0,07	.	0,07	.	+ 16,7	- 0,0
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,11	.	0,12	.	0,11	.	+ 9,1	- 8,3	0,01	.	0,01	.	0,01	.	+ 0,0	- 0,0
Kreisverbände	0,15	.	0,16	.	0,14	.	+ 6,7	- 12,5	0,00	.	0,00	.	0,00	.	- 0,0	-
Provinzialverbände	0,21	.	0,25	.	0,27	.	+ 19,0	+ 8,0	0,00	.	0,00	.	0,00	.	+ 0,0	+ 0,0
Wirtschaftliche Fürsorge ³⁾ einschl. Einrichtungen (Anstalten u. dgl.).																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	4,34	4,21	4,87	4,68	4,98	4,75	+ 12,2	+ 2,3	30,14	29,23	35,32	33,96	38,06	36,31	+ 17,2	+ 7,8
• 50 001 bis 100 000 •	3,65	3,54	4,01	3,85	3,68	3,52	+ 9,9	- 8,2	18,94	18,36	22,55	21,71	24,49	23,42	+ 19,1	+ 8,6
• 25 001 • 50 000 •	1,67	1,61	1,76	1,69	1,71	1,62	+ 5,4	- 2,8	14,07	13,60	16,92	16,20	19,03	18,08	+ 20,3	+ 12,5
• 10 001 • 25 000 •	0,50	.	0,51	.	0,53	.	+ 2,0	+ 3,9	7,33	.	8,78	.	9,65	.	+ 19,8	+ 9,9
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,38	.	0,36	.	0,37	.	- 5,3	+ 2,8	2,37	.	2,68	.	2,81	.	+ 13,1	+ 4,9
Kreisverbände	0,04	.	0,05	.	0,04	.	+ 25,0	- 20,0	4,98	.	5,50	.	5,70	.	+ 10,4	+ 3,6
Provinzialverbände	0,14	.	0,16	.	0,17	.	+ 14,3	+ 6,3	1,41	.	1,63	.	1,71	.	+ 15,6	+ 4,9
Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen, Leibes- übungen ⁴⁾ einschl. Einrichtungen (Anstalten u. dgl.).																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	9,33	9,05	10,58	10,17	10,15	9,68	+ 13,4	- 4,1	1,80	1,75	1,07	1,03	1,12	1,06	- 40,6	+ 4,7
• 50 001 bis 100 000 •	4,71	4,57	5,47	5,26	5,83	5,58	+ 16,1	+ 6,6	1,43	1,38	0,73	0,70	0,84	0,80	- 49,0	+ 16,1
• 25 001 • 50 000 •	3,76	3,64	4,12	3,95	4,37	4,15	+ 9,6	+ 6,1	1,07	1,04	0,64	0,61	0,75	0,71	- 40,2	+ 17,2
• 10 001 • 25 000 •	2,47	.	2,84	.	2,84	.	+ 15,0	+ 0,0	0,74	.	0,42	.	0,56	.	- 43,2	+ 33,3
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,70	.	0,73	.	0,74	.	+ 4,3	+ 1,4	0,31	.	0,17	.	0,18	.	- 45,2	+ 5,9
Kreisverbände	0,89	.	0,97	.	1,05	.	+ 9,0	+ 8,2	0,18	.	0,10	.	0,06	.	- 44,4	- 40,0
Provinzialverbände	0,93	.	1,01	.	1,03	.	+ 8,6	+ 2,0	0,01	.	0,00	.	- 0,00	.	-	-
Erwerbslosenfürsorge ⁵⁾ .																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	41,28	40,03	46,97	45,17	49,33	47,05	+ 13,8	+ 5,0	23,29	22,58	23,58	22,68	22,74	21,70	+ 1,2	- 3,6
• 50 001 bis 100 000 •	25,08	24,31	28,76	27,67	31,16	29,80	+ 14,7	+ 8,3	12,01	11,64	12,75	12,27	12,01	11,49	+ 6,2	- 5,8
• 25 001 • 50 000 •	18,90	18,28	21,68	20,76	24,15	22,94	+ 14,7	+ 11,4	12,71	12,30	12,55	12,01	12,75	12,12	- 1,3	+ 1,6
• 10 001 • 25 000 •	10,54	.	12,04	.	13,05	.	+ 14,2	+ 8,4	9,43	.	9,72	.	9,47	.	+ 3,1	- 2,6
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	3,38	.	3,58	.	3,73	.	+ 5,9	+ 4,2	1,42	.	1,41	.	1,44	.	- 0,7	+ 2,1
Kreisverbände	6,05	.	6,56	.	6,81	.	+ 8,4	+ 3,8	1,82	.	1,67	.	1,70	.	- 8,2	+ 1,8
Provinzialverbände	2,35	.	2,64	.	2,74	.	+ 12,3	+ 3,8	0,04	.	0,06	.	0,04	.	+ 50,0	- 33,3
Wohnungswesen.																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	0,82	0,79	0,83	0,79	0,76	0,73	+ 1,2	- 8,4	7,29	7,07	8,28	7,97	8,63	8,23	+ 13,6	+ 4,2
• 50 001 bis 100 000 •	0,75	0,73	0,75	0,72	0,54	0,52	- 0,0	- 28,0	8,80	8,53	9,21	8,86	9,27	8,86	+ 4,7	+ 0,7
• 25 001 • 50 000 •	0,52	0,50	0,49	0,47	0,54	0,55	- 5,8	+ 10,2	8,90	8,61	9,76	9,34	9,23	8,73	+ 9,7	+ 5,4
• 10 001 • 25 000 •	0,45	.	0,43	.	0,56	.	- 4,4	+ 30,2	7,33	.	8,38	.	8,77	.	+ 14,3	+ 4,7
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,75	.	0,81	.	0,81	.	+ 8,0	+ 0,0	4,67	.	4,71	.	4,76	.	+ 0,9	+ 1,1
Kreisverbände	0,25	.	0,31	.	0,30	.	+ 24,0	- 3,2	4,09	.	4,43	.	4,73	.	+ 8,3	+ 6,8
Provinzialverbände	0,30	.	0,35	.	0,37	.	+ 16,7	+ 5,7	2,85	.	3,40	.	3,52	.	+ 19,3	+ 3,5
Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handel und Verkehr ⁶⁾ .																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	0,82	0,79	0,83	0,79	0,76	0,73	+ 1,2	- 8,4	7,29	7,07	8,28	7,97	8,63	8,23	+ 13,6	+ 4,2
• 50 001 bis 100 000 •	0,75	0,73	0,75	0,72	0,54	0,52	- 0,0	- 28,0	8,80	8,53	9,21	8,86	9,27	8,86	+ 4,7	+ 0,7
• 25 001 • 50 000 •	0,52	0,50	0,49	0,47	0,54	0,55	- 5,8	+ 10,2	8,90	8,61	9,76	9,34	9,23	8,73	+ 9,7	+ 5,4
• 10 001 • 25 000 •	0,45	.	0,43	.	0,56	.	- 4,4	+ 30,2	7,33	.	8,38	.	8,77	.	+ 14,3	+ 4,7
bis zu 10 000 Einw. einschl. Gutsbezirke, Ämter und Bürgermeistereien	0,75	.	0,81	.	0,81	.	+ 8,0	+ 0,0	4,67	.	4,71	.	4,76	.	+ 0,9	+ 1,1
Kreisverbände	0,25	.	0,31	.	0,30	.	+ 24,0	- 3,2	4,09	.	4,43	.	4,73	.	+ 8,3	+ 6,8
Provinzialverbände	0,30	.	0,35	.	0,37	.	+ 16,7	+ 5,7	2,85	.	3,40	.	3,52	.	+ 19,3	+ 3,5
Straßen, Wege, Wasserstraßen (einschl. Allgemeine Bauverwaltung ⁷⁾).																
Gemeinden																
mit mehr als 100 000 Einw.	0,82	0,79	0,83	0,79	0,76	0,73	+ 1,2	- 8,4	7,29	7,07	8,28	7,97	8,63	8,23	+ 13,6	+ 4,2
• 50 001 bis 100 000 •	0,75	0,73	0,75	0,72	0,54	0,52	- 0,0	- 28,0	8,80	8,53	9,21	8,86	9,27	8,86	+ 4,7	+ 0,7
• 25 001 • 50 000 •	0,52	0,50	0,49	0,47	0,54	0,55	- 5,8	+ 10,2	8,90	8,61	9,76	9				

Die Verteilung des Gesamtzuschußbedarfs der Gemeindegrößenklassen und der Gemeindeverbände auf die einzelnen Verwaltungszweige in vH.

Gemeindegrößenklassen und Gemeindeverbände	I. Allgem. Verwaltung, Finanz- u. Steuer- verwaltg.	II. Polizei	III. Bld- gungs- wesen	IV. Wohl- fahrts- wesen	V. Woh- nungs- wesen	VI. Wirt- schaft und Verkehr	VII. Anstalten und Einrich- tungen	VIII. Nicht aufteil- barer Schul- dienst	Gesamt- zuschuß- bedarf
1927/28									
Gemeinden mit mehr als 100 000 Einw.	7,4	4,2	22,7	32,9	18,6	6,5	6,9	0,8	100
• 50 001 bis 100 000 •	10,5	5,7	24,5	26,3	12,6	10,0	7,7	2,7	100
• 25 001 • 50 000 •	10,7	6,7	25,2	22,2	15,0	11,1	7,1	2,0	100
• 10 001 • 25 000 •	13,3	7,3	27,7	16,5	14,8	12,2	6,8	1,4	100
bis zu 10 000 Einw.	21,7	6,6	28,6	12,1	5,1	19,3	5,5	1,1	100
Gemeinden insgesamt	11,9	5,4	24,9	25,0	14,2	10,7	6,7	1,2	100
Kreisverbände	9,1	0,4	2,8	42,8	12,9	30,7	0,7	0,6	100
Provinzialverbände	3,5	0,1	6,9	37,0	0,6	49,6	0,1	2,2	100
1928/29									
Gemeinden mit mehr als 100 000 Einw.	7,2	3,5	23,7	33,7	16,9	6,6	7,6	0,8	100
• 50 001 bis 100 000 •	9,8	5,7	25,2	27,5	12,2	9,5	7,7	2,4	100
• 25 001 • 50 000 •	10,7	6,9	26,7	23,2	13,4	10,9	7,0	1,2	100
• 10 001 • 25 000 •	13,0	7,5	28,5	16,7	13,5	12,2	7,2	1,4	100
bis zu 10 000 Einw.	22,0	6,4	29,3	12,0	4,7	18,4	5,9	1,3	100
Gemeinden insgesamt	11,6	5,0	25,7	25,9	13,1	10,4	7,1	1,2	100
Kreisverbände	9,2	0,4	3,0	43,5	11,0	31,5	0,7	0,7	100
Provinzialverbände	3,0	0,0	6,8	36,2	0,8	51,3	0,1	1,8	100
1929/30									
Gemeinden mit mehr als 100 000 Einw.	6,8	3,4	23,3	34,5	15,9	6,6	8,0	1,5	100
• 50 001 bis 100 000 •	9,9	5,8	25,3	30,3	11,7	9,5	6,2	1,3	100
• 25 001 • 50 000 •	10,5	7,0	25,9	25,0	13,2	10,1	6,9	1,4	100
• 10 001 • 25 000 •	13,0	7,5	27,5	17,4	12,6	12,5	7,3	2,2	100
bis zu 10 000 Einw.	22,1	6,6	28,6	12,3	4,8	18,4	5,9	1,3	100
Gemeinden insgesamt	11,2	4,9	25,2	27,2	12,6	10,2	7,2	1,5	100
Kreisverbände	9,3	0,3	2,9	43,3	10,8	32,0	0,7	0,7	100
Provinzialverbände	3,2	0,0	6,8	36,3	0,6	51,4	0,4	1,3	100

wicklung auf dem Gebiete des Wohlfahrtswesens, das einen erheblichen Mehraufwand erfordert hat. Es wurden gezählt:

	am 31. 3. 1930	am 30. 9. 1930	am 31. 3. 1931
Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfur- sorge	1) 293 722	2) 472 582	3) 923 552
von den Bezirksfürsorge- verbänden unterstützte Wohlfahrtserwerbslose ..	4) 388 000	5) 655 724	6) 1 061 164

1) *W. u. St., 10. Jg. 1930, Nr. 9, S. 379. — 2) *W. u. St., 11. Jg. 1931, Nr. 5, S. 214. — 3) *W. u. St., 11. Jg. 1931, Nr. 9, S. 372. — 4) *W. u. St., 11. Jg. 1931, Nr. 13, S. 474. — 5) *W. u. St., 11. Jg. 1931, Nr. 13, S. 492. — 6) Einschließlich 30 998 Unterstützte, bei denen das Verfahren der Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose noch nicht abgeschlossen war. Diese schwebenden Fälle werden erst seit Februar 1931 miteinfaßt.

Vor allem infolge des Anwachsens der Zahl der Krisen- unterstützten und der Wohlfahrtserwerbslosen dürfte der Zuschußbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Wohlfahrtswesen auf etwa 1920 Mill. *R.M.* gestiegen sein. Im einzelnen dürfte sich folgendes Bild ergeben:

Zuschußbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände	
Allgemeine Verwaltung (einschl. Finanz- und Steuer- verwaltung) und Polizei	750 Mill. <i>R.M.</i>
Bildungswesen	120 • •
Wohlfahrtswesen	1920 • •
Wohnungswesen	560 • •
Sonstige Verwaltungen (Wirtschaft und Verkehr, An- stalten und Einrichtungen verschiedener Art, Nicht aufteilbarer Schuldendienst)	1 150 • •
Zuschußbedarf insgesamt 5 500 Mill. <i>R.M.</i>	

Im Vergleich mit dem Vorjahr tritt die bereits oben herausgestellte Tendenz noch stärker hervor; die Auf- wendungen für das Wohlfahrtswesen steigen stark an, während die Aufwendungen für die übrigen Verwaltungs- zweige weiter eingeschränkt werden müssen.

Der Gesamtzuschußbedarf (Zuschußbedarf sämtlicher Verwaltungszweige) für das Rechnungsjahr 1930/31 dürfte sich auf die Gemeinden und Gemeindeverbände etwa folgendermaßen verteilen:

Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern	2 480 Mill. <i>R.M.</i>
• 10 001 bis 100 000 Einwohnern	1 060 • •
• bis zu 10 000 Einwohnern	1 000 • •
Gemeindeverbände (Kreis- und Provinzialverbände) ..	960 • •
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt 5 500 Mill. <i>R.M.</i>	

Die Reichsfinanzen im Juni 1931.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts betrugen im Juni 1931 435,3 Mill. *R.M.* Im Vergleich mit dem Vormonat ergibt sich eine geringfügige Zunahme der Gesamtsumme aus einer Steigerung um insgesamt

Einnahmen und Ausgaben des Reichs.

Bezeichnung	1931			
	Marz	Mai	Juni	April/Juni
A. Ordentlicher Haushalt.				
I. Einnahmen				
1. Steuern				
Steuern, Zölle usw. (Reichsanteil) 1).	358,4	357,5	321,6	1 228,3
Reparationssteuer der Reichsbahn ..	55,0	55,0	55,0	165,0
2. Erwerbsvermögen				
Aus den Vorzugsaktien der Reichsbahn	—	0,5	—	28,7
Zuschuß des außerordentlichen Haus- halts	*) 150,0	—	—	—
Überschuß von Post und Reichs- druckerei	10,0	—	39,5	54,4
Aus der Münzprägung 2).	4,4	0,3	0,2	0,4
3. Verwaltungseinnahmen	28,5	14,2	19,0	45,6
Summe der Einnahmen	606,3	427,5	435,3	1 522,4
II. Ausgaben				
1. Bezüge d. Beamten u. Angestellten*)	65,9	62,8	64,7	192,0
2. Versorgung u. Ruhegehalt (einschl. Kriegsbeschädigtenrenten)	141,2	143,4	137,4	424,6
3. An die Länder für Schutzpolizei	16,3	15,8	15,9	47,5
4. Soziale Ausgaben				
Sozialversicherung	36,9	33,6	35,1	107,9
Zuweisung an die knappschäftliche Pensionsversicherung	—	1,7	—	1,7
Kleinentwerfungsorge	—	—	—	—
Krisenunterstützung für Arbeitslose	52,3	48,6	44,9	144,2
Wertschaffende Arbeitslosenfursoe ..	9,6	0,4	0,1	0,5
An Reichsanstalt f. Arbeitsvermittl.	55,1	2,4	2,2	7,1
5. Reichsschuld				
Verzinsung und Tilgung	40,3	19,2	7,1	42,8
Außerordentliche Tilgung der schwe- benden Schuld	—	—	—	—
Anleiheablösung	1,6	5,4	15,6	36,3
6. Sächliche und sonstige Ausgaben (außer Kriegslasten)				
Heer	32,0	19,4	28,9	56,7
Marine	11,3	9,8	9,9	23,0
Verkehrswesen	10,2	8,8	10,6	26,1
Übrige Reichsverwaltung	58,2	15,8	27,1	58,4
7. Innere Kriegslasten 4)	20,4	17,9	13,4	91,2
8. Äußere Kriegslasten				
Reparationszahlungen 5)	169,9	134,9	134,9	404,7
Sonstige äußere Kriegslasten	9,1	9,1	8,7	26,9
Summe der Ausgaben	711,1	549,0	556,5	1 691,6
Ergibt Mehrausgabe (—)	— 104,8	— 121,5	— 121,2	— 169,2
B. Außerordentlicher Haushalt.				
I. Einnahmen				
1. Verwaltungseinnahmen	3,4	4,4	2,0	8,6
2. Aus Anleihen	—	—	—	—
3. Aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellsch.	112,9	6,3	—	13,0
Summe der Einnahmen	116,3	10,7	2,0	21,6
II. Ausgaben				
1. Wohnungs- und Siedlungswesen	11,0	1,9	0,6	2,5
2. Verkehrswesen	2,0	5,6	6,3	17,7
3. Rückkauf v. Schuldverschreibungen usw. des Reichs	—	—	—	—
4. Einlösung v. Schatzanweisungen usw.	0,1	—	—	—
5. Innere Kriegslasten	1,8	1,0	1,3	3,2
6. Übrige Reichsverwaltung	0,3	10,5	0,5	11,2
7. Zuschuß an den ordentl. Haushalt ..	*) 150,0	—	—	—
Summe der Ausgaben	165,2	19,0	8,7	34,6
Ergibt Mehrausgabe (—)	— 48,9	— 8,3	— 6,7	— 13,0

Abschluß.

A. Ordentlicher Haushalt	
Übertrag aus dem Vorjahr ..	— 1 030,5
Abschluß April/Juni 1931 7).	— 169,2
Bestand des ordentlichen Haushalts	
— 1 199,7	
B. Außerordentlicher Haushalt	
Übertrag aus dem Vorjahr ..	— 261,4
Abschluß April/Juni 1931 7).	— 13,0
Bestand des außerordentlichen Haushalts	
— 274,4	
Gesamtbestand	
— 1 474,1	

1) Die Steuerüberweisungen an die Länder betragen März 109,1, Mai 180,6, Juni 134,5, April—Juni 579,6 Mill. *R.M.* — 2) Nach Abzug der Kosten für die Münzprägung (Marz 0,2, Mai 0,1, Juni 0,1, April—Juni 0,3 Mill. *R.M.*). — 3) Aus- schließlich Ruhegehalt (siehe A II. 2). — 4) Außer Kriegsvorsorge (siehe A II. 2). — 5) Einschl. der Zahlungen aus der Reparationssteuer der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (siehe A I. 1). — 6) Zuschuß des außerordentlichen Haushalts an den ordentlichen Haushalt aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. — 7) Mehrausgabe (—).

etwa 44 Mill. *RM* bei den Überschüssen der Post, aus denen im Mai keine Einnahmen verbucht wurden, bei den Verwaltungseinnahmen und aus einem Rückgang der Steuer- und Zolleinnahmen um etwa 36 Mill. *RM*. Die starke Verminderung der Gesamteinnahmen gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorvierteljahrs, März, beruht in erster Linie auf dem im März an den ordentlichen Haushalt geleisteten Zuschuß des außerordentlichen Haushalts in Höhe von 150 Mill. *RM* aus dem Verkauf von Reichsbahn-Vorzugsaktien. Bei den Ausgaben des ordentlichen Haushalts zeigt sich gegenüber dem Vorvierteljahrsmonat März ein erheblicher Rückgang (— 155 Mill. *RM*), hauptsächlich infolge der geringeren Aufwendungen für die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, für Verzinsung und Tilgung der Reichsschuld und für Reparationszahlungen. Gegenüber dem Vormonat Mai sind die Ausgaben im Juni nur unerheblich gestiegen (+ 7,5 Mill. *RM*); höher stellten sich insbesondere die Ausgaben für Anleiheablosung und für den als »sächliche und sonstige Ausgaben« der Reichsverwaltung zusammengefaßten Bedarf, dagegen verminderten sich die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Reichsschuld, für Versorgung und Ruhegehälter, für die Inneren Kriegslasten und für die Krisenunterstützung von Arbeitslosen. Der Abschluß des ordentlichen Haushalts ist mit 121,2 Mill. *RM* Mehrausgaben im Juni gegen den Vormonat nahezu unverändert. Im Vergleich zum März sind die Mehrausgaben um etwa 20 Mill. *RM* gestiegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die März-Einnahmen durch den Zuschuß aus dem außerordentlichen Haushalt stark aufgebläht waren. Beim außerordentlichen Haushalt blieben im Juni die Einnahmen um 6,7 Mill. *RM* hinter den Ausgaben zurück.

Die ersten drei Monate des Rechnungsjahres 1931/32 ergeben eine Mehrausgabe gegenüber der Einnahme von 169,2 Mill. *RM* beim ordentlichen Haushalt, von 13 Mill. *RM* beim außerordentlichen Haushalt, insgesamt 182,2 Mill. *RM*, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Einnahmen aus der Industriebelastung erst später fließen, und daß sich die durch die Notverordnung vom 5. Juni 1931 getroffenen steuerlichen Maßnahmen (Zuckersteuer, Mineralölzölle, Krisensteuer u. a.) sowie die Ausgaben-senkung (Besoldungskürzung usw.) erst später zugunsten des Reichs auswirken werden.

Die Kassenlage des Reichs. Es betrugen in Mill. *RM*

	nach dem Stande am 30. Mai	30. Juni
der Kassenbedarf im ordentlichen Haushalt		
Fehlbeträge aus Vorjahren (—)	1 190,0	1 190,0
unter Gegenrechnung der unbeglichenen Bewilligungen	159,5	159,5
verbleiben	1 030,5	1 030,5
Dazu Mehrausgaben (—) seit Beginn des Rechnungsjahres	48,0	169,2
zusammen	1 078,5	1 199,7
im außerordentlichen Haushalt		
Fehlbeträge aus Vorjahren (—)	261,4	261,4
Dazu Mehrausgaben (—) seit Beginn des Rechnungsjahres	6,3	13,0
zusammen	267,7	274,4
aus rechnungsmäßig noch nicht verbuchten Auszahlungen	447	379
somit der Kassenbedarf insgesamt .. rd.	1 793	1 853
der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen	67	49
somit der Kassen-sollbestand	1 860	1 902
die schwebende Schuld	1 860 ¹⁾	1 902 ¹⁾
und zwar		
aus der Begebung von Reichsschulden rd.	400	400
aus der Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen	1 159	1 124
aus der Aufnahme kurzfrist. Darlehen rd.	201	278
aus der Inanspruchnahme des Betriebskredits bei der Reichsbank	100	100

¹⁾ Ohne 4,4 Mill. *RM* Verpflichtungen des Reichs aus früheren Anleiheoperationen.

Die Veränderungen der Kassenlage nach dem Stande vom 30. Juni 1931 gegenüber dem Stande am 30. Mai 1931 (in Mill. *RM*).

Der Erhöhung des Kassenbedarfs	
im ordentlichen Haushalt um	121,2
im außerordentlichen Haushalt um	6,7
zusammen um	127,9
steht eine Verminderung des Kassenbedarfs	
aus noch nicht verrechneten Auszahlungen gegenüber um rd.	68
Die Erhöhung des Kassenbedarfs betrug somit insgesamt .. rd.	60
Der Kassenbestand verminderte sich um	18
Die schwebende Schuld erhöhte sich um	42

Im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres¹⁾ ergibt sich für die Kassenlage folgendes Bild. Es betrugen am

	30. Juni 1930	1931	Unterschied in Mill. <i>RM</i>
Kassenbedarf insgesamt	rd. 1 340	1 853	+ 513
Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen	rd. 26	49	+ 23
Somit Kassen-Sollbestand	rd. 1 366	1 902	+ 536
Schwebende Schuld	rd. 1 366	1 902	+ 536

¹⁾ Vgl. auch »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 14, S. 540.

Ertrag der Tabaksteuer im Mai 1931.

Im Mai 1931 belief sich der Sollertrag der Tabaksteuer auf 60,5 Mill. *RM* gegen 65,6 Mill. *RM* im Vormonat.

Gattung	Steuerwerte (Sollertrag) 1 000 <i>RM</i>	Anteil am Sollertrag vH	Menge der Erzeugnisse ¹⁾ Mill. Stck	Gesamt-wert ¹⁾ der Erzeugnisse Mill. <i>RM</i>	Durchschnittl. Klein-verkaufs-preise <i>RM</i> je Stck
Zigarren	16 416	27,1	688,6	71,4	10,36
Zigaretten	34 707	57,4	1 722,5	91,3	5,30
Kautabak	183	0,3	16,8	3,6	21,81
Zigarettenhüllen	826	1,4	330,2	.	.
			dz		<i>RM</i> je kg
Feingesehn. Rauchtobak	1 300	2,1	2 068	2,6	12,57
Pfeifentabak	6 957	11,5	23 975	19,9	8,31
Schnupftabak	98	0,2	1 640	1,0	6,00

¹⁾ Aus den Steuerwerten berechnet.

Der Anteil der Zigaretten zum Kleinverkaufspreise von 50 *RM* für 9 Stück an der Gesamtmenge belief sich im Berichtsmonat auf 51,7 vH und von 40 *RM* für 9 Stück auf 25,9 vH. Die gangbarsten Zigarrensorten waren wie im Vormonat die 10 *RM*-Zigarre mit 30,2 vH und die 5 *RM*-Zigarre (Zigarillos) mit 18,5 vH. Der Anteil der billigen Zigarren und Zigarillos in den Preislagen bis zu 10 *RM* ist von 71,0 vH auf 71,8 vH gestiegen.

An Zigarettentabak sind im Mai 1931 19 176 dz in die Herstellungsbetriebe verbraucht worden; für diese Menge berechnet sich ein Materialsteuersoll von 8,25 Mill. *RM*. Tabaksteuer und Materialsteuer für Zigaretten betrugen mithin zusammen 42,96 Mill. *RM*.

Die Reichsschuld im Juni 1931.

Das Deutsche Reich mußte im Verlauf des Monats Juni zur Überwindung des Halbjahresresultimo einen größeren Kassenkredit in Form von Schatzanweisungen mit dreimonatiger Laufzeit in Anspruch nehmen, dessen Erlös allerdings im Laufe des Juli im Zusammenhang mit dem Wirksamwerden des Hoover-Plans bereits dem Geldmarkt wieder zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Kredit war ursprünglich in einer Höhe von 250 Mill. *RM* beabsichtigt. In Anspruch genommen wurden jedoch nur 145,8 Mill. *RM*, wovon ein Teil zur Rückzahlung fällig gewordener einjähriger Schatzanweisungen verwendet wurde. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen zeigt somit von Ende Mai bis Ende Juni nur eine Erhöhung um 110,8 Mill. *RM*. Dieser Zunahme stand ein Rückgang bei den »Sonstigen Darlehen« in Höhe von 69,7 Mill. *RM* gegenüber, hauptsächlich infolge Rückzahlung kurzfristiger Darlehen an die Reichspost, so daß sich die kurzfristige Inlandsschuld insgesamt nur um 41,0 Mill. *RM* vermehrt hat.

Weitere Änderungen des Schuldenstandes traten im Juni bei den Auslandsschulden ein, wo Dawes- und Young-Anleihe um 6,2 Mill. *RM* infolge von Tilgungen zurückgingen. Die Kriegsschuldensschuldbuchforderungen erhöhten sich um 2,9 Mill. *RM*, die Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschädenverordnung um 5,5 Mill. *RM*.

Im Gesamtergebnis zeigt die Reichsschuld eine Erhöhung um 43,2 Mill. *RM* von 11 494,0 Mill. *RM* Ende Mai auf 11 537,2 Mill. *RM* Ende Juni 1931. Der Anteil der schwebenden Schuld

an der gesamten inländischen Neuverschuldung stieg von 38,1 vH Ende Mai auf 38,8 vH Ende Juni. Einschließlich des ausländischen Überbrückungskredits waren am 30. Juni 1931 27,85 vH der Neuverschuldung des Reichs kurzfristig.

Die Reichsschuld*).

Art der Schulden	1931 Mai	1931 Juni	1930 Juni
in Mill. <i>ℛℳ</i>			
I. Ablösungsschulden			
Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten ¹⁾	4 077,1	4 077,1	4 194,6
II. Sonstige vor dem 1. 4. 1924 entstandene oder begründete Schulden			
a) Darlehen von der Rentenbank	427,8	427,7	518,9
b) Schuld des Reichs an die Reichsbank ..	180,4	180,4	181,3
c) Auslosbare Schatzanweisungen des Reichs von 1923 *K ²⁾	0,4	0,4	0,4
d) Schatzanweisungen des Reichs von 1923 (Goldanleihe), fällig 1935	18,3	18,3	18,3
e) 6 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1923, fällig 1932	1,3	1,3	1,3
f) Auf Dollar lautende Schatzanweisungen des Reichs ³⁾	4,4	4,4	5,8
Summe II	632,5	632,4	726,0
III. Neuverschuldung			
1. Auslandsschulden (einschl. mittelbarer)			
a) Deutsche Äußere Anleihe von 1924 ⁴⁾ ...	780,3	775,8	823,7
b) Internationale 5 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 ⁵⁾	1 452,6	1 450,9	1 473,7
c) 6 ¹ / ₂ %ige Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1930 ⁶⁾	525,0	525,0	—
d) Für Rumänien ausgestellte unverzinsliche Schatzanweisungen ⁷⁾	—	—	15,0
e) Kurzfristige Auslandsschulden ⁸⁾	7) 524,4	7) 524,4	8) 488,3
Zusammen (1)	3 282,3	3 276,1	2 800,6
2. Inlandsschulden			
a) 6 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Reichs von 1927...	500,0	500,0	500,0
b) 7 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Reichs von 1929...	183,0	183,0	183,0
c) Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschuldsatzes vom 30. März 1930	1 055,4	1 058,3	1 010,4
d) Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschadensverordnung v. 15. Juli 1930	136,0	141,5	—
e) 7 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1928 (Folge I und II) und Schuld-scheindarlehen	78,0	78,0	102,7
f) 7 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1929 (Folge I)	176,3	176,3	176,3
g) 7 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1930 (Folge I)	21,9	21,9	21,9
h) 7 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen des Reichs von 1930 (Folge II) und Schuld-scheindarlehen	15,6	15,6	—
Summe (a—h)	2 166,3	2 174,7	1 994,3
Kurzfristige Inlandsschulden			
i) Unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs	634,3	745,1	815,0
k) Reichswechsel	400,0	400,0	400,0
l) Sonstige Darlehen ⁹⁾	201,5	131,8	109,5
m) Betriebskredit bei der Reichsbank	100,0	100,0	83,2
Summe (i—m)	1 335,9	1 376,9	1 407,7
Summe der Inlandsschulden (2)	3 502,1	3 551,6	3 402,0
Summe III	6 784,4	6 827,7	6 202,7
Zusammen I—III	11 494,0	11 537,2	11 123,3
Außerdem			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte ⁹⁾ 747,4 ⁹⁾ 747,4 ¹⁰⁾ 745,5			

*) Stand am Monatsende. Abweichungen der Summen von der Aufzeichnung der Einzelbeträge erklären sich durch Abrundung. — ¹⁾ Einlösungsbeitrag der Auslosungsrechte. — ²⁾ Umgerechnet mit der Parität (und zwar: 1 \$ = 4,20 *ℛℳ*, 1 £ = 20,43 *ℛℳ*). — ³⁾ Davon zwei Drittel mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁴⁾ Ausgefertigt auf Grund des Gesetzes über das Abkommen zur Beilegung der finanziellen Streitigkeiten zwischen Deutschland und Rumänien vom 8. Februar 1929. — ⁵⁾ Diese Beträge erscheinen in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten über die Reichsschuld unter den kurzfristigen Schulden. (»Sonstige Darlehen«). — ⁶⁾ Ohne die unter III 1 e aufgeführten Darlehen. — ⁷⁾ Überbrückungskredit vom November 1930. — ⁸⁾ Vorschuß auf die 1. (193,3 Mill. *ℛℳ*) und die 2. (293,0 Mill. *ℛℳ*) Rate der Kreuger-Anleihe. — ⁹⁾ Stand am 31. März 1931. — ¹⁰⁾ Stand am 31. März 1930.

Der Geldmarkt im Juli und Anfang August 1931.

Die Kreditschwierigkeiten hatten im Juni vom Devisenmarkt ihren Ausgang genommen. Die im 2. Julidrittel einsetzende akute Kreditkrise hatte daher außerordentlich nachhaltige Rückwirkungen auf die Geldmarktverhältnisse. Der freie Geldmarktverkehr geriet völlig ins Stocken; mit der Schließung der Börse am 13. Juli kamen Umsätze am offenen Geldmarkt nicht mehr zustande. Hierdurch konnte die Regulierung des Geldbedarfs

nur noch durch die Reichsbank erfolgen. Die Reichsbank begegnete den außerordentlichen Geldansprüchen, die sich mit den vorbereitenden Maßnahmen der Banken für eine Wiederherstellung des normalen Zahlungsverkehrs noch erhöhten, durch mehrfache Heraufsetzung ihres Diskontes. Am 16. Juli wurde der Diskontsatz von 7% auf 10% erhöht; am 1. August erfolgte eine weitere Erhöhung auf 15%. Bis zu der 2. Diskonterhöhung am 1. August dauerten auch die Restriktionsmaßnahmen der Reichsbank fort. Die Bereitstellungen der Banken für die volle Aufnahme der Auszahlungen am 5. August überstiegen den tatsächlichen Bargeldbedarf bei weitem. Das infolge dieser Überdisposition hervortretende Anlagebedürfnis der Banken brachte allmählich wieder den freien Geldmarktverkehr in Gang. Anfangs kamen Tagesgeldumsätze bei 12 bis 13% zustande; bis zum 12. August — an welchem Tage die Reichsbank ihren Diskontsatz wieder auf 10% senkte — waren die Tagesgeldsätze bereits auf 9% gesunken. Die Umsätze am Termingeldmarkt blieben gering. Ein Privatskontoverkehr wurde in der Weise geschaffen, daß die Reichsbank den Anlage suchenden Kreditbanken Schatzwechsel aus ihren Beständen zur Verfügung stellte. Trotz der Restriktionspolitik der Reichsbank ist die Beanspruchung des Notenbankkredits im Juli nochmals erheblich gestiegen; sie erhöhte sich (unter Einschluß des als Deckung des ausländischen Rediskontkredits aus den Wechselbeständen der Reichsbank abgezweigten Betrages) um 955 Mill. *ℛℳ* auf 4 425 Mill. *ℛℳ*. In der 1. Augustwoche ist der Handelswechselbestand der Reichsbank weiter um 190 Mill. *ℛℳ* gestiegen; dagegen ging die Inanspruchnahme des Lombardkredits der Reichsbank um 180 Mill. *ℛℳ* zurück; ebenso ermäßigte sich der Reichsschatzwechselbestand der Zentralnotenbank um 132 Mill. *ℛℳ*. Nach der Wiederherstellung des normalen Zahlungsverkehrs machte die Entlastung des Reichsbankstatus merkliche Fortschritte.

Obwohl die Bargeldansprüche gestiegen sind, insbesondere sich das Bestreben geltend machte, Bankzahlungsmittel in Stückgeld umzuwandeln, ist der Stückgeldumlauf im Juli keineswegs erheblich gestiegen. Der gesamte Stückgeldumlauf erhöhte sich im Juli um 180 Mill. *ℛℳ*; mit 6 139 Mill. *ℛℳ* lag er noch um 72 Mill. *ℛℳ* unter dem Vorjahrsstand. Am 1. August stieg

Zahlen zur Geldlage.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt		Monatsende		
	1930	1931			
	Juli	Juni	Juli	Juni	Juli
Mill. <i>ℛℳ</i>					
Notenbankkredite	1 812,3 ¹⁾	2 600,8 ²⁾	3 857,0 ³⁾	3 469,5 ⁴⁾	4 424,9
I. Reichsbank	1 668,0	2 458,5	3 712,8	3 326,1	4 288,0
Wechsel ¹⁾	1 588,8	2 279,3	3 394,3	2 970,9	3 940,9
Lombard	79,2	179,1	318,5	355,2	347,0
II. Privatnotenbanken	144,2	142,3	144,2	143,5	136,9
Wechsel	135,2	133,5	134,7	134,1	127,3
Lombard	9,0	8,9	9,5	9,4	9,7
Depositen	566,7	441,2	594,8	472,5	911,8
davon Reichsbank	468,1	356,3	517,2	397,9	833,8
Staatliche Ansprüche					
Münzprägungen	1 119,4	1 146,3	1 147,5	1 147,2	1 148,6
Schuld an die Reichsbank	181,3	180,4	180,4	180,4	180,4
Rentenbankdarlehen an das Reich	518,7	429,2	427,7	427,7	427,6
Summe	1 819,5	1 755,9	1 755,6	1 755,3	1 756,6
Gold- und Devisenbestand	2 973,5 ⁵⁾	1 887,9 ⁷⁾	1 265,6 ⁸⁾	1 492,6 ⁹⁾	1 260,3
I. Reichsbank	2 881,0 ⁵⁾	1 797,2 ⁷⁾	1 182,0 ⁸⁾	1 402,1 ⁹⁾	1 190,3
Gold	2 618,7	1 724,4	1 376,0	1 421,1	1 363,3
Devisen	262,3 ⁶⁾	72,7 ⁷⁾	194,0 ⁸⁾	19,0 ⁹⁾	173,0
II. Privatnotenbanken	92,5	90,7	83,6	90,5	70,0
Gold	65,9	65,9	64,5	65,9	60,4
Devisen	26,6	24,8	19,1	24,6	9,6
III. Golddeckung			vH		
Reichsbanknoten	66,68 ¹⁾	46,95 ²⁾	37,85 ³⁾	40,07 ⁴⁾	36,14
Ges. Geldumlauf	50,95 ¹⁾	35,59 ²⁾	28,83 ³⁾	30,40 ⁴⁾	27,36
Zahlungsverkehr			Mill. <i>ℛℳ</i>		
I. Geldumlauf zusammen ..	5 836,3	5 529,0	5 885,4	5 958,6	6 139,2
Reichsbanknoten	4 311,9	3 990,3	4 218,0	4 284,6	4 434,9
Privatbanknoten	162,5	161,9	177,4	178,7	181,7
Rentenbankscheine	400,8	398,0	413,1	426,3	419,2
Münzen	961,1	978,9	1 076,9	1 069,0	1 103,4
II. Giroumsätze ¹⁾	65 031	59 414	47 273		
III. Abrechnungsverkehr ²⁾ ..	11 160,8	10 324,0	4 554,0		
IV. Postscheckverkehr ³⁾ ..	12 608,1	10 221,1	9 621,6		

¹⁾ Einschl. Reichswechsel. — ²⁾ Im Monat. — ³⁾ Einschl. Eilavisverkehr. — ⁴⁾ Einschl. 318,6 Mill. *ℛℳ* Ende Juni unter sonstigen Aktiven verbuchte Wechsel. — ⁵⁾ Unter Abzug von 318,6 Mill. *ℛℳ* Rediskontkredit Ende Juni. — ⁶⁾ Einschl. 419,3 Mill. *ℛℳ* unter sonstigen Aktiven verbuchte Wechsel. — ⁷⁾ Unter Abzug von 419,3 Mill. *ℛℳ* Rediskontkredit.

der Geldumlauf nochmals um 121 Mill. *RM*; seit diesem Zeitpunkt setzten Rückflüsse zur Zentralnotenbank ein, die sich mit der Aufnahme der Zahlungen bei den Geldanstalten sogar noch verstärkten. Seit Anfang August dürfte sich der Stückgeldumlauf um mehr als 200 Mill. *RM* erniedrigt haben.

Am Devisenmarkt ist eine gewisse Beruhigung eingetreten. Mit Einführung der Devisenkontrolle und der Hintanhaltung der Devisenrückforderungen des Auslandes strömten wieder Devisen — wenn auch in beschränktem Umfange — zur Zentralnotenbank zurück. Vom 15. Juli bis zum 7. August sind die Deckungsmittel der Reichsbank um 182 Mill. *RM* gestiegen; in der letzten Juliwoche gingen bei der Reichsbank 10 Mill. *RM* in Gold aus russischen Beständen ein; außerdem übernahm die Reichsbank rd. 17 Mill. *RM* an Gold und Devisen aus den Beständen der Privatnotenbanken.

Die Aktiengesellschaften im Juli 1931.

Im Juli 1931 hat das Aktienkapital der deutschen Aktiengesellschaften durch Gründungen und Kapitalerhöhungen nur um 53 Mill. *RM* zugenommen; dem stand ein Rückgang um 159 Mill. *RM* infolge von Kapitalherabsetzungen und Auflösungen gegenüber, so daß eine Verminderung des gesamten Nominalkapitals um 106 Mill. *RM* eintrat.

21 Gesellschaften wurden mit einem Kapital von zusammen 18 Mill. *RM* gegründet, davon wurden nur rd. 4 Mill. *RM* bar eingezahlt. Unter den neugegründeten Gesellschaften befanden sich 3, deren Kapital 1 Mill. *RM* oder darüber betrug.

Die Niederschlesische Elektrizitäts-A. G. in Hirschberg wurde mit einem Kapital von 14 Mill. *RM* gegründet; der Provinzialverband Niederschlesien bringt das Provinzial-Elektrizitätswerk Niederschlesien sowie sämtliche damit verbundenen Verträge usw. ein gegen Gewährung von Aktien im Betrage von 12,4 Mill. *RM*; weitere Gründer sind die Elektrowerke A. G., die Viag, die Reichskreditgesellschaft und die Mitteldeutschen Montanwerke G. m. b. H. Als Fortsetzung der bisher unter der Firma »Gebrüder Wiener« betriebenen Brauerei wurde die Kronenbrauerei Wiener A. G. vorm. Gebrüder Wiener in Darmstadt mit einem Aktienkapital von 1,15 Mill. *RM* gegründet. Die Osmar-Philips Neon A. G. in Berlin mit 1 Mill. *RM* Aktienkapital ist eine reine Bargründung.

Im Berichtsmonat wurden 29 Kapitalerhöhungen um zusammen 35 Mill. *RM* vorgenommen, davon entfallen 20 Mill. *RM* auf Sacheinlagen und Fusionen und 15 Mill. *RM* auf Barzahlung.

Die Dynamit-A. G. vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg erhöhte ihr Kapital um zusammen 9,5 Mill. *RM* zwecks Fusion mit 6 Aktiengesellschaften der Sprengstoff-Industrie. Die Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Bremen (Beteiligungsgesellschaft im Konzern des R. W. E.) erhöhte ihr Kapital um 5 Mill. *RM* zum Kurse von 108 %. Ferner erhöhten ihr Kapital die Kommunal-Bank für Sachsen in Leipzig um 3,3 Mill. *RM* (Kurs 110 %), die Kodak A. G. in Berlin um 2 Mill. *RM* (Barerhöhung), die Bank für Realbesitz A. G. in Berlin (zwecks Fusion), die Deutsche Ultraphon A. G. in Berlin um 1,2 Mill. *RM* (Kurs 125 %), die Hirschbrauerei Cohn A. G. in Köln um rd. 1 Mill. *RM* (zwecks Fusion) unter Änderung der Firma in »Adler- und Hirschbrauerei A. G.«.

Von 28 Kapitalherabsetzungen um zusammen 27 Mill. *RM* waren drei mit gleichzeitigen Erhöhungen um zusammen 0,6 Mill. *RM* verbunden.

Die Hannoverische Maschinenbau A. G. vormals Georg Egestorff (Hanomag) in Hannover setzte ihr Kapital um 5,5 Mill. *RM* zwecks Sanierung herab. Ferner setzten ihr Kapital herab die Rheinisch-Westfälische Kupferwerke A. G. in Olpe um 1,7 Mill. *RM*, die A. G. Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik in Dittersdorf um 1,3 Mill. *RM* (Kapitalrückzahlung an die Aktionäre), die Stanz- und Emailierwerke vormals Carl Thiel & Söhne A. G. in Lübeck um 1,2 Mill. *RM* und die Vereinigte Markische Tuchfabriken A. G. in Berlin um 1,1 Mill. *RM*.

Gründungen und Kapitalerhöhungen.

Bezeichnung	1930 ¹⁾	Jan./Juli	Mai	Juni	Juli	
		1931 ¹⁾	1931			
Gründungen von Akt.-Ges.						
Zahl der Gründungen	22	17	13	14	21	
Nominalkapital	} in 1 000 R.M.	46 640	45 945	247 300	3 453	17 940
dav. Sacheinlagen		39 867	13 019	35 620	1 434	13 995
Barzahlung		6 773	32 926	211 680	2 019	3 945
Kurswert ²⁾		6 411	34 432	222 186	2 030	3 975
Kapitalerhöhungen von Akt.-Ges.						
Zahl der Kapitalerhöhungen ..		40	28	18	20	29
Nominalbetrag ...	} in 1 000 R.M.	62 858	57 538	69 773	53 456	35 369
dav. Sacheinlagen		15 714	10 202	40 000	—	7 866
Fusionen ...		8 250	13 197	200	—	12 635
Barzahlung ..		38 894	34 139	29 573	53 456	14 868
Kurswert ²⁾		39 814	35 237	37 573	54 991	15 939

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Eingezahlter Betrag der gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien.

Kapitalbedarf¹⁾ der Akt.-Ges. nach dem Kurswert.

Gewerbegruppen	Jan./Juli 1931 ¹⁾	Mai	Juni	Juli
	1931			
	in 1 000 <i>RM</i>			
Industrie der Grundstoffe*)	1 656	55	1 230	800
Verarbeitende Industrie	9 881	6 715	22 025	6 239
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung ..	6 816	2 770	31 500	1 629
Handel und Verkehr	50 955	250 109	1 716	11 246
darunter Banken und sonstiger Geldhandel	3 917	150	655	4 390
Sonstige Gewerbegruppen	360	110	550	—
Insgesamt	69 668	259 759	57 021	19 914

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. Nur eingezahlter Betrag. — ²⁾ Bergbau und Hüttenbetriebe, Baustoffindustrie und Papierherstellung. — ³⁾ Monatsdurchschnitt.

(Vernichtung von eigenen Aktien). Die Rheinische Bauernbank A. G. in Köln verband mit einer Kapitalherabsetzung um 1 Mill. *RM* eine Kapitalerhöhung um 0,5 Mill. *RM*. Die Ostdeutsche Textilindustrie A. G. in Landeshut in Schlesien setzte zwecks Sanierung ihr Kapital im Verhältnis von 20:1 von 8,8 Mill. *RM* auf 0,44 Mill. *RM* herab. Das Aktienkapital wurde darauf um 7,56 Mill. *RM* auf 8 Mill. *RM* erhöht, davon gienzen 7,11 Mill. *RM* zur Umwandlung von Forderungen in- und ausländischer Gläubiger der Gesellschaft in Aktien, 0,39 Mill. *RM* zur Fusion mit der A. G. für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne) und 0,06 Mill. *RM* zur Befriedigung der Inhaber von Genußscheinen und Vorzugsaktien der Gesellschaft.

74 Gesellschaften wurden aufgelöst.

Von den 14 in Konkurs geratenen Gesellschaften wurden drei vor 1914, eine während des Krieges, neun während der Inflationszeit und eine nach der Stabilisierung gegründet.

Zwei große Gesellschaften gingen in Konkurs: die Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Bremen mit einem Aktienkapital von 75 Mill. *RM* und die Assekuranz-Union von 1865 in Hamburg mit einem Kapital von 9 Mill. *RM*.

Wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens wurden aufgelöst die Thomas Ernst Haller A. G. in Schwenningen a. N. (Uhrenfabrik im Kienzle-Konzern) mit einem Kapital von 2,4 Mill. *RM*, die Carl Goldschmidt, Silber & Brandt Hutfabriken A. G. in Luckenwalde mit 1,1 Mill. *RM* Aktienkapital und die Berliner Grunderwerb A. G. in Berlin, die Berolina Grundstücks-A. G. in Berlin und die Annener Gußstahlwerk A. G. in Annen (Anlagen an die Ruhrstahl A. G.) mit je 1 Mill. *RM* Aktienkapital.

Die A. G. für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne) in Freiburg i. Schlesien ging mit einem Aktienkapital von 7,8 Mill. *RM* auf die Schlesische Textilwerke Methner & Frahn A. G. in Landeshut i. Schlesien über. Die Adler-Brauerei in Köln mit einem Kapital von 2,1 Mill. *RM* wird mit der Hirsch-Brauerei in Köln A. G. verschmolzen.

Wegen Fusion mit der Dynamit-A. G. vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg wurden aufgelöst die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A. G. in Köln (Aktienkapital 14,2 Mill. *RM*), die Westdeutsche Sprengstoffwerke A. G. in Köln (Kapital 2 Mill. *RM*), die Deutsche Sprengstoff A. G. in Köln (Kapital 1,25 Mill. *RM*), die Rheinische Dynamitfabrik in Köln (Kapital 1,2 Mill. *RM*), die A. G. Siegerner Dynamit-Fabrik in Köln (Kapital 0,5 Mill. *RM*) und die Dresdner Dynamitfabrik in Köln (Kapital 0,7 Mill. *RM*).

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen (Betrag bzw. Nominalkapital in 1 000 *RM*).

Art der Änderung	1930 ¹⁾		Mai		Juni		Juli	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1931								
Kapitalherabsetzungen ..	24	25 983	26	20 123	27	15 227	28	27 211
damit verbundene Kapitalerhöhungen	8	4 712	2	170	5	2 401	3	588
		Nominalkapital		Nominalkapital		Nominalkapital		Nominalkapital
Auflösungen ²⁾ wegen								
Einleitung des Liquidationsverfahrens	27	13 602	25	8 139	11	2 588	32	12 651
Konkursoröffnung	11	5 766	8	1 028	16	8 331	14	87 771
Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs	18	25 978	27	4 714	18	4 602	28	31 369
darunter wegen Fusion	7	23 165	3	3 048	3	2 945	8	29 739

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Bei tätigen Gesellschaften.

Die Wechselproteste im Juni 1931.

Die Anzahl der Wechselproteste¹⁾ ist gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen (um rd. 1,6 vH); dagegen hat sich der Gesamtbetrag um rd. 1,6 vH erhöht. Demgemäß ist der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel gestiegen; im Reichsdurchschnitt von 212 *RM* im Mai auf 219 *RM* im Juni. Rechnet man die Zahl der im Monat Juni festgestellten Wechselproteste auf die Summe der vor drei Monaten gezogenen Wechsel

¹⁾ Methoden der statistischen Ermittlung vgl. 11. Jg. 1931, Nr. 12, S. 467.

Die festgestellten Wechselproteste im Deutschen Reich.

Bezeichnung	Juni 1931	Mai 1931
Anzahl der Proteste	147 689	150 152
Betrag der Proteste in 1000 <i>R.M.</i>	32 370,1	31 866,4
Betrag der Wechselziehungen		
a) im lfd. Monat } in Mill. <i>R.M.</i> {	3 570	2 694
b) vor 3 Monaten }	3 293	2 831
Wechselproteste in vH der Wechselziehungen vor 3 Monaten	1,0	1,1

um, so machen die festgestellten Wechselproteste im Juni rd. 0,98 vH des Betrages der Wechselziehungen aus; gegenüber dem Vormonat (1,12 vH) haben sich diese Anteile also leicht ermäßigt.

Im Gegensatz zum Reichsdurchschnitt hat im ostelbischen Deutschland (außer Schlesien) die Zahl der Wechselproteste im Monat Juni beträchtlich zugenommen. Auch dem Betrage nach ist hier eine den Reichsdurchschnitt erheblich übertreffende Erhöhung festzustellen (Zunahme gegenüber dem Vormonat um rd. 10 vH gegenüber rd. 1,6 vH im Reichsdurchschnitt). Die Anzahl der protestierten Wechsel hat sich außerdem noch in Süddeutschland erhöht; alle anderen Wirtschaftsgebiete weisen im Juni einen Rückgang der Stückzahl auf. Berücksichtigt man dagegen die wirtschaftlich besonders wichtige Summe des Betrages der Wechselproteste, so haben neben dem ostelbischen Deutschland und Süddeutschland weiterhin auch Schlesien und das Rheingebiet einschließlich Westfalen eine Zunahme der Protestbeträge zu verzeichnen. Lediglich in Mitteldeutschland und Niedersachsen sind neben der Anzahl auch die Beträge der Proteste im Juni gegenüber dem Vormonat zurückgegangen.

Ähnlich wie in den Vormonaten war der Durchschnittsbetrag je Protestwechsel am niedrigsten im Rheingebiet und in Westfalen (192 *R.M.*), es folgt Mitteldeutschland mit 204 *R.M.* Sehr erheblich über dem Reichsdurchschnitt liegen dagegen das ostelbische Deutschland (243 *R.M.*) und Niedersachsen (284 *R.M.*). Gegenüber dem Vormonat haben sich die Durchschnittsbeträge je Protestwechsel in allen Wirtschaftsgebieten mit Ausnahme von Mitteldeutschland erhöht.

Wechselproteste nach Wirtschaftsgebieten.

Wirtschaftsgebiet	Wechselproteste			
	Juni 1931		Mai 1931	
	Anzahl	Betrag 1000 <i>R.M.</i>	Anzahl	Betrag 1000 <i>R.M.</i>
Ostelbisches Deutschland ¹⁾	25 998	6 329,0	25 377	5 757,5
Schlesien	7 478	1 570,1	7 779	1 524,5
Mitteldeutschland	26 276	5 359,6	27 340	5 743,1
Niedersachsen	13 939	3 951,9	14 125	4 023,1
Rheingebiet ²⁾ u. Westfalen	51 508	9 876,0	53 269	9 668,4
Süddeutschland	22 490	5 283,5	22 262	5 149,8
Deutsches Reich ²⁾	147 689	32 370,1	150 152	31 866,4

¹⁾ Ohne Schlesien. — ²⁾ Ohne Saargebiet.

Die Bewegung der Unternehmungen im Juli 1931.

Im Juli 1931 hat die Zahl der Gründungen und Auflösungen bei den Aktiengesellschaften zugenommen. Bei den Gesellschaften m. b. H. gingen die Gründungen um 7 vH zurück, die Auflösungen haben um 9 vH zugenommen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen um 12 vH). Bei den Genossenschaften haben die Gründungen um 24 vH zugenommen, die Auflösungen um 17 vH. Bei den Einzelfirmen und Personal-

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen	
	Juni	Juli	Juni	Juli
	1931		1931	
Kreditgenossenschaften	11	10	41	59
Landwirtschaftliche Genossenschaften	59	84	49	40
Gewerbliche Genossenschaften ^{*)}	11	18	14	17
Konsumvereine	7	4	3	8
Baugenossenschaften	6	4	16	25
Sonstige Genossenschaften	5	3	10	6
Zusammen	99	123	133	155

^{*)} Einschl. Wareneinkaufsvereine.

Gründungen und Auflösungen¹⁾ von Unternehmungen.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt			1931		
	1913	1930	Jan./Juli 1931	Mai	Juni	Juli
Aktiengesellschaften						
Gründungen	15	22	17	13	14	21
Auflösungen	9	57	58	61	45	74
Gesellschaften m. b. H.						
Gründungen	326	343	376	386	373	348
Auflösungen	145	393	409	497	376	409
dar. von Amts wegen ...	.	90	57	85	23	12
Genossenschaften						
Gründungen	150	121	110	114	99	123
Auflösungen	45	126	142	130	133	155
Einzelfirmen, Kommandit-Ges. und Offene Handelsges.						
Gründungen	1 127	793	696	769	667	642
Auflösungen	1 086	1 617	1 509	1 493	1 411	1 433
dar. von Amts wegen ...	.	310	206	240	135	115
Überschuß der Gründungen (+) bzw. Auflösungen (-) ²⁾	.	- 514	- 607	- 484	- 609	- 676

¹⁾ Die Auflösung wird bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften bei der Konkurseröffnung und Einleitung des Liquidationsverfahrens, bei Ges. m. b. H. usw. bei der Löschung im Handelsregister erfaßt. — ²⁾ Die Zahlen enthalten bei den Auflösungen nicht die von Amts wegen erfolgten Löschungen.

gesellschaften haben die Gründungen um 4 vH abgenommen, die Auflösungen um 2 vH zugenommen (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen um 3 vH).

Nach Abzug der Löschungen von Amts wegen betrug bei den Einzelfirmen und Personalgesellschaften der Überschuß der Auflösungen über die Gründungen 676 und hat damit gegenüber dem Vormonat um 11 vH zugenommen.

Die Umwandlungen von Einzelfirmen in Gesellschaften, die von Personalgesellschaften in Einzelfirmen und Gesellschaften m. b. H. haben im Berichtsmonat zugenommen.

Umwandlungen von Unternehmungen.

Umwandlungen	Monatsdurchschnitt			1931		
	1913	1930	Jan./Juli 1931	Mai	Juni	Juli
von Einzelfirmen						
in Off. H. Ges. und Komm. Ges.	236	142	128	132	104	117
• Gesellschaften m. b. H.	20	9	12	13	10	24
von Off. H. Ges. u. Komm. Ges.						
in Einzelfirmen	258	306	319	286	265	338
• Gesellschaften m. b. H.	7	4	5	4	6	7
von Gesellschaften m. b. H. ...						
in Einzelfirmen	0	1	1	—	2	—
• Off. H. Ges. und Komm. Ges.	0	0	—	—	—	—

Die Valuten der Geldentwertungsländer im 1. Halbjahr 1931.

Im 1. Halbjahr 1931 haben sich die Währungsverhältnisse der Welt (gemessen am Stand der Valuten) weiter verschlechtert. Allerdings blieben die Währungsstörungen im wesentlichen auf die überseeischen Agrar- und Rohstoffländer beschränkt.

In Europa hatte lediglich die spanische Peseta größere Kursschwankungen aufzuweisen. Ende Mai erreichte die Peseta mit einem Goldwert von nur 45,9 vH der Parität einen neuen Tiefstand. Die Ursachen für diesen Währungsverfall liegen einmal in der Fortdauer der innerpolitischen Spannungen und in einer zunehmenden Kapitalfluchtbewegung. Auch die erneute Heraufsetzung der Obergrenze für den Banknotenumlauf wirkte ungünstig. Außer Spanien blieben nur noch Island und die Türkei Papierwährungsländer. Aber auch die Währungen dieser Länder haben seit längerem eine tatsächliche Stabilität erreicht. Am 28. Juni ging Jugoslawien zur Goldwährung über; die Parität des jugoslawischen Dinar stellt sich nunmehr auf 0,074 *R.M.* gegenüber 0,81 *M.* in der Vorkriegszeit. Am 1. Juli wurde auch die portugiesische Escudo-Währung stabilisiert. Die neue Parität des Escudo liegt mit 0,1857 *R.M.* (gegen 4,536 *M.* in der Vorkriegszeit) um ein geringes unter den Wechselkursen der letzten Monate.

Mit der Fortdauer der internationalen Rohstoffbaisse hat sich der Stand der überseeischen Währungen weiter verschlechtert

Goldwert der Valuten*).

Länder	Parität ^{†)} in <i>ℛℳ</i>	Goldwert 1930 ^{*)}	1931 ^{*)}	Länder	Parität ^{†)} in <i>ℛℳ</i>	Goldwert 1930 ^{*)}	1931 ^{*)}
Europa				Amerika			
Deutsches Reich	100,00	100,15	99,86	Argentinien			
Belgien	58,37	100,37	100,17	Papier-Peso	1,782	86,29	75,58
Bulgarien	3,033	100,92	100,91	Gold-Peso	4,050	86,52	75,57
Dänemark	112,50	99,88	99,84	Bolivien	153,22	98,48	98,88
Danzig	81,716	99,73	99,82	Brasilien	150,22	90,31	65,94
Estland	112,50	99,27	99,32	Canada	4,198	99,85	99,89
Finnland	10,573	100,06	100,01	Chile	51,07	100,26	99,54
Frankreich	16,45	100,14	99,90	Columbien	4,086	99,13	99,18
Griechenland	5,448	99,94	99,87	Cuba	4,198	99,83 ^{*)}	100,00
Großbritannien	20,429	99,91	99,88	Ecuador	83,96	99,70	98,91
Island	112,50	81,90	81,80	Guatemala	4,198	99,91	99,98
Italien	22,094	99,52	99,49	Mexiko	2,092	94,56	95,11
Jugoslawien	7,393 ¹⁾	9,17	100,13	Nicaragua	4,198	98,67	98,61
Lettland	81,00	99,72	99,78	Peru	117,544	89,37 ^{*)}	70,52
Litauen	41,98	99,70	99,96	San Salvador	2,099	97,28	98,36
Niederlande	168,739	100,06	99,93	Uruguay	4,34	82,85	63,80
Norwegen	112,50	99,86	99,85	Venezuela	81,00	96,72	87,88
Österreich	59,071	100,22	99,96	Ver. Staaten von Amerika	4,198	100,00	100,00
Polen	47,093	100,13	100,02	Sonstige			
Portugal	453,60	4,15	4,15	Brit. Indien	153,217	98,84	98,72
Rumänien	2,511	99,82	99,68	China	2,766	63,75	46,25
Rußland (UdSSR)	21,601	99,86	100,01	Hongkong	2,027	71,59	50,54
Schweden	112,50	100,21	99,95	Japan	2,092	99,17	99,13
Schweiz	81,00	100,44	100,04	Philippinen	2,099	98,51	98,51
Spanien	81,00	60,54	53,14	Siam	185,718	.	98,99
Tschechoslowakei	12,438	100,07	100,00	Straits-Settlements	2,383	99,14	99,00
Türkei	18,455	10,71	10,72	Ägypten	20,953	99,92	99,88
Ungarn	73,421	100,05	99,81	Sudaf. Union	20,429	99,66	99,38
				Australien	20,429	94,13	78,04
				Neuseeland	20,429	95,90	91,58

*) Gemessen am Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika. — †) Parität nach dem Stande vom 30. Juni 1931. — Entsprechend der Börsennotierung in 1 oder 100 Währungseinheiten. — 1) Auf Grund der alten Parität. — *) Vorläufiges Stabilisierungsniveau. — *) Jahresdurchschnitt. — *) Halbjahresdurchschnitt (Jan. — Juni). — *) Auf Grund der Parität 100 Soles = 167,92 *ℛℳ*. — *) Vorläufige Zahl.

Infolge der besonders ungünstigen Wirtschafts- und Finanzlage der südamerikanischen Länder waren ihre Valuten an den Weltbörsen einem erneuten Kursdruck ausgesetzt. Der argentinische Peso hatte sich im Zusammenhang mit verstärkten Goldabgaben der Konversionskasse im 1. Vierteljahr 1931 etwas erhöht; im 2. Vierteljahr erfolgte trotz fortdauernd großer Goldabgaben ein erneuter Rückschlag. Die devisenpolitischen Maßnahmen der argentinischen Nationalbank blieben nahezu wirkungslos, zumal das Notenkontingent der Konversionskasse auf Grund von Wechselrediskontierungen gleichzeitig erhöht wurde. Der Verfall der brasilianischen Milreiswährung setzte sich bis Mitte Mai rasch fort, da es nahezu völlig an Stützungsmitteln fehlte; im Juni trat eine vorübergehende Erholung ein. Auch die Bewegung des peruanischen Sol war im 1. Vierteljahr 1931 nach unten gerichtet. Am 1. Mai wurde eine nochmalige Devaluation vorgenommen; der neue peruanische Sol entspricht 28 amerikanischen Dollar-Cents (gegen bisher 40 Cents) = 1,175 *ℛℳ*. Der Kursstand des Uruguay-Peso senkte sich ebenfalls erheblich; dabei haben die Deckungsmittel der Staatsbank nur geringfügig

abgenommen. Etwas günstiger war die Bewegung der mittelamerikanischen Wechselkurse; zumeist trat keine weitere Verschlechterung der Währungsverhältnisse ein; die mexikanische Pesowährung erreichte sogar nach einem Tiefstand von 88,6 vH der Parität (Mitte Dezember 1930) Ende Juni nahezu den Paritätsstand.

Die Währungsstörungen in einzelnen britischen Dominions haben sich verschärft. Das Disagio des australischen Pfundes gegenüber dem englischen Pfund ist Ende Januar auf 23,1 vH gestiegen. Auf diesem Niveau konnte jedoch der australische Wechselkurs bisher gehalten werden. Die Notenausgabe der Commonwealth-Bank ist — entgegen den ursprünglichen Absichten der Bundesregierung — nur unerheblich erhöht worden.

Die Silberwährungen Ostasiens wurden durch das weitere Absinken des Silberpreises erneut in Mitleidenschaft gezogen. Im Februar wurde ein vorläufiger Tiefstand erreicht; nach einer leichten Erholung im März senkte sich der Silberpreis aufs neue. Der Vorschlag des amerikanischen Präsidenten Hoover, die Zahlungen für Reparationen und Kriegsschulden auf ein Jahr auszusetzen, führte Ende Juni unvermittelt zu einer Steigerung des Silberpreises um 10 vH. Die Kursnotierungen des Shanghai-Tael und des Hongkong-Dollar folgten im allgemeinen der Silberpreisbewegung; dabei waren jedoch die Kursschläge des Hongkong-Dollar erheblich geringer als die der repräsentativen chinesischen Silberwährungseinheit.

Die Länder mit entwerteten Valuten.

Länder	Stand in Berlin			Goldwert*) in vH Ende		Veränderung Ende Juni 1931 gegen Ende Dezember 1930 = 100
	Parität in <i>ℛℳ</i>	Kurs Dez. 1930	Ende Juni 1931	De- zember 1930	Juni 1931	
a. Goldwährungsländer						
Argentinien	4,05	3,18	3,09	78,47	76,05	96,92
Bolivien	153,22	151,18	151,89	98,67	98,78	100,11
Brasilien	¹⁾ 50,22	38,30	32,50	79,41	64,37	81,06
Haiti	83,96	80,00	²⁾ 80,00	95,28	94,99	99,70
Mexiko	2,09	1,88	2,07	89,99	98,51	109,47
Nicaragua	4,198	4,152	4,130	98,91	98,04	99,12
Paraguay	0,095	0,070	²⁾ 0,068	73,63	71,37	96,86
San Salvador	2,099	2,07	2,07	98,86	98,04	99,17
Uruguay	4,34	3,00	2,42	72,59	56,59	77,96
Venezuela	81,00	73,78	73,83	91,17	90,83	99,63
Australien	20,43	18,64	15,70	91,71	76,87	83,82
Neuseeland	20,43	19,43	18,62	95,59	91,15	95,36
b. Silberwährungsländer						
China	2,766	1,53	1,35	55,28	48,58	87,88
Hongkong	2,027	1,20	1,10	59,18	54,28	91,72
Persien	¹⁾ 34,05	34,00	.	99,85	.	.
c. Papierwährungsländer mit faktischer Stabilität						
Island	112,50	91,92	92,44	81,72	81,88	100,20
Türkei	18,46	1,97	1,99	10,71	10,72	100,09
d. Papierwährungsländer mit schwankenden Wechselkursen						
Spanien	81,00	43,85	41,05	54,40	50,57	92,96

*) Gemessen am Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika. — 1) Vorläufiges Stabilisierungsniveau. — *) Stand Ende Mai 1931.

Die langfristigen Anstaltskredite (Hypothesen und Kommundarlehen) im Jahre 1930.

Die Kapitalversorgung der öffentlichen und privaten Wirtschaft, die im Jahre 1929¹⁾ einen empfindlichen Rückschlag erlitten hatte, hat sich im Jahre 1930 nur wenig gebessert. Der statistisch erfaßbare Zuwachs an langfristigen Krediten²⁾ hatte sich von 8,1 Milliarden *ℛℳ* im Jahre 1928 auf 5,8 Milliarden *ℛℳ* im Jahre 1929 vermindert; im letzten Jahre zeigte er mit 6,2 Milliarden *ℛℳ* nur eine geringe Erhöhung gegenüber dem ungünstigen Vorjahresergebnis. In diesem Betrage sind überdies noch die Young-Anleihe und die Kreuger-Anleihe des Reichs enthalten, die nicht ohne weiteres mit den übrigen Kapitalaufnahmen der öffentlichen oder der privaten Wirtschaft vergleichbar sind. Unter Ausschluß dieser beiden politisch beeinflussten Anleihetransaktionen ist der Zuwachs an

Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft.

Jahr	Ausgabe ¹⁾ von Aktien ²⁾	Ausgabe ¹⁾ von Schuldverschreibungen ⁴⁾			Zunahme ³⁾ der langfristigen Anstaltskredite ⁵⁾	Zunahme ³⁾ der Hauszinssteuer-Hypothesen ⁶⁾
		im Inland	nach dem Ausland	zusammen		
1924	112,0	63,0	42,0	105,0		
1925	539,0	202,0	1 145,3	1 347,3	1 627,9	460,0
1926	814,0	1 486,0	1 360,0	2 846,0	3 622,3	720,0
1927	1 157,0	895,0	707,4	1 602,4	3 812,1	850,0
1928	1 152,0	957,0	991,5	1 948,5	4 178,2	840,0
1929	935,0	396,0	341,9	737,9	3 311,8	845,0
1930	532,0	305,0	1 138,5	1 443,5	3 368,8	845,0

1) Bruttoausgabe; die Tilgungen und Rückzahlungen sind nicht abgezogen. — 2) Nettoszunahme nach Abzug der Tilgungen und Rückzahlungen. — 3) Ohne Sacheinlagen und Fusionen; ohne Bankaktien. — 4) Ohne Schuldverschreibungen von Banken und Bodenkreditinstituten. — 5) Soweit statistisch festgestellt. — 6) Schätzung.

1) Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 10, S. 429. — 2) Emissionen von Aktien und Schuldverschreibungen sowie Zuwachs der laufend ermittelten Anstaltsdarlehen (Hypothesen und Kommundarlehen) und der Hauszinssteuerhypothesen.

langfristigen Krediten mit 5,5 Milliarden *ℛℳ* sogar niedriger als im Jahre 1929.

Der erneute Rückgang der Kapitalbeschaffung steht in engstem Zusammenhang mit dem allgemeinen Wirtschaftsabschwung. Die gegenüber dem Vorjahr nur in geringem Maße erleichterte Kapitalmarktlage hat die Begebung neuer In- und Auslandsanleihen behindert. Die ungünstige Verfassung des Aktienmarktes hat neue Aktienemissionen in noch stärkerem Maße als im Vorjahre gehemmt. Dazu kam die starke Dämpfung der Unternehmertätigkeit; neue durch Aufnahme von langfristigen Krediten oder Aktienemissionen zu finanzierende Investitionen sind nur in geringem Umfang in Angriff genommen worden. Dagegen bestand allerdings ein umfangreicher Bedarf an langfristigen Krediten, um die in der Aufschwungsperiode angewachsene kurzfristige Verschuldung in der öffentlichen und privaten Wirtschaft zu fundieren.

In der Art der Kapitalbeschaffung ist die gleiche Entwicklung wie im Vorjahre zu beobachten. Stark vermindert hat sich die Begebung neuer Aktien und inländischer Schuldverschreibungen (ohne Pfandbriefe und Kommunalobligationen). Nur an Auslandsanleihen ist, abgesehen von der Young-Anleihe und der Kreuger-Anleihe, ein etwas größerer Betrag hereingekommen¹⁾. Dagegen haben sich die bankmäßigen Langkredite, die von Bodenkreditinstituten, Sparkassen, Versicherungen und ähnlichen Anstalten gegebenen Hypotheken und Kommunalanleihen sowie die Hauszinssteuerhypotheken ungefähr in dem gleichen Maße wie im Vorjahre erhöht.

Als langfristige Anstaltskredite sind hier die Hypotheken und Kommunalanleihen zusammengefaßt, die von Banken, Sparkassen und Versicherungen gegeben sind. Hierdurch wird allerdings nicht der Gesamtumfang der langfristigen Anstaltskredite dargestellt. In die Berechnung sind einbezogen:

1. die Boden- und Kommunkreditinstitute¹⁾,
2. die Sparkassen, Kommunalbanken und sächsischen Girokassen,
3. von den Versicherungen die größeren privaten und die öffentlichen Lebensversicherungen, deren Kapitalanlagen zweimonatlich festgestellt werden, sowie die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und die Träger der Invalidenversicherung²⁾,
4. von den Genossenschaften die gewerblichen Genossenschaftsbanken und die Konsumvereine sowie diejenigen Aktienbanken, die nicht Bodenkreditinstitute sind.

Nicht berücksichtigt sind u. a. die Kapitalanlagen der sonstigen Versicherungen, die Hypotheken der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie die in den Aufwertungsbeständen der Sparkassen enthaltenen Aufwertungsanleihen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 8, S. 331. — ²⁾ Die Bestände der Landesversicherungsanstalten waren in der im Vorjahre gegebenen Darstellung (vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 10, S. 429) nicht enthalten.

Unter Einschluß der hier nicht berücksichtigten Anstalten läßt sich der Gesamtbetrag der langfristigen Anstaltsdarlehen für Ende 1928 und 1929, wie in der Übersicht auf S. 619 dargestellt, ermitteln.

Bei den laufend erfaßten Geldgebern hat sich der Gesamtbetrag der langfristigen Anstaltskredite im Jahre 1930 um 3 368,8 Mill. *RM* erhöht, während im Jahre 1929 die Zunahme 3 311,8 Mill. *RM* betrug. Die hohen Zuwachsbeträge der Jahre 1926—1928 sind wiederum nicht erreicht worden. Jedoch bleibt der Zugang auch des Jahres 1930 immer noch doppelt so hoch wie im Jahre 1925. An dem Zugang des Jahres 1930 sind in weit stärkerem Maße als im Vorjahre die Boden- und Kommunkreditinstitute beteiligt. Die gegenüber dem Vorjahr wesentlich gebesserten Absatzmöglichkeiten für Pfandbriefe und Kommunalobligationen haben es

^{*)} Vgl. »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 9, S. 360. ^{*)} Die Ausgabe von Wertpapieren und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Jahre 1930.

diesen Instituten ermöglicht, ihr Aktivgeschäft weit über den Umfang des Vorjahres hinaus auszudehnen¹⁾.

Dagegen haben sich bei den übrigen wichtigen Geldgebern der Hypotheken und Kommunalanleihen die Neuausleihungen in mehr oder minder starkem Maße gegenüber dem Vorjahre vermindert. Am stärksten ist der Rückschlag der Ausleihungen bei den Sparkassen²⁾. Auch bei den Versicherungen haben die Hypotheken und Kommunalanleihen nicht mehr in dem gleichen Maße zugenommen wie in den beiden vorhergegangenen Jahren. Bei den Lebensversicherungen haben der schlechtere Prämien- und die höhere Inanspruchnahme durch Plicedarlehen das Darlehensgeschäft behindert. Bei den Trägern der Sozialversicherungen, insbesondere bei der Invalidenversicherung, sind durch die verschlechterte finanzielle Lage und durch die Inanspruchnahme seitens des Reichs die für Neuausleihungen verfügbaren Mittel verringert worden.

In der Art der neu gegebenen Darlehen ist gegenüber dem Vorjahr nur eine geringe Verschiebung eingetreten. Hypotheken und Kommunalanleihen sind ungefähr mit den gleichen Anteilssätzen am Zugang beteiligt wie im Jahre 1929. Innerhalb der Hypotheken selbst hat sich der Zugang an landwirtschaftlichen Hypotheken erneut in stärkerem Maße verringert und beträgt nur noch 241,4 Mill. *RM* gegenüber 964,0 Mill. *RM* im Jahre 1926.

Der Gesamtbetrag der Hypotheken und Kommunalanleihen hat bei den hier zusammengefaßten Instituten Ende 1930 die Höhe von fast 25 Milliarden *RM* erreicht. Er bleibt damit noch erheblich hinter dem Vorkriegsbetrag, der für Ende 1913 mit 41,2 Milliarden *RM* zu beziffern ist, zurück. Bemerkenswert ist, daß die Kommunalanleihen mit einem erheblich stärkeren Anteil am Gesamtbetrag der langfristigen Anstaltskredite beteiligt sind und den Vorkriegsbetrag bereits überschritten haben. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß ein viel größerer Teil der kommunalen Kreditversorgung heute über die Sammelanleihen der Kommunkreditinstitute und die Kommunalobligationen der Bodenkreditinstitute finanziert wird als vor dem Kriege. Der Anstaltskredit hat in weitgehendem Maße den Emissionskredit verdrängt. Dazu kommen noch die an und für sich gesteigerten Geldansprüche der öffentlichen Wirtschaft, die besonders bei den Sparkassen und Versicherungen zu einer Erhöhung der kommunalen Ausleihungen geführt haben.

¹⁾ Vgl. »Die Boden- und Kommunkreditinstitute im Jahre 1930«, »W. u. St.«, 11. Jg. 1931, Nr. 8, S. 331. — ²⁾ Einzelangaben über das Aktivgeschäft der deutschen Sparkassen im Jahre 1930 werden in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Bestand an langfristigen Auslandskrediten 1924 bis 1930 (in Mill. *RM*).

Jahr	Insgesamt	Der Gesamtbetrag gliedert sich in					Von dem Gesamtbetrag entfallen auf				Von dem Gesamtbetrage sind gegeben von				
		städtische	landwirtschaftl.	nicht aufgeteilte	zusammen	Kommunalanleihen ¹⁾	sonstige Darlehen	Aufwertungsanleihen ²⁾	Sachwerdardarlehen ³⁾	Goldanleihen ⁴⁾	Boden- und Kommunkreditinstitute	Sparkassen ⁵⁾	Versicherungen ⁶⁾	Sonstigen Anstalten ⁷⁾	
															Hypothehen
Stand am Jahresende															
1913..	*)41 183,8	24 681,2	10 207,1	792,5	35 680,8	5 508,0	—	—	—	41 183,8	19 218,4	15 511,7	6 226,2	232,5	
1924..	5 256,1	1 878,1	1 053,2	1 464,0	4 395,3	860,8	—	4 164,4	333,7	758,0	4 055,4	138,8	1 059,6	2,3	
1925..	6 884,0	2 612,6	1 553,3	1 509,4	5 675,4	1 208,6	—	4 188,0	241,7	2 454,4	5 012,6	552,7	1 308,4	10,2	
1926..	10 506,2	4 317,4	2 517,3	1 417,2	8 251,9	2 254,3	—	4 103,2	232,7	6 170,4	7 482,7	1 366,5	1 627,3	29,6	
1927..	14 318,3	6 776,6	3 203,4	1 693,3	11 149,3	3 169,1	—	4 126,4	183,5	10 008,3	9 415,7	2 671,1	2 186,4	45,2	
1928..	18 496,5	8 965,4	3 975,5	1 94,3	14 135,3	4 361,2	—	3 960,8	149,2	14 386,5	11 474,8	4 077,7	2 874,6	69,5	
1929..	21 856,7	10 692,1	4 377,9	1 256,7	16 326,7	5 530,0	—	3 816,1	117,6	17 923,0	12 521,4	5 613,5	3 631,7	90,1	
1930..	24 964,7	12 681,0	4 550,4	1 176,8	18 408,1	6 178,6	378,0	3 641,6	109,4	21 213,6	14 368,8	6 169,3	4 261,8	164,8	
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr															
1925..	1 627,9	734,6	500,1	45,5	1 280,1	347,7	—	23,5	—92,0	1 696,4	957,3	413,9	248,8	7,9	
1926..	3 622,3	1 704,8	964,0	—92,3	2 576,5	1 045,8	—	—84,8	—8,9	3 716,0	2 470,1	813,8	318,9	19,5	
1927..	3 812,1	2 459,2	686,0	—247,9	2 897,4	914,7	—	23,3	—49,2	3 838,0	1 933,0	1 304,6	559,0	15,5	
1928*)	4 178,2	2 188,8	772,2	25,0	2 986,0	1 192,1	—	—165,7	—34,3	4 378,2	2 059,0	1 406,6	688,2	24,3	
1929*)	3 311,8	1 712,3	399,7	62,2	2 174,2	1 137,6	—	—144,7	—31,6	3 488,0	998,4	1 535,8	757,1	20,4	
1930*)	3 368,8	1 950,3	241,4	13,1	2 204,8	1 35,8	28,1	—194,9	—14,7	3 578,4	1 685,9	1 016,4	630,1	36,5	

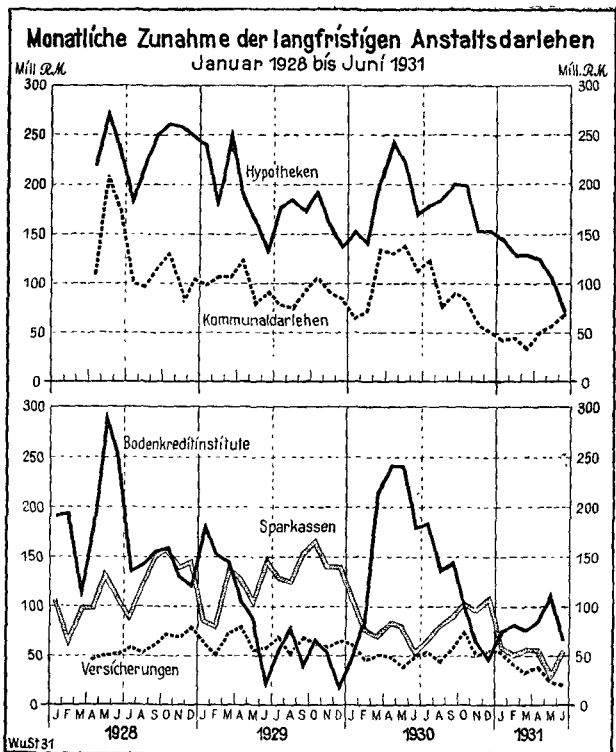
¹⁾ Darlehen an Reich, Länder und Gemeinden; bei den Hypothekenbanken auch Darlehen an Private (insbesondere Wohnbauhypotheken) mit kommunaler Bürgschaft. — ²⁾ Einschl. Anteile an Kommunalsammelablösungsanleihen und einschl. Ablosungsschuldscheindarlehen; die in den Aufwertungsbeständen der Sparkassen befindlichen Darlehen sind nicht erfaßt. — ³⁾ Nur bei den Bodenkreditinstituten besonders ausgegliedert. — ⁴⁾ Einschl. geringer Bestände an Aufwertungsanleihen, die von den Sparkassen bereits in die neue Rechnung übernommen worden sind. — ⁵⁾ Einschl. Kommunalbanken und sächsische Girokassen. Die in der Aufwertungsrechnung geführten Bestände sind nicht erfaßt. — ⁶⁾ Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung, größere private Lebensversicherungsunternehmen und öffentliche Lebensversicherungen. — ⁷⁾ Gewerbliche Kreditgenossenschaften, Konsumgenossenschaften, Aktienbanken. — ^{*)} Einschl. verschiedener privater Versicherungsgesellschaften, landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften und einiger anderer Anstalten beläuft sich der Gesamtbetrag der Anstaltsdarlehen auf 43 025,3 Mill. *RM* (vgl. Einzelschrift Nr. 3 »Die deutschen Banken« S. 94). — ^{*)} Unter Berücksichtigung der in der statistischen Erfassung eingetretenen Veränderungen.

Gesamtbetrag der langfristigen Anstaltskredite.

Institute	Hypothesen				Kommunal-dar-lehen ¹⁾		Insgesamt	
	städtische	landwirt-schaftl.	nicht auf-ge stellt	zu-sammen			Ende 1929	Ende 1928
Mill. RM *)								
Boden- u. Kommunal-kreditinstitute	6 137,7	3 297,2	29,8	9 464,7	3 056,6		12 521,4	11 474,8
Sparkassen *)	4 136,6	1 508,5	0,6	5 645,7	1 667,8		7 313,5	5 992,7
Versicherungen								
Private Versiche-rungen	1 317,8	172,2	428,3	1 730,6	173,2		1 903,8	1 597,4
Öffentl. Versiche-rungen								
Sozialversiche-rungen	336,9	145,3	473,5	955,8	901,4		1 857,2	1 402,6
Zusammen	1 654,8	317,5	901,9	2 874,1	1 161,9		4 036,0	3 217,5
Sonstige								
Aktienbanken ...	22,3	10,1	54,3	86,7	23,4		110,0	140,6
Genossenschaften			97,7	97,7	—		97,7	74,5
Anlage der Post-scheckgelder *)	—	—	—	—	75,3		75,3	131,6
Zusammen	22,3	10,1	152,0	184,4	98,7		283,0	356,7
Insgesamt	11 951,3	5 133,3	1 084,3	18 168,9	5 985,1		24 153,9	21 041,5
davon laufend er-faßt *)	10 692,1	4 377,9	1 256,7	16 326,7	5 530,0		21 856,7	18 496,5

*) Abweichung der Gesamtsumme gegenüber den Einzelzahlen entstand durch Abrundung. — ¹⁾ Einschl. Darlehen an Reich, Länder und öffentliche Unternehmungen. — ²⁾ Stand am 31. März des folgenden Jahres. — ³⁾ Die in den Aufwertungsmassen befindlichen Bestände sind geschätzt. — ⁴⁾ Aufteilung zum Teil geschätzt. — ⁵⁾ Siehe Übersicht auf S. 618.

Die monatliche Bewegung der Anstaltsdarlehen läßt erkennen, daß die immerhin günstige Versorgung mit Hypotheken und Kommunal-darlehen, die während des Jahres 1930 zu verzeichnen war, sich im wesentlichen auf die Frühjahrsmonate dieses Jahres beschränkte und in der damals günstigen Lage des Kapitalmarktes begründet war. Seit dem Sommer 1930 hat sich der monatliche Zugang an Hypotheken und Kommunal-darlehen, und zwar auch bei den Boden- und Kommunalkredit-



instituten, verringert. Seit Beginn des Jahres 1931 hat der Darlehenszuwachs in den Beständen der Bodenkreditinstitute, Sparkassen und Versicherungen weiterhin abgenommen.

VERSCHIEDENES

Die Wohlfahrtserwerbslosen Ende Mai bis Ende Juli 1931.

Die seit August 1930 durchgeführte Zählung der Wohlfahrtserwerbslosen ergab bei den Bezirksfürsorgeverbänden Ende Mai 1 074 648 und Ende Juni 1931 1 098 388 von den Arbeitsämtern anerkannte Wohlfahrtserwerbslose (nach den Feststellungen der Arbeitsämter waren es 1 004 450 bzw. 1 017 161). Außerdem haben die Bezirksfürsorgeverbände Ende Mai 16 675, Ende Juni 15 241 arbeitsfähige Personen unterstützt, die von den Arbeitsämtern noch nicht als Wohlfahrtserwerbslose anerkannt waren (schwebende Fälle); in 22 265 (17 537) Fällen haben die Arbeitsämter die Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose aus besonderen Gründen abgelehnt.

Während die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung seit Monaten abnimmt (von Ende März bis Ende Juni 1931 von 2316 971 auf 1412 313), ist die Zahl der aus öffentlichen Mitteln unterstützten arbeitsfähigen Personen (Wohlfahrtserwerbslosen) ständig, wenn auch an den letzten Stichtagen etwas langsamer, gestiegen. Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge, deren Kosten die Gemeinden zu einem Fünftel mit zu tragen haben, ist dauernd gestiegen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung dürfte sich in Auswirkung der einschränkenden Bestimmungen der Notverordnung vom 5. Juni 1931 (Kürzung der Höchstdauer bei berufstätiger Arbeitslosigkeit, Prüfung der Bedürftigkeit für die verheirateten Frauen) weiter ermäßigen (Ende Juli rd. 1 205 000).

Die Zahl der Ausgesteuerten unter den Wohlfahrtserwerbslosen hat sich von rd. 760 000 (72,46 vH) Ende April auf 768 000 Ende Mai und 785 000 Ende Juni (73,24 vH) erhöht, die der Arbeitnehmer ohne Anwartschaft ist seit Ende April zurückgegangen, und zwar von 191 729 (18,29 vH) auf 188 106 (17,93 vH) bzw. 188 273 (17,56 vH).

Gegenüber dem Stand vom 30. April 1931 ist die Zahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen in Ost- und Mitteldeutsch-

land im allgemeinen etwas zurückgegangen, in Berlin, im Freistaat Sachsen und im übrigen Reichsgebiet dagegen gestiegen.

Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen auf 1 000 Einwohner betrug Ende Mai 1931 17,22, Ende Juni 17,60 (Ende April 17,18). Über diesem Reichsdurchschnitt lagen vor allem die Zahlen in Berlin (39,66), im Freistaat Sachsen (30,94) und in Hamburg (25,23). Der Durchschnitt für die städtischen Bezirksfürsorgeverbände war Ende Juni 29,49 (Ende Mai 28,67), für die ländlichen 9,19 (9,12).

Eine Ausgliederung der Wohlfahrtserwerbslosen nach Gemeindegrößenklassen, die zum erstenmal von den Bezirksfürsorgeverbänden seit April 1931 durchgeführt ist, bestätigt aufs neue, daß die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen mit der Größe der Gemeinden im allgemeinen zunimmt. In den Gemeindegrößenklassen von über 10 000 Einwohnern ist seit Ende April

Gemeinde-größenklassen ¹⁾	Anerkannte Wohlfahrtserwerbslose auf 1 000 Einwohner		
	am 30. April 1931	am 31. Mai 1931 ²⁾	am 30. Juni 1931 ³⁾
Gemeinden mit			
über 500 000 Einw.	32,50	32,77	34,00
100—500 000 "	26,03	26,78	27,33
25—100 000 "	23,68	23,43	23,81
10—25 000 "	19,56	19,39	19,63
5—10 000 "	14,85	14,36	14,48
2—5 000 "	10,45	10,26	10,45
unter 2 000 "	4,17	4,00	3,99
Zusammen (ohne Sachsen)	16,12	16,11	16,46
Zusammen (mit Sachsen)	17,18	17,22	17,60

¹⁾ Ohne Sachsen, das die Ausgliederung nach Gemeindegrößenklassen bisher nicht durchgeführt hat. — ²⁾ Für Braunschweig liegen keine Angaben vor, daher geschätzt nach den Aprilergebnissen. — ³⁾ Wie Anm. 2; außerdem noch für Hessen geschätzt nach den Maiergebnissen.

Die bei den Bezirksfürsorgeverbänden gezählten Wohlfahrtserwerbslosen in den Ländern und Landesteilen.

Länder und Landesteile	Anerkannte Wohlfahrtserwerbslose				Wohlfahrtserwerbslose nicht anerkannte Personen am 30. 6. 31	Schwebende Fälle am 30. 6. 31
	am 30. 6. 31 auf 1 000 Einw.	am 31. 5. 31	am 30. 4. 31			
Prov. Ostpreußen	16 701	7,40	18 540	21 169	252	—
Stadt Berlin	159 617	39,66	154 516	151 351	1 070	—
Prov. Brandenburg	27 961	10,79	28 978	29 197	478	59
Pommern	15 613	8,31	15 941	16 022	201	134
Grenz- u. Posen-Westpreußen	1 782	5,36	1 807	1 818	—	12
Niederschlesien	68 001	21,71	67 292	68 844	666	839
Oberschlesien	17 955	13,02	18 002	18 955	138	120
Sachsen	69 484	21,20	69 455	71 715	1 049	9
Schleswig-Holstein	25 901	17,05	24 203	23 055	163	712
Hannover	33 892	10,62	33 553	33 396	1 452	403
Westfalen	85 713	17,92	82 495	80 932	1 403	2 427
Hessen-Nassau	47 652	19,43	47 213	46 772	235	—
Rheinprovinz	147 766	20,29	145 639	146 498	1 467	349
Hohenzollern	27	0,38	35	45	—	—
Preußen	718 065	18,81	707 669	709 769	8 574	5 064
Bayern r. d. Rh.	63 067	9,78	60 277	59 806	1 876	4 507
Bayern l. d. Rh.	16 020	17,19	15 985	15 933	454	775
Bayern	79 087	10,72	76 262	75 739	2 330	5 282
Sachsen	154 528	30,94	150 777	147 998	1 946	1 668
Württemberg	10 369	4,02	10 034	9 452	1 481	—
Baden	23 396	10,12	22 171	20 887	1 185	481
Thüringen	24 497	15,24	24 091	24 597	384	260
Hessen	25 629	19,02	24 987	24 977	692	—
Hamburg	29 078	25,23	25 183	25 236	58	344
Mecklenburg-Schwerin	3 789	5,62	3 847	4 006	260	9
Oldenburg	3 752	6,88	3 773	3 865	121	—
Braunschweig	8 285	16,51	8 372	8 353	202	95
Anhalt	7 103	20,23	6 945	7 153	154	—
Bremen	6 839	20,18	6 655	6 341	—	2 008
Lippe	1 053	6,43	1 002	1 092	77	19
Lübeck	1 779	13,90	1 696	1 632	—	—
Mecklenburg-Strelitz	955	8,66	1 010	980	73	11
Schaumburg-Lippe	184	3,83	174	181	—	—
Deutsches Reich	1 098 388	17,60	1 074 648	1 072 258	17 537	15 241
darunter						
Städtische BFV.	762 451	29,49	741 414	731 772	9 159	—
Ländliche BFV.	335 937	9,19	333 234	340 486	8 378	—

ein weiteres ständiges Anwachsen, in den kleineren Gemeinden dagegen ein Sinken, mindestens aber ein Stillstand wahrzunehmen.

Nach den vorläufigen Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände sind Ende Juli 1931 1 148 222 von den Arbeitsämtern anerkannte Wohlfahrtserwerbslose (18,40 auf 1 000 Einwohner) gezählt worden. Die Zählung der Arbeitsämter weist für Ende Juli 1 063 470 Wohlfahrtserwerbslose auf. Bei 29 103 unterstützten Personen war das Anerkennungsverfahren beim Arbeitsamt noch nicht zum Abschluß gebracht; bei 12 405 Personen, die von den Bezirksfürsorgeverbänden als arbeitsfähig angesehen waren, haben die Arbeitsämter die Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose vorläufig bzw. endgültig abgelehnt.

Die Gesamtzahl der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen hat sich von Januar bis Juli 1931 von 954 700 auf über 1 148 000 erhöht; in der gleichen Zeit ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 2 554 202 auf rd. 1 205 000 zurückgegangen, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge stieg in dieser Zeit von 810 568 auf 1 026 633.

Die überseeische Auswanderung im Juni und im 1. Halbjahr 1931.

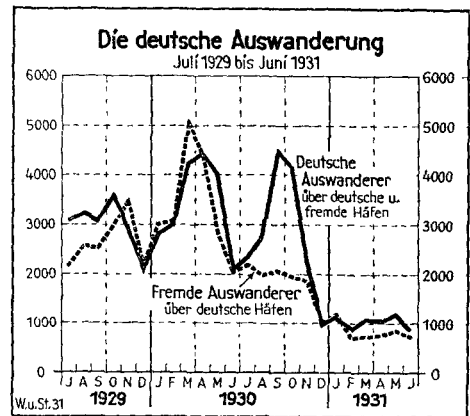
Im Juni 1931 sind nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen 882 Deutsche (darunter 471 Frauen) über deutsche und fremde Häfen mit überseeischem Reiseziel ausgewandert, gegen 1198 im Mai 1931 und 2 050 im Juni 1930; über Bremen und

Bremerhaven wanderten 583, über Hamburg 296 und über fremde Häfen (ohne Antwerpen) 3 Personen aus.

Im 1. Halbjahr 1931 betrug nach vorläufigen Angaben die Zahl der nach Übersee ausgewanderten Deutschen 6 205 (mit Einschluß von Antwerpen rd. 6 350) gegenüber 20 528 im 1. Halbjahr 1930. Die deutsche Auswanderung ist somit im Berichtshalbjahr im Vergleich zum 1. Halbjahr 1930 auf weniger als ein Drittel zurückgegangen.

Von den deutschen Auswanderern im 1. Halbjahr 1931 wählten 4 140 (67 vH) den Reiseweg über Bremen, 1917 über Hamburg. Unter den Auswanderern waren 3 076 (49,5 vH) männlichen und 3 129 (50,5 vH) weiblichen Geschlechts (im 1. Halbjahr 1930 59 und 41 vH); der Anteil der weiblichen Auswanderer hat sich somit im Berichtshalbjahr vergrößert. Fast die Hälfte aller Auswanderer (48 vH) kam wieder aus Preußen (1930 44, 1929 45 vH), 14 vH aus Bayern, 8 vH aus Württemberg.

Über deutsche Häfen sind ferner im Juni 1931 728 (1930: 2 033) und im 1. Halbjahr 1931 4 979 (20 448) Ausländer nach Übersee ausgewandert, darunter 294 (3 581) bisher im Deutschen Reich Ansässige.



Überseeische Auswanderung Deutscher im Juni und im 1. Halbjahr 1931.

Herkunfts- gebiete	Ausgewanderte Deutsche									
	im 1. Halbjahr 1931						im Juni 1931	im 1. Halbjahr		
	männl.	weibl.	zus.	davon über				1930	1929	
				Bremen, Bremer- haven	Ham- burg	fremde Häfen 1)				
Preußen	1 448	1 462	2 910	1 952	953	5	427	8 941	13 657	
Bayern	411	445	856	656	200	—	91	3 509	5 433	
Sachsen	171	165	336	213	123	—	71	976	1 544	
Württemberg	241	231	472	369	103	—	75	1 744	2 512	
Baden	182	235	417	283	134	—	59	1 745	2 299	
Thüringen	72	55	127	72	55	—	21	460	484	
Hessen	27	40	67	47	20	—	7	253	467	
Hamburg	175	149	324	106	218	—	47	1 136	1 858	
Mecklenburg- Schwerin	9	15	24	9	15	—	7	123	154	
Oldenburg	49	47	96	79	17	—	16	350	444	
Braunschweig ...	13	17	30	17	13	—	7	85	163	
Anhalt	16	9	25	17	8	—	7	73	60	
Bremen	142	111	253	238	15	—	26	388	691	
Übrige Länder ..	12	14	26	14	12	—	2	75	149	
Ohne nähere An- gabe	58	68	126	—	—	126	2	419	537	
Deutsches Reich	3 026	3 063	6 089	4 072	1 886	131	865	20 277	30 452	
Bisher im Aus- land ansässig ge- wesene Reichs- angehörige	50	66	116	68	31	17	17	251	392	
Zusammen	3 076	3 129	6 205	4 140	1 917	148	882	20 528	30 844	
Davon im Juni 1931 .	411	471	882	583	296	3	—	—	—	
Dagegen im Mai 1931 ..	581	617	1 198	712	473	13	—	—	—	
im Juni 1930 .	1 166	884	2 050	1 057	954	39	—	—	—	

1) Ohne Antwerpen für das 2. Vierteljahr 1931 (2. Vj. 1930: 111 Personen) bzw. im Juni (Juni 1930: 20 Personen) und Mai (Mai 1930: 44 Personen.)

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.

Bestellungen nehmen der Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17 (Fernspr. F 5 Bergmann 2527-2530), Postscheckkonto Berlin 3719 (Reimar Hobbing G.m.b.H. Zeitschriften-Verlag), alle Buchhandlungen und Postämter an. Anzeigen-Verwaltung Berlin SW 61, Großbeerenstr. 17 Für Inserate verantwortlich: Ch. Jäger, Berlin. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.